

Arbeitsmarkt 2009

Vorwort

Die ersten Jahresdaten, die auf Bundesländerebene vorliegen, sind die des Arbeitsmarktes. Das Jahr 2009 war für den steirischen Arbeitsmarkt ein sehr negatives: Die Arbeitslosenquote nach der österreichischen Methode betrug 7,7% (Österreich: 7,2%), im Vergleich zu „nur“ 6,1% im Jahr 2008!

Im Jahr 2009 war die internationale Wirtschaftskrise am steirischen Arbeitsmarkt sehr stark zu spüren. Auch die ersten Monate des Jahres 2010 entwickeln sich eher negativ. Allerdings sollte beachtet werden, dass diese dramatischen Zahlen deshalb zustande kommen, da es im Jahr 2008 vergleichsweise erfreuliche Arbeitsmarktzahlen gegeben hat und die Wirtschaftskrise in der Steiermark am Arbeitsmarkt erst im Jahr 2009 sichtbar wurde. Wir haben uns daher entschlossen, nicht nur die Jahresergebnisse für 2009, sondern wie beim letzten Mal die aktuellen Entwicklungen des Jahres 2010 am Arbeitsmarkt in den Bericht einzuarbeiten. Damit soll deutlich gemacht werden, dass die internationale Wirtschaftskrise zeitverzögert im Jahr 2009 spürbar wurde und auch 2010 am Arbeitsmarkt anhält. Sie schlägt sich konkret in der Steigerung der Arbeitslosenzahlen und in einem Rückgang der Beschäftigten nieder.

Die Analyse des Jahres 2009 zeigt auf, dass alle Bezirke eine Zunahme der Arbeitslosenzahlen verzeichnen mussten.

Wie bereits letztes Jahr findet sich in diesem Bericht auch eine detailliertere Darstellung der Arbeitslosigkeit nach dem Geschlecht, eine Darstellung der monatlichen Schwankungen (Saisonarbeitslosigkeit als Phänomen der Männer besonders in der Süd- und Oststeiermark!) sowie ein internationaler Vergleich der nach dem sogenannten Labour-Force-Konzept berechneten Arbeitslosenraten, in dem Österreich und speziell die Steiermark sehr gut abschneiden.

In diesem Bericht wurden auch neue Auswertungen, wie die Beschäftigung und Arbeitslosigkeit nach ÖNACE-Wirtschaftsklassen, die Langzeitbeschäftigungslosigkeit und Schulungsmaßnahmen des AMS, berücksichtigt. Auch diesmal findet man im Anhang wieder die Arbeitslosenzahlen nach Geschlecht auf Gemeindeebene.

Graz, im März 2010

DI Martin Mayer
Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093

54. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 1C - Landesstatistik

Redaktion: DI Martin Mayer (Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943)

E-mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Preis pro Exemplar: €6 + Versandkosten

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei

Alle: 8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Inhaltsverzeichnis

1. Hauptergebnisse – Zusammenfassung	7
2. Statistische Betrachtung des Arbeitsmarktes	8
2.1 Definition Arbeitsmarkt	8
2.2 Stagnation der Bevölkerung im Haupterwerbsalter	9
2.3 Deutliche Erhöhung der weiblichen Erwerbsquote in den letzten Jahren.....	11
3. Beschäftigung.....	13
3.1 Deutlicher Rückgang bei den Produktivbeschäftigten in der Steiermark	13
3.2 Beschäftigtenstruktur	18
3.3 Bewilligungspflichtig beschäftigte Ausländer	19
3.4 Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen (ÖNACE).....	20
3.5 Unselbständig Beschäftigte auf Bezirksebene	21
4. Arbeitslosigkeit	22
4.1 Berechnung der Arbeitslosenquote nach österreichischer Methode	22
4.2 Deutliche Erhöhung der Arbeitslosigkeit.....	24
4.3 Weniger Zugänge an offenen Stellen	28
4.4 Geschlechtsspezifische Arbeitslosigkeit	28
4.5 Arbeitslosigkeit nach Herkunft	32
4.6 Arbeitslosigkeit nach Alter und Dauer.....	33
4.7 Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbeschäftigungslosigkeit.....	34
4.8 Schulungsmaßnahmen.....	37
4.9 Die Arbeitslosigkeit nach Ausbildungskriterien	38
4.10 Die Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftsklassen (ÖNACE)	41
4.11 Durchschnittliche Verweildauer der Arbeitslosen	42
4.12 Berechnung der Arbeitslosenquote nach der internationalen Labour-Force-Methode	43
5. Regionaler Arbeitsmarkt 2009	46
5.1 Regionale Kennziffern	46
5.2 Regionale Arbeitslosigkeit nach Herkunft	51
5.3 Regionale Strukturen in der Arbeitslosigkeit	52
6. Offene Stellen.....	55
6.1 Offene Stellen in der Steiermark.....	55
6.2 Offene Stellen - nach Bezirken	56
7. Aktuelle Situation von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in der Steiermark bis inkl. Februar 2010	57
8. Verwendete Quellen und Literatur	60
Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980	85

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungsstand in der Steiermark von 2002 bis 2009.....	9
Tabelle 2: Steiermark: Erwerbstätige, Arbeitslose, Erwerbspersonen in 1.000 von 2004 bis 2008.....	11
Tabelle 3: Steiermark: Bevölkerung in 1.000 und Erwerbsquoten in % von 2004 bis 2008... ..	11
Tabelle 4: Steiermark: Bevölkerung in 1.000 und Erwerbstätigenquote in % von 2004 bis 2008.....	12
Tabelle 5: Steiermark: Entwicklung der unselbständig Beschäftigten nach Altersklassen	14
Tabelle 6: Steiermark: Die Entwicklung der Beschäftigung (produktiv Beschäftigte)	16
Tabelle 7: Unselbständig Beschäftigte 2009 in Österreich	17
Tabelle 8: Beschäftigtenstruktur in Österreich (Jahresdurchschnitt 2009)	18
Tabelle 9: Steiermark: Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen 2008 und 2009	20
Tabelle 10: Unselbständige Beschäftigte in den steirischen Bezirken 2008 und 2009.....	22
Tabelle 11: Arbeitslosenquoten in Österreich von 1995 bis 2009	25
Tabelle 12: Steiermark: Arbeitsmarkt 1999 - 2009.....	28
Tabelle 13: Steiermark: Arbeitslosigkeit 1999-2009 nach dem Geschlecht	29
Tabelle 14: Steiermark: Vorgemerkte Arbeitslose nach der Herkunft 1999 - 2009	32
Tabelle 15: Beschäftigte insgesamt und Ausländer in Österreich.....	32
Tabelle 16: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten der In- und Ausländer in Österreich	33
Tabelle 17: Steiermark: Arbeitslosigkeit nach Altersstrukturen 1999 - 2009.....	34
Tabelle 18: Steiermark: Arbeitslosigkeit im Alter von über 50 Jahren 1997-2009	35
Tabelle 19: Steiermark: Überblick über Langzeitarbeitslosigkeit 2000-2009	35
Tabelle 20: Überblick über Langzeitbeschäftigungslosigkeit.....	36
Tabelle 21: Personen in Schulung nach Bundesländern im Jahresschnitt	37
Tabelle 22: Steiermark: Arbeitslosigkeit nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Jahresdurchschnitte 1999 bis 2009.....	40
Tabelle 23: Steiermark: Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftsklassen 2008 und 2009.....	41
Tabelle 24: Durchschnittliche Verweildauer der Arbeitslosen in Tagen in der Steiermark und Österreich	42
Tabelle 25: Internationale Arbeitslosenquoten insgesamt (Labour-Force-Konzept).....	44
Tabelle 26: Steiermark: Arbeitsmarktkennziffern in den steirischen Bezirken im Jahr 2009 ..	48
Tabelle 27: Steiermark: Ausländerarbeitslosigkeit 2009 nach Bezirken	52
Tabelle 28: Steiermark: Arbeitslose nach Bezirken und Altersgruppen 2009	53
Tabelle 29: Langzeitarbeitslosigkeit in der Steiermark 2009.....	54
Tabelle 30: Steiermark: Offene Stellen	55
Tabelle 31: Steiermark: Gemeldete offene Stellen im Durchschnitt 2009 und Zugang an offenen Stellen insgesamt 2009 nach Bezirken.....	56
Tabelle 32: Beschäftigtensituation im Jänner 2010	57
Tabelle 33: Beschäftigtensituation im Februar 2010	58
Tabelle 34: Arbeitslose in den steirischen Arbeitsmarktbezirken im Jänner 2010	58
Tabelle 35: Arbeitslose in den steirischen Arbeitsmarktbezirken im Februar 2010	59
Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich).....	62

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Überblick über die statistische Betrachtung des Arbeitsmarktes.....	8
Abbildung 2: Entwicklung erwerbsfähige Bevölkerung in der Steiermark 1999-2009 (Jahresanfang)	10
Abbildung 3: Steiermark: Altersspezifische Erwerbstätigenquoten 2008	13
Abbildung 4: Beschäftigte in der Steiermark 2009 nach dem Alter in %	15
Abbildung 5: Beschäftigte Ausländer nach Bundesländern in Prozent der Beschäftigten (2009)	19
Abbildung 6: Arbeitslosenquoten im Bundesländervergleich 2009	25
Abbildung 7: Vergleich Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt: Steiermark - Österreich	26
Abbildung 8: Jährliche und monatliche Arbeitslosenquoten für die Steiermark und Österreich in den Jahren 2008 und 2009.....	27
Abbildung 9: Monatliche Arbeitslosenquoten von Frauen und Männern in der Steiermark (2008 u. 2009)	29
Abbildung 10: Entwicklung von Frauen- und Männerarbeitslosenquoten für ausgesuchte Bezirke	30
Abbildung 11: Entwicklung der geschlechtsspezifischen Arbeitslosenraten in der Steiermark von 1989 bis 2009 (Jahresdurchschnittswerte)	31
Abbildung 12: Schulungsteilnehmer in der Steiermark seit 1987 im Jahresschnitt.....	38
Abbildung 13: Arbeitslose nach Ausbildung (Steiermark 2009)	39
Abbildung 14: Arbeitslosenquoten nach der internationalen Methode - Österreich und Steiermark im EU-Vergleich.....	45
Abbildung 15: Arbeitslosenquoten der EU und ausgewählter Länder für 2009	45
Abbildung 16: Arbeitslosenquoten in den steirischen Bezirken 2009 (Steiermark = 7,7%) ...	48
Abbildung 17: Veränderung der Arbeitslosenquoten in den steirischen Bezirken von 2008 auf 2009 in Prozentpunkten.....	49
Abbildung 18: Frauenarbeitslosigkeit in der Steiermark 2009	50
Abbildung 19: Männerarbeitslosigkeit in der Steiermark 2009	51

Steiermark - Arbeitsmarkt 2009

Josef Holzer, Martin Mayer, Georg Tafner

1. Hauptergebnisse – Zusammenfassung

- **2009** betrug die **Arbeitslosenquote in der Steiermark nach österreichischer Berechnungsmethode 7,7%** (2008: 6,1%) und lag damit deutlich über dem Österreichschnitt von 7,2%. Die Arbeitslosenquote der **Männer** betrug **8,8%** und die der **Frauen 6,5%**.
- Nach der internationalen Methode zur Berechnung der Arbeitslosenquote liegt die Steiermark mit den aktuellsten zurzeit zur Verfügung stehenden Daten bei 3,4% im Jahr 2008 (Österreich 5,0% für das Jahr 2009). Damit weisen die Steiermark und Österreich im internationalen Vergleich sehr gute Werte aus.
- Im Jahresdurchschnitt **2009** waren in der Steiermark **39.165 Personen arbeitslos**; das waren um **26,8% mehr als 2008**. Allerdings muss beachtet werden, dass die Wirtschaftskrise am steirischen Arbeitsmarkt im Jahr 2008 noch nicht zu spüren war und daher die Arbeitslosenzahlen von 2008 auf relativ niedrigem Niveau waren.
- Der **Erwerbstätigenquote der 15- bis 64- jährigen Frauen** betrug im Jahr **2008 65,1%** (2007: 63,3%), die der **Männer lag bei 78,1%** (2007:78,0%).
- Bei den Beschäftigten wies die Steiermark mit 7,6% den **geringsten Ausländer/innen/anteil** aus (Österreich: 12,8%). Der **Anteil der Ausländer/innen** an den **Arbeitslosen** beträgt **13,3%** (Österreich: 18,8%), die Arbeitslosenquote der Ausländer/innen 12,9% (Österreich: 10,2%).
- Der Anteil der **Jugendlichen** an den Arbeitslosen betrug im Jahr 2009 16,7% und war damit marginal höher als 2008 (16,3%), die Arbeitslosenquote in dieser Altersgruppe betrug 8,5%. Höher gegenüber dem Vorjahr war auch der Anteil der **25- bis unter 50-Jährigen** mit 65,1% (2008: 64,7%), die Arbeitslosenquote war mit 7,6% etwas geringer als im Gesamtschnitt. Gesunken ist 2009 der Anteil der Arbeitslosen **ab 50 Jahre** (von 18,9 auf 18,2%), die Arbeitslosenquote liegt bei 7,6%.
- Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** betrug 1.084 und war um 20,7% **geringer** als 2008. Etwas weniger als die **Hälfte** der Langzeitarbeitslosen war **über 50 Jahre** alt.
- Durchschnittlich **9.108 Personen** waren in der Steiermark im Jahr 2009 in **Schulungsmaßnahmen des AMS** involviert. Das ist eine Steigerung um 32,2% gegenüber dem Vorjahr.
- **80% der Arbeitslosen** in der Steiermark hatten **keine Ausbildung**, die **über Pflichtschule oder Lehre** hinausreicht.
- **In allen steirischen Bezirken** gab es im Jahr 2009 eine deutliche **Zunahme der Arbeitslosenzahlen**. Die höchste Zunahme der Arbeitslosenquote gab es in Bruck/Mur und Knittelfeld mit einem Plus von 2,9 Prozentpunkten, die geringste Zunahme in Weiz mit einer Erhöhung um 0,8 Prozentpunkte.
- Die **höchste Arbeitslosenquote** unter den steirischen Bezirken wies 2009 Bruck/Mur mit 8,9% und die niedrigste mit 4,9% Weiz auf.
- Den **höchsten Anteil an Ausländer/innen unter den Arbeitslosen** auf Bezirksebene wies **Graz** mit **21,3%** auf. Graz ist auch der Bezirk mit dem höchsten Ausländeranteil der Bevölkerung und bei den Beschäftigten.

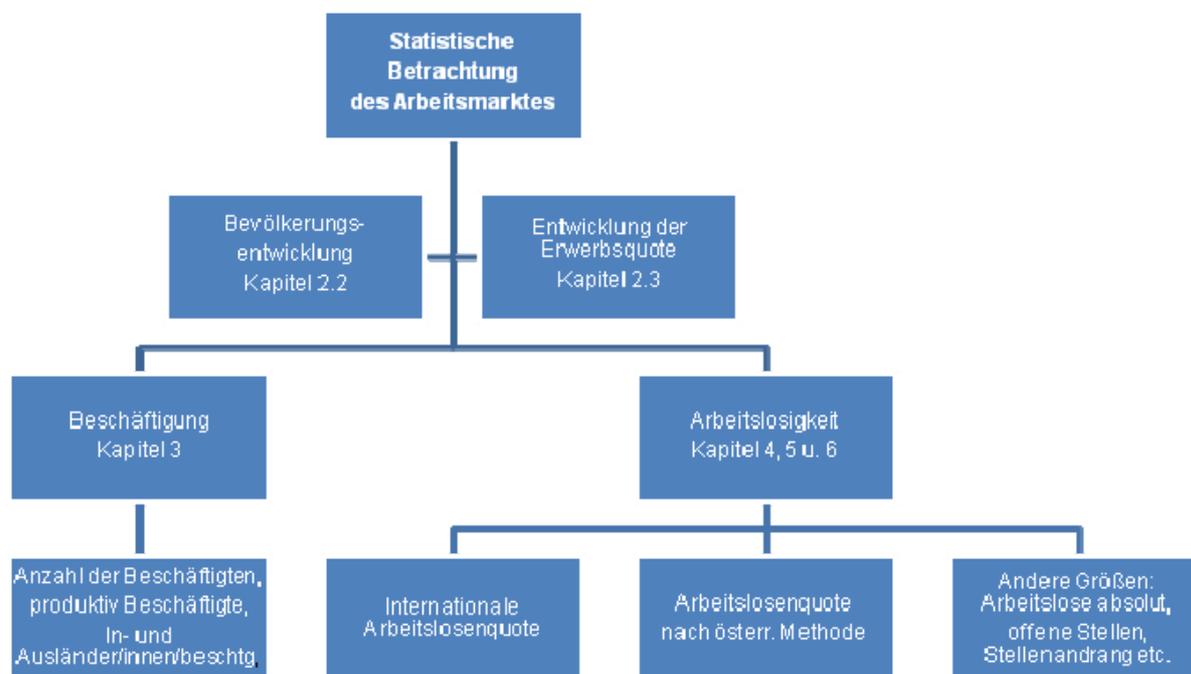
2. Statistische Betrachtung des Arbeitsmarktes

2.1 Definition Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt ist für die Volkswirtschaft und die Gesellschaft von größter Bedeutung: Es ist für die Volkswirtschaft jener Markt, auf dem sich Beschäftigung und Arbeitslosigkeit einstellen können, aber auch jener, auf dem die primären Einkommen festgelegt werden. Die Statistik versucht, verschiedene Daten und Kennzahlen zu liefern, um objektive Aussagen über die Entwicklung am Arbeitsmarkt treffen zu können. Es sind **vor allem drei Kennzahlen**, die die Betrachtung des Arbeitsmarktes dominieren: die **Zahl der Beschäftigten**, die **Zahl der Arbeitslosen** und die **Arbeitslosenquoten**.

Abbildung 1 gibt einen Überblick über die statistische Betrachtung des Arbeitsmarktes, so wie er auch in dieser Arbeit beleuchtet wird.

Abbildung 1: Überblick über die statistische Betrachtung des Arbeitsmarktes



Q: Eigene Darstellung LASTAT Steiermark

In Kapitel 2.2 wird ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung, insbesondere auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter geworfen, da aus dieser Größe das Arbeitskräftepotential entsteht und damit Beschäftigung und Arbeitslosigkeit wesentlich mitträgt. Danach wird im Kapitel 2.3 auf die Erwerbsquote eingegangen und aufgezeigt, wie sich die Anzahl der Erwerbstätigen und Erwerbspersonen entwickelt hat. In Kapitel 3 wird der Arbeitsmarkt im Hinblick auf die Beschäftigung untersucht, um in den Kapiteln 4 und 5 auf die Arbeitslosigkeit einzugehen und in Punkt 6 noch kurz die Entwicklung der offenen Stellen zu beleuchten. Im Kapitel 7 stellen wir kurz die Situation am Arbeitsmarkt in der Steiermark in den ersten zwei Monaten des Jahres 2010 dar.

2.2 Stagnation der Bevölkerung im Haupterwerbsalter

Laut den Daten aus dem Bevölkerungsregister von Statistik Austria für den 1.1.2009 weist die Steiermark einen **Einwohnerstand von 1.207.479** auf, das sind um 2.532 oder 0,2% mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Personen mit fremder Staatsangehörigkeit beläuft sich auf **75.839**, das ergibt einen **Ausländeranteil von 6,3%**.

Die Probezählung 2006 (Stichtag 31.10.) brachte ein von der Statistik des Bevölkerungsstandes abweichendes Ergebnis im Ausmaß von rund -14.000 Personen für ganz Österreich. Analog zu der nach Volkszählungen üblichen Revision der Daten der laufenden Bevölkerungsstatistik wurden auch in diesem Fall die Bevölkerungszahlen rückwirkend revidiert, um die Konsistenz mit den Zählungsergebnissen herzustellen. Die Revision betrifft die Jahre 2001 bis 2007 (Jahresdurchschnitte) bzw. die Stichtagsbevölkerungen zu den Jahres bzw. Quartalsanfängen der Jahre 2002 bis 2008. Daher haben sich die Bevölkerungszahlen der vorangegangenen Jahre gegenüber der letztjährigen Publikation geringfügig geändert. Daher werden in Tabelle 1 die revidierten Ergebnisse des Bevölkerungsstandes der Jahre 2002 bis 2009 dargestellt.

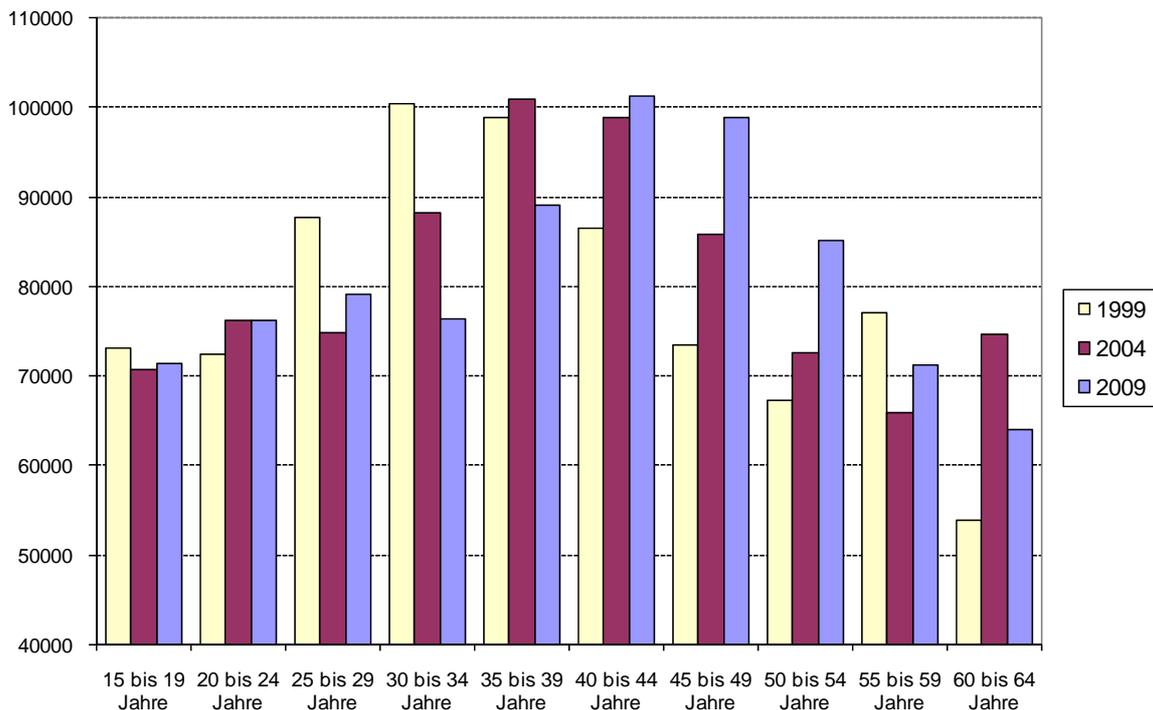
Tabelle 1: Bevölkerungsstand in der Steiermark von 2002 bis 2009

Stichtag	Bevölkerungsstand			
	insgesamt	Österreicher	Ausländer	
			absolut	in %
01.01.2002	1.188.117	1.130.275	57.842	4,9
01.01.2003	1.189.315	1.129.456	59.859	5,0
01.01.2004	1.192.168	1.130.937	61.231	5,1
01.01.2005	1.196.780	1.132.791	63.989	5,3
01.01.2006	1.200.854	1.134.574	66.280	5,5
01.01.2007	1.202.483	1.134.589	67.894	5,6
01.01.2008	1.204.947	1.133.265	71.682	5,9
01.01.2009	1.207.479	1.131.640	75.839	6,3

Q: Statistik Austria (POPREG), Bearbeitung: LASTAT Steiermark

812.405 Personen sind der **Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter** (15 bis unter 65 Jahre) **zuzurechnen, das sind 67,3% der gesamten Bevölkerung**. 2,7% beträgt der Anstieg der erwerbsfähigen Bevölkerung von 1999 auf 2009, wobei der Anstieg der ersten fünf Jahre 2,2% und der der zweiten fünf Jahre nur noch 0,5% betrug.

Im Detail betrachtet verläuft die Entwicklung in den einzelnen 5-Jahres-Altersgruppen jedoch gänzlich unterschiedlich:

Abbildung 2: Entwicklung erwerbsfähige Bevölkerung in der Steiermark 1999-2009 (Jahresanfang)

Q: Statistik Austria, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

So ist die Zahl der „jungen Erwerbsfähigen“ im Alter zwischen **15 bis unter 30 Jahren** von **1999 bis 2009 von 233.243 auf 226.644 gesunken**, was einem Rückgang von 2,8% entspricht. Sogar die Gruppe der 30- bis 34-Jährigen, die zu Beginn der 90er Jahre noch deutlich zulegen konnte, weist nun bereits seit einigen Jahren einen durch schwache nachfolgende Geburtenjahrgänge immer stärker werdenden sinkenden Trend auf. Der Rückgang in dieser Gruppe beträgt beinahe ein Viertel (24,0%).

Die Anzahl der erwerbsfähigen Personen der Gruppen **innerhalb der Jahre 40 bis 54** hat seit 1999 im Fünf-Jahres-Rhythmus **laufend zugenommen**. Diese Gruppe umfasst rund 35 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung. Insgesamt lebten in der Steiermark am 1.1.2009 um 57.953 Personen oder um 25,5% mehr in dieser Altersgruppe als am 1.1.1999.

190.334 Steirer/innen gehören zur Gruppe der **35- bis 44-Jährigen**, das ist annähernd ein **Viertel aller Personen im erwerbsfähigen Alter!** So lebten in der Steiermark Anfang des Jahres 2009 um 2,7 % mehr in dieser Altersgruppe als noch 10 Jahre zuvor (+4.980 Personen).

2.3 Deutliche Erhöhung der weiblichen Erwerbsquote in den letzten Jahren

Die **allgemeine Erwerbsquote**, das ist der **Anteil der Erwerbspersonen insgesamt an der Bevölkerung** (siehe dazu Tabelle 3), wobei in der Bevölkerung die Präsenz- und Zivildienstler nicht berücksichtigt sind, hat anhand der Mikrozensusdaten, berechnet nach dem Labour-Force-Konzept, eine steigende Tendenz. Das Labour-Force-Konzept geht nicht von der Gesamtbevölkerung, sondern von der Gesamtheit aller in Privathaushalten lebenden Personen aus. Dieses Konzept basiert auf der Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen und wird in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verwendet, um einheitliche Arbeitsmarktstatistiken zu erstellen. Die aktuellsten Daten beziehen sich auf das Jahr 2008¹. Sie erhöhte sich für die Steiermark seit 1994 von insgesamt 45,8% auf gesamt 50,9% im Jahr 2008 und liegt damit **zum zweiten Mal nach 2007 (50,3%) über 50%**. Dieser Anstieg war über Jahre hinweg von der steigenden Erwerbsquote der Frauen getragen, so auch 2008, denn die Erwerbsquote der Frauen stieg von 43,9% im Jahr 2007 auf 45,0% im Jahr 2008. Einzig 2007 sank die Erwerbsquote der Frauen leicht. **Bei den Männern** kam es zu einem **leichten Anstieg** von 57,0% im Jahr 2007 auf 57,2% im Jahr 2008. Betrachtet man die Erwerbsquote der 15- bis 64- jährigen Bevölkerung, so ergibt sich für 2008 ein Wert von 74,2%, bei den Männern stieg die Erwerbsquote der 15- bis 64- Jährigen auf 80,9% und bei den Frauen auf 67,4%.

Tabelle 2: Steiermark: Erwerbstätige, Arbeitslose, Erwerbspersonen in 1.000 von 2004 bis 2008

Jahr	Erwerbstätige			Arbeitslose			Erwerbspersonen		
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen
2004	539,7	301,1	238,6	20,9	10,1	10,7	560,6	311,2	249,3
2005	556,1	308,2	247,9	23,9	12,4	11,6	580,0	320,6	259,4
2006	567,9	311,7	256,2	23,4	10,0	13,4	591,2	321,6	269,6
2007	575,8	319,4	256,4	22,3	11,0	11,4	598,1	330,3	267,8
2008	586,5	321,1	265,5	20,5	11,4	9,1	607,0	332,5	274,6

Q: Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung), Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Tabelle 3: Steiermark: Bevölkerung in 1.000 und Erwerbsquoten in % von 2004 bis 2008

Jahr	Bevölkerung ²			Allg. Erwerbsquote			Erwerbsquote 15-64 Jahre		
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen
2004	1.175,9	570,8	605,1	47,7%	54,5%	41,2%	69,8%	77,4%	62,2%
2005	1.184,0	576,4	607,6	49,0%	55,6%	42,7%	71,9%	79,0%	64,7%
2006	1.186,6	577,7	608,9	49,8%	55,7%	44,3%	72,9%	79,0%	66,7%
2007	1.189,2	579,6	609,6	50,3%	57,0%	43,9%	73,5%	80,8%	66,1%
2008	1.191,7	581,5	610,2	50,9%	57,2%	45,0%	74,2%	80,9%	67,4%

Q: Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung), Bearbeitung: LASTAT Steiermark

¹ Die Daten aus dem Jahr 2009 standen vor Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.

² Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler

Wie bereits erwähnt umfassen die Erwerbspersonen die Erwerbstätigen und die Arbeitslosen. Es ist also jene Bevölkerungsgruppe, die sich aktiv am Erwerbsleben beteiligt, wenn man dabei davon ausgeht, dass die Arbeitslosigkeit nur eine kurzfristige Arbeitsunterbrechung darstellt. In den letzten Jahren ging man jedoch aufgrund der tendenziell steigenden Arbeitslosigkeit immer stärker dazu über, die Erwerbstätigkeit darzustellen. Diesem Umstand wird in diesem Bericht dadurch Rechnung getragen, dass wir nun auch die Erwerbstätigenquote berücksichtigen.

Die **Erwerbstätigenquote** der 15- bis 64- Jährigen (Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 64 Jahren an der Bevölkerung der 15- bis 64- Jährigen) betrug für die Steiermark im Jahr 2004 67,2% (Österreich: 67,8%), 2005 68,9 % (Österreich 68,7%), 2006 69,9% (Österreich: 70,2%), 2007 70,7% (Österreich: 71,4%) und **2008 71,6% (Österreich 72,1%)**; insgesamt also eine recht **positive Entwicklung**. Auch die Erwerbstätigenquote wurde nach dem Labour-Force-Konzept berechnet.

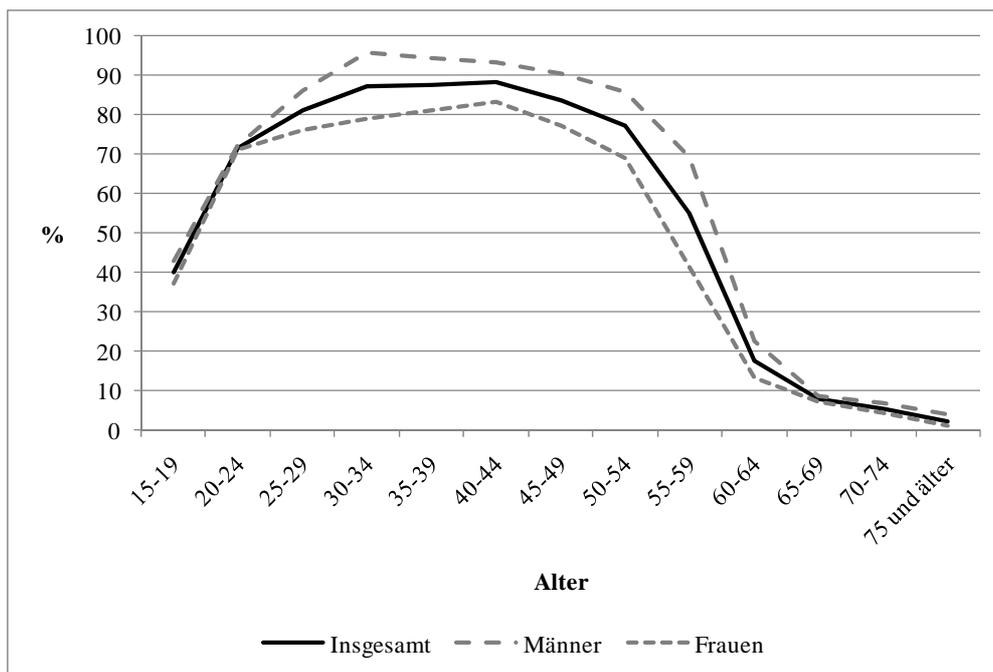
Tabelle 4: Steiermark: Bevölkerung in 1.000 und Erwerbstätigenquote in % von 2004 bis 2008

Jahr	Bevölkerung (15-64 Jahre) ³			Erwerbstätigenquote 15-64 Jahre		
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen
2004	796,7	398,4	398,3	67,2%	74,9%	59,5%
2005	800,5	401,0	399,5	68,9%	76,0%	61,8%
2006	799,8	400,6	399,2	69,9%	76,5%	63,3%
2007	801,4	401,9	399,5	70,7%	78,0%	63,3%
2008	804,6	404,1	400,5	71,6%	78,1%	65,1%

Q: Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung), Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Im nächsten Schritt wird die Erwerbstätigenquote nach 5- jährigen Altersgruppen dargestellt, die in Abbildung 3 zu sehen ist. Hierbei ist zu erkennen, dass **in allen Altersgruppen die Quote der Männer höher ist als die der Frauen**. Im Alter von 20 bis 55 Jahren sind die Erwerbstätigenquoten sowohl der Männer als auch der Frauen in der Steiermark über oder zumindest nahe an 70 Prozent. Die **höchste Erwerbstätigenquote der Männer** errechnet sich für die **Altersgruppe der 30- bis 34- Jährigen mit 95,6 %**, die **höchste Quote der Frauen** ist in der **Altersgruppe der 40- bis 44- Jährigen mit 83,1 %** zu finden. Bei den Männern steigt die Erwerbstätigenquote bis zu einem Alter von 35 Jahren, danach fällt die Quote kontinuierlich. Bei den Frauen steigt diese Quote bis zu einem Alter von 45 Jahren, bevor sie danach wieder fällt.

³ Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler

Abbildung 3: Steiermark: Altersspezifische Erwerbstätigenquoten 2008

Q: Statistik Austria (Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung), Bearbeitung: LASTAT Steiermark

3. Beschäftigung

3.1 Deutlicher Rückgang bei den Produktivbeschäftigten in der Steiermark

Im Österreich-Durchschnitt kam es 2009 erstmals seit Jahren zu einem **Rückgang bei den Beschäftigten**. Bei den ausländischen Arbeitskräften wurde ebenfalls eine Abnahme registriert. Grund dafür ist die Wirtschaftskrise, die 2009 in den Beschäftigten- und Arbeitslosenzahlen besonders stark zu sehen ist.

Die um die Präsenzdienster und Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-BezieherInnen bereinigte Zahl der unselbständig Beschäftigten (**Produktivbeschäftigte**) machte 2009 steiermarkweit **451.208** (2008: 461.016) aus, das ist um deutliche 2,1 % oder 9.808 weniger als 2008. **Einschließlich der Präsenzdienster und Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher** mit einem aufrechten Beschäftigtenverhältnis in der Größenordnung von 15.875 **fiel die Beschäftigung bei den steirischen Unselbständigen** um 10.139 bzw. 2,1% **auf 467.083 (2008: 477.222)**. Im Jahr davor stieg die Beschäftigung noch um 2,8%.

Das **Angebot an unselbständigen Arbeitskräften** (Erwerbstätige ohne Präsenzdienstleistende und ohne Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen + Arbeitslose) **umfasste 2009** in der Steiermark **490.373 Personen** (2007: 491.912 Personen). Diese Größe bezeichnet man auch als **Arbeitskräftepotential**. Gegenüber 2008 nahm damit das Arbeitskräftepotential um 1.539 Personen bzw. 0,3 % ab (2008: +2,5%), obwohl die Zahl der Arbeitslosen von 30.896 im Jahr 2008 auf 39.165 im Jahr 2009 (+26,8%) zunahm.

Tabelle 5: Steiermark: Entwicklung der unselbständig Beschäftigten⁴ nach Altersklassen

Altersgruppe	2007	2008	2009	Veränderung 07/08	Veränderung 08/09	Veränderung 07/09	Anteil 2007	Anteil 2008	Anteil 2009
15-19	24.488	24.863	24.024	1,5%	-3,4%	-1,9%	5,3%	5,2%	5,1%
20-24	43.787	44.458	42.149	1,5%	-5,2%	-3,7%	9,4%	9,3%	9,0%
25-29	55.179	57.551	56.289	4,3%	-2,2%	2,0%	11,9%	12,1%	12,1%
30-34	55.263	55.890	53.888	1,1%	-3,6%	-2,5%	11,9%	11,7%	11,5%
35-39	64.929	63.766	60.180	-1,8%	-5,6%	-7,3%	14,0%	13,4%	12,9%
40-44	71.410	72.464	69.999	1,5%	-3,4%	-2,0%	15,4%	15,2%	15,0%
45-49	64.970	68.357	68.538	5,2%	0,3%	5,5%	14,0%	14,3%	14,7%
50-54	49.912	53.206	54.376	6,6%	2,2%	8,9%	10,7%	11,1%	11,6%
55-59	27.981	29.611	30.451	5,8%	2,8%	8,8%	6,0%	6,2%	6,5%
60-64	5.686	6.268	6.326	10,2%	0,9%	11,3%	1,2%	1,3%	1,4%
65+	836	786	861	-6,0%	9,5%	3,0%	0,2%	0,2%	0,2%
Summe	464.441	477.222	467.083	2,8%	-2,1%	0,6%	100,0%	100,0%	100,0%

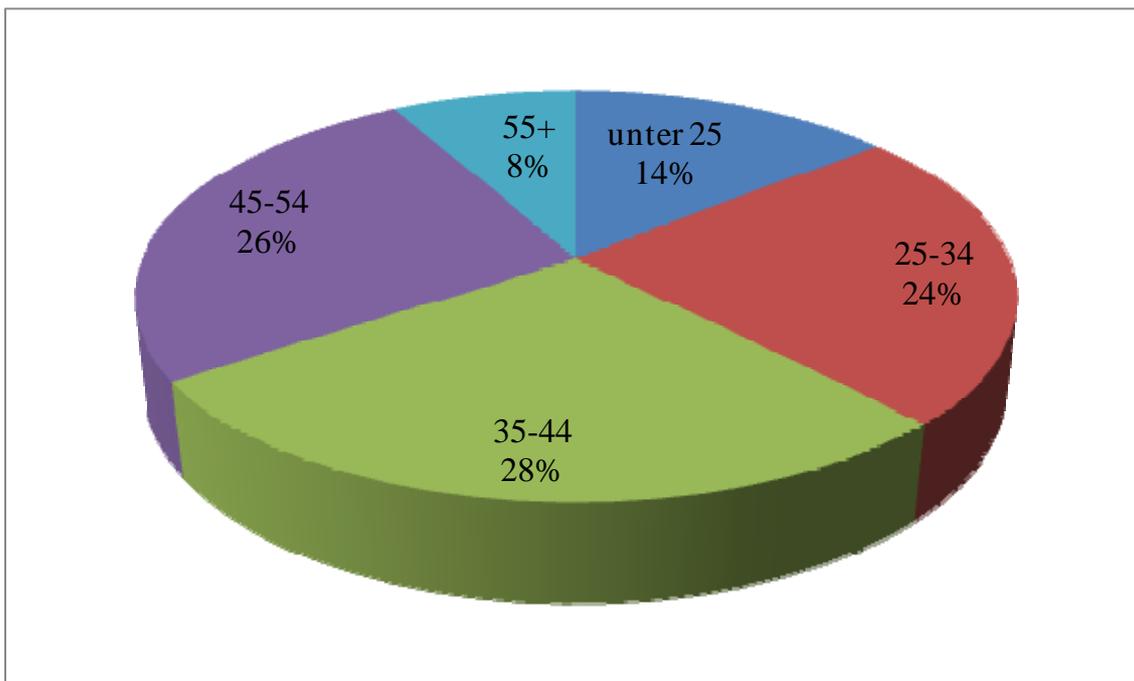
Q: HV d. SV, Bearbeitung: LASTAT Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

Nach **5-jährigen Altersgruppen** gab es den **höchsten Zuwachs** von 2008 auf 2009 mit +9,5% bei den **65- und Mehrjährigen**, gefolgt von den 55- bis 59- Jährigen mit +2,8%. Den größten Rückgang mit -5,6% verzeichnet die 35- bis 39- Jährigen, gefolgt von den 20- bis 24- Jährigen mit -5,2%. Auffallend dabei, dass in Altersgruppen unter 45 Jahren die Beschäftigtenzahlen zurückgingen und in allen Altersgruppen über 45 Jahren gestiegen sind. Von 2007 auf 2009 gab es bei den 60- bis 64- Jährigen die größte positive Veränderung (11,3%) und die zweitstärkste bei den 50- bis 54- Jährigen (8,9%). Die größte negative Veränderung gab es bei den 35- bis 39- Jährigen mit -7,3%.

Anteilmäßig liegt wie schon in den Vorjahren die Gruppe der **40- bis unter 45-jährigen** (15,0%) **in Front**, gefolgt von den **45- bis 49jährigen**. Insgesamt gehört fast die Hälfte (42,5%) aller Erwerbstätigen der mittleren Altersgruppe der 35- bis 49- Jährigen an.

⁴ Einschließlich Präsenzdiener und Karenzgeld- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen.

Abbildung 4: Beschäftigte in der Steiermark 2009 nach dem Alter in %



Q: HV d. SV, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Unter den 467.083 unselbständig Erwerbstätigen⁵ waren 2009 in der Steiermark **35.409 Ausländer** (2008: **36.107**)⁶, wovon 17.288 aus den EU-Ländern stammten. Die Zahl der Ausländer verringerte sich gegenüber 2008 um 698 oder 1,9%. **Ihr Anteil ist mit 7,6% im Bundesländervergleich nach wie vor der geringste** (vgl. auch 3.2 „Beschäftigtenstruktur“, insbesondere Tabelle 8). Betrachtet man die Ausländer nach EU und Sonstigen, ergibt sich ein völlig konträres Bild. So stieg die **Zahl der Beschäftigten aus der EU** in der Steiermark von 16.840 2008 auf 17.288 2009, das entspricht einer **Erhöhung von 448 Beschäftigten oder 2,7%**. Die Zahl der sonstigen beschäftigten Ausländer in der Steiermark verringerte sich von 19.267 2008 auf 18.121 2009, das entspricht einem Rückgang von 1.146 Beschäftigten oder 5,9%.

Im Jahr 2009 gab es insgesamt 451.208 produktiv Beschäftigte, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr **einen deutlichen Rückgang um 9.808 Personen, damit gibt es erstmals seit 2002 wieder einen Rückgang der produktiv Beschäftigten.**

Im **geschlechtsspezifischen Detail** ergibt sich entgegen **dem längerfristigen Trend** eine große **Abnahme um 8.570 bei den männlichen Erwerbstätigen** und eine **weniger starke Abnahme von 1.238 bei den Frauen**, womit sich der **Anteil der Frauen** von 45,4% im Jahr 2008 auf 46,1% im Jahr 2009 weiter erhöht hat.

⁵ Einschließlich Präsenzdiener und Karenzgeld- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen.

⁶ In Punkt 3.3 wird erklärt, dass nur der HV d. SV alle Ausländer zählt und das AMS nur die bewilligungspflichtigen.

Tabelle 6: Steiermark: Die Entwicklung der Beschäftigung (produktiv Beschäftigte⁷)

Jahr	Männer		Frauen		insgesamt	
	Stand absolut	Veränd. gg. d. Vorjahr absolut	Stand absolut	Veränd. gg. d. Vorjahr absolut	Stand absolut	Veränd. gg. d. Vorjahr absolut
1999	243.035	1.035	170.297	4.752	413.332	5.787
2000	244.040	1.005	175.782	5.485	419.822	6.490
2001	243.796	-244	179.414	3.632	423.210	3.388
2002	241.141	-2.655	180.399	985	421.540	-1.670
2003	239.930	-1.211	182.304	1.905	422.234	694
2004	241.268	1.338	183.694	1.390	424.962	2.728
2005	241.468	200	189.320	5.626	430.788	5.826
2006	242.373	905	195.402	6.082	437.775	6.987
2007	246.181	3.808	201.733	6.331	447.914	10.139
2008	251.849	5.668	209.167	7.434	461.016	13.102
2009	243.279	-8.570	207.929	-1.238	451.208	-9.808

Q: HV d. SV, Bearbeitung: LASTAT Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

Anmerkung:

Von der Arbeitsmarktverwaltung werden generell die Zahlen der Beschäftigten ausgewiesen, die vom Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger erfasst werden.

Das sind alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist (inkl. Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen und Präsenzdienler) sowie alle jene, die zuzüglich in die Krankenversicherung einbezogen sind (den Dienstnehmern gleichgestellte und in einem Ausbildungsverhältnis stehende Personen). Nach diesen Daten ergibt sich für Österreich bzw. die neun Bundesländer das nachfolgende Bild (Tabelle 7).

⁷ Ohne Präsenzdienstleistende und ohne Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher(innen).

Tabelle 7: Unselbständig Beschäftigte⁸ 2009 in Österreich

Bundesland	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt			Veränderung gegenüber 2008		Veränderung gegenüber 2007	
	2009	2008	2007	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Burgenland	89.995	90.083	87.952	-88	-0,1%	2.043	2,3%
Kärnten	204.707	209.291	205.225	-4.584	-2,2%	-518	-0,3%
Niederösterreich	556.767	564.059	551.538	-7.292	-1,3%	5.229	0,9%
Oberösterreich	595.966	605.447	589.958	-9.481	-1,6%	6.008	1,0%
Salzburg	235.052	237.776	231.812	-2.724	-1,1%	3.240	1,4%
Steiermark	467.083	477.222	464.442	-10.139	-2,1%	2.641	0,6%
Tirol	298.644	300.208	292.120	-1.564	-0,5%	6.524	2,2%
Vorarlberg	144.390	146.013	143.815	-1.623	-1,1%	575	0,4%
Wien	782.694	789.251	774.137	-6.557	-0,8%	8.557	1,1%
Österreich	3.375.298	3.419.350	3.340.999	-44.052	-1,3%	34.299	1,0%

Q: HV d. SV, Bearbeitung: LASTAT Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

Die Bestände für das Bundesland Steiermark in dieser Übersicht sind aufgrund des erweiterten Personenkreises natürlich höher als in der Tabelle 6 (produktiv Beschäftigte).

Weiter ist festzustellen, dass ab 1.1.1998 der Anspruch auf Karenzurlaubsgeld von zwei auf eineinhalb Jahre vermindert wurde, während ab 1.1.2002 der Anspruch auf das so genannte Kinderbetreuungsgeld auf zweieinhalb Jahre (bzw. drei Jahre) erhöht wurde und zusätzlich der Bezieherkreis auch auf vorher nicht Berufstätige erweitert wurde. Seit 1.1.2008 gibt es die Möglichkeit, aus drei verschiedenen Bezugsvarianten (30+6, 20+4, 15+3 Monate) zu wählen. Für Geburten ab dem 1.10.2009 stehen darüber hinaus noch eine weitere Pauschalvariante (12+2 Monate) sowie eine einkommensabhängige Bezugsvariante zur Verfügung.

Bei den **Erwerbstätigen insgesamt** gab es damit in der Steiermark mit einem Gesamtstand von **467.083** (Jahresdurchschnitt 2009) eine **Abnahme** gegenüber 2008 um 10.139 Personen, was ein hohes **Minus von 2,1 Prozent bedeutet**. Der Rückgang in der Steiermark war **deutlich höher als der Bundesschnitt von 1,3%**, nur in Kärnten war der Rückgang mit 2,2% noch höher. Betrachtet man die Veränderung von 2007 auf 2009, dann liegt die Steiermark mit 0,6% Steigerung ebenso unter dem Bundesschnitt von 1,0%. Einzig die Bundesländer Kärnten und Vorarlberg waren noch hinter der Steiermark. **An diesen Zahlen sieht man deutlich, dass die Wirtschaftskrise die Steiermark besonders hart getroffen hat.**

⁸ Inklusive Präsenzdienstleistende und Karenzgeld- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen.

3.2 Beschäftigtenstruktur

Hinsichtlich der **geschlechtsspezifischen bzw. berufsschichtlichen Aufteilung** liegt die Steiermark in den meisten Sparten in etwa auf Bundesniveau, lediglich bei der Differenzierung zwischen Angestellten und Arbeitern ergibt sich gegenüber dem Österreichwert eine deutliche Verschiebung zugunsten der Arbeiter.

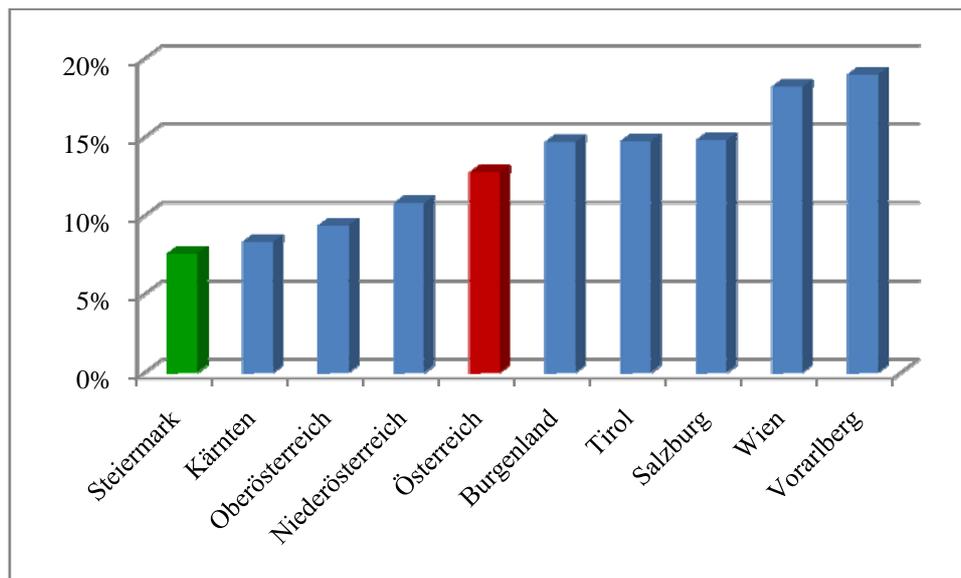
Tabelle 8: Beschäftigtenstruktur in Österreich (Jahresdurchschnitt 2009)

Bundesland	Erwerbstätige insgesamt = 100 %						
	davon Anteile in %						
	Männer	Frauen	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Ausländer	Inländer
Burgenland	52,6	47,4	43,2	46,3	10,5	14,7	85,3
Kärnten	52,5	47,5	40,1	51,0	8,9	8,3	91,7
Niederösterreich	54,6	45,4	41,6	48,9	9,5	10,8	89,2
Oberösterreich	55,0	45,0	42,1	51,8	6,1	9,4	90,6
Salzburg	52,2	47,8	40,1	53,4	6,5	14,8	85,2
Steiermark	52,6	47,4	41,9	51,0	7,1	7,6	92,4
Tirol	53,5	46,5	43,6	50,4	6,0	14,8	85,2
Vorarlberg	54,5	45,5	39,9	55,3	4,7	19,0	81,0
Wien	50,3	49,7	26,6	63,3	10,1	18,2	81,8
Österreich	52,9	47,1	38,2	53,8	8,0	12,8	87,2

Q: HV d. SV, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Die **Steiermark** wies **zwischen 2004 und 2006 den höchsten Arbeiteranteil auf**. 2007 hatte die Steiermark nicht mehr den höchsten Arbeiteranteil und lag mit dem Burgenland gemeinsam hinter Tirol. 2008 liegt die Steiermark mit einem Arbeiteranteil von 43,1% hinter Oberösterreich, Tirol und Burgenland und 2009 war die Steiermark mit einem Anteil von 41,9% ebenfalls hinter den zuvor erwähnten drei Bundesländern. Damit ist in der Steiermark der **Arbeiteranteil weiter gesunken**, während der Angestelltenanteil ebenfalls wie im Bundestrend deutlich gestiegen ist. Der Anteil der Angestellten in der Steiermark beträgt daher im Jahr 2009 51,0%, der Anteil der Beamten senkte sich wie in den letzten Jahren kontinuierlich auf 7,1%.

Erwähnenswert scheint auch der Umstand, dass die **Steiermark mit 7,6 Prozent den geringsten Ausländeranteil** unter den Beschäftigten aller Bundesländer verzeichnet und beträchtlich unter dem österreichweiten Durchschnitt von 12,8 Prozent zu liegen kommt (siehe dazu Abbildung 5).

Abbildung 5: Beschäftigte Ausländer nach Bundesländern in Prozent der Beschäftigten (2009)

Q: HV d. SV, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

3.3 Bewilligungspflichtig beschäftigte Ausländer

Auf die Ausländerbeschäftigung wurde zahlenmäßig bereits in den vorhergehenden Abschnitten kurz eingegangen. Zusätzlich dazu werden vom Arbeitsmarktservice (AMS) monatlich die sogenannten „**Bewilligungspflichtig beschäftigten Ausländer**“ erfasst. Grundsätzlich ist dazu Folgendes festzustellen:

Am 1. Jänner 1994 ist das EWR-Abkommen in Kraft getreten. Ausländer aus den Staaten des EWR (sowie allenfalls auch ihre Angehörigen mit einer Nicht-EWR-Staatsbürgerschaft) unterliegen nicht mehr den Bestimmungen des Ausländerbeschäftigungsgesetzes (AuslBG) und benötigen daher keinerlei Arbeitsbewilligung. Dies gilt nicht für den EFTA-Staat Schweiz, der ja nicht dem EWR angehört. Durch diese Änderung bedingt werden beim AMS nicht mehr sämtliche beschäftigten Ausländer gezählt (diese werden beim HV d. SV erfasst), sondern nur mehr die bewilligungspflichtig Beschäftigten.

Der **Bestand an bewilligungspflichtig beschäftigten Ausländern** beträgt in der Steiermark im Jahr 2009 **22.913 Personen** (2008: 23.615) und hat damit gegenüber dem Vorjahr um 702 Personen abgenommen. Der **Anteil** der bewilligungspflichtig beschäftigten Ausländer an den unselbständig Beschäftigten in der Höhe von 467.083 (inkl. Präsenzdienstleistende und Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen) **beträgt in der Steiermark 4,9%** (Österreich: 6,8%). Die Steiermark hat damit den **zweitniedrigsten Anteil an bewilligungspflichtig beschäftigten Ausländern im Bundesländervergleich**. Den niedrigsten Anteil weist Kärnten mit 4,8% auf, den höchsten das Burgenland mit 12,0%.

3.4 Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen (ÖNACE)

Tabelle 9: Steiermark: Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen 2008 und 2009

Wirtschaftsklasse	2008		2009		Veränderung 2008/2009	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
A - Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	3.604	0,8	3.894	0,8	290	8,0
B - Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden	1.126	0,2	1.113	0,2	-13	-1,2
C - Herstellung von Waren	104.273	21,8	95.627	20,5	-8.646	-8,3
D - Energieversorgung	3.712	0,8	3.604	0,8	-108	-2,9
E - Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2.507	0,5	2.440	0,5	-67	-2,7
F - Bau	33.365	7,0	32.886	7,0	-479	-1,4
G - Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	70.883	14,9	69.806	14,9	-1.077	-1,5
H - Verkehr und Lagerei	23.476	4,9	22.961	4,9	-515	-2,2
I - Beherbergung und Gastronomie	20.915	4,4	20.918	4,5	3	0,0
J - Information und Kommunikation	6.734	1,4	6.554	1,4	-180	-2,7
K - Erbringung von Finanz- u. Versicherungs-Dienstleistungen	14.067	2,9	13.874	3,0	-193	-1,4
L - Grundstücks- u. Wohnungswesen	3.814	0,8	3.853	0,8	39	1,0
M - Erbringung von Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	17.695	3,7	17.984	3,9	289	1,6
N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	21.594	4,5	18.558	4,0	-3.036	-14,1
O - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	79.694	16,7	80.929	17,3	1.235	1,5
P - Erziehung und Unterricht	11.824	2,5	12.614	2,7	790	6,7
Q - Gesundheits- u. Sozialwesen	26.044	5,5	27.039	5,8	995	3,8
R - Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.094	0,6	3.147	0,7	53	1,7
S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	12.017	2,5	12.858	2,8	841	7,0
T - Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren u. Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	453	0,1	459	0,1	6	1,3
U - Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0,0	0	0,0	0	-
X - Sonstiges	125	0,0	90	0,0	-35	-28,0
Präsenzdiener	1.819	0,4	1.918	0,4	99	5,4
Karenzgeld- bzw. Kinderbetreuungsgeld-BezieherInnen	14.387	3,0	13.957	3,0	-430	-3,0
Gesamt	477.222	100,0	467.083	100,0	-10.139	-2,1

Q: HV d. SV, Bearbeitung: LASTAT Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

Die **größten Verluste** an unselbständig Beschäftigten 2009 in der Steiermark gab es absolut bei der **Wirtschaftsklasse C - Herstellung von Waren mit 8.646 Beschäftigten** weniger. Die **größte Zunahme** gab es 2009 in der Steiermark bei der **Wirtschaftsklasse O - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung mit 1.235 Beschäftigten** mehr. Relativ gesehen gab es bei der Wirtschaftsklasse X – Sonstiges die größten Verluste mit -28,0% gefolgt von der Wirtschaftsklasse N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit -14,1%. Die größten relativen Zunahmen gab es bei der Wirtschaftsklasse A - Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei mit +8,0% vor der Wirtschaftsklasse S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen mit +7,0%.

Die zahlenmäßig größte Wirtschaftsklasse ist **Wirtschaftsklasse C – Herstellung von Waren mit 95.627 Beschäftigten**, gefolgt von der **Wirtschaftsklasse O - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung mit 80.989 Beschäftigten** und der **Wirtschaftsklasse G - Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 69.806 Beschäftigten**. Allerdings gab es einzig in der Wirtschaftsklasse O eine Erhöhung der Beschäftigten. **In diesen drei Wirtschaftsklassen sind 54,7% aller produktiv Beschäftigten der Steiermark zugeordnet.** Präsenzdienler und Karenzgeld- bzw. Kinderbetreuungsgeld-BezieherInnen werden keiner Wirtschaftsklasse zugerechnet.

3.5 Unselbständig Beschäftigte auf Bezirksebene

Bis Ende 2007 konnten die **Beschäftigten auf Bezirksebene** nur durch **Hochrechnung** bzw. **Schätzung des ÖIR auf Grundlage der Volkszählung 2001 und des Mikrozensus** errechnet werden. Diese „unselbständig Berufstätigen“, die auch Arbeitslose, Präsenzdienler und KarenzurlauberInnen beinhalteten, **wurden auch als Basis** für die Berechnung der **Arbeitslosenquote auf Bezirksebene** herangezogen. Im Kapitel 4 wird eingangs dargelegt, weshalb diese Berechnungsmethode keine guten Ergebnisse brachte und wie **ab 2008 die Beschäftigten auf Bezirksebene und damit auch die Arbeitslosenquoten neu berechnet** werden.

Vergleicht man nun die Summe der unselbständig Beschäftigten in den steirischen Bezirken, also für das Jahr 2009 die Summe von 463.456 (siehe Tabelle 10) mit der Anzahl der unselbständig Beschäftigten auf Bundeslandebene, also für das Jahr 2009 467.083 (siehe Tabelle 7), so ergibt sich eine Differenz von 3.627 Beschäftigten, die methodisch so erklärbar ist: **Die unselbständig Beschäftigten werden auf der Bezirksebene nach dem Wohnort und auf Bundesländerebene nach dem Arbeitsort berechnet;** darüber hinaus werden in beiden Methoden verschiedene Stichtage verwendet.

Insgesamt gab es im Jahr 2009 9.951 unselbständig Beschäftigte weniger in den steirischen Bezirken als 2008, das entspricht einem Rückgang von 2,1%. Sowohl insgesamt als auch bei den Männern war die Beschäftigung in allen Bezirken rückläufig. Einzig bei den Frauen gab es in den Bezirken Feldbach, Hartberg Leibnitz, Murau und Weiz leichte Zuwächse bei der Beschäftigung.

Tabelle 10: Unselbständige Beschäftigte in den steirischen Bezirken 2008 und 2009

Pol. Bezirk	2009			2008			Veränderung 08/09 in %		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Bruck a. d. Mur	22.907	12.710	10.198	23.915	13.545	10.370	-4,2%	-6,2%	-1,7%
Deutschlandsberg	23.777	13.106	10.671	24.549	13.710	10.839	-3,1%	-4,4%	-1,5%
Feldbach	24.087	13.421	10.666	24.479	13.824	10.655	-1,6%	-2,9%	0,1%
Fürstenfeld	10.166	5.398	4.768	10.348	5.546	4.802	-1,8%	-2,7%	-0,7%
Graz (Stadt u. Umgebung)	151.732	78.817	72.916	154.173	81.125	73.048	-1,6%	-2,8%	-0,2%
Hartberg	26.986	15.038	11.948	27.298	15.394	11.904	-1,1%	-2,3%	0,4%
Judenburg	16.373	9.282	7.091	16.994	9.829	7.165	-3,7%	-5,6%	-1,0%
Knittelfeld	10.758	6.063	4.696	11.106	6.325	4.782	-3,1%	-4,1%	-1,8%
Leibnitz	32.410	17.895	14.515	32.913	18.445	14.468	-1,5%	-3,0%	0,3%
Leoben	23.033	12.691	10.342	24.054	13.491	10.563	-4,2%	-5,9%	-2,1%
Liezen	30.922	16.695	14.227	31.391	17.107	14.284	-1,5%	-2,4%	-0,4%
Mürzzuschlag	14.733	8.275	6.458	15.288	8.799	6.490	-3,6%	-6,0%	-0,5%
Murau	10.972	6.206	4.766	11.160	6.440	4.720	-1,7%	-3,6%	1,0%
Radkersburg (Mureck)	9.001	4.944	4.057	9.136	5.078	4.058	-1,5%	-2,6%	0,0%
Voitsberg	19.778	10.697	9.081	20.561	11.400	9.161	-3,8%	-6,2%	-0,9%
Weiz	35.818	19.965	15.854	36.043	20.353	15.691	-0,6%	-1,9%	1,0%
Steiermark	463.456	251.202	212.254	473.407	260.409	212.998	-2,1%	-3,5%	-0,3%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

Die Zahlen der politischen Bezirke in der Steiermark wurden aus den Ergebnissen der Arbeitsmarktbezirke des AMS errechnet. Die Bezirke Graz und Graz-Umgebung sind als ein Arbeitsmarktbezirk zusammengefasst, daher sind keine getrennten Ergebnisse möglich. Die Ergebnisse für den Bezirk Liezen sind aus den Zahlen der Arbeitsmarktbezirke Liezen und Gröbming errechnet, für den Bezirk Weiz sind die Ergebnisse aus den Arbeitsmarktbezirken Gleisdorf und Weiz eruiert.

4. Arbeitslosigkeit

4.1 Berechnung der Arbeitslosenquote nach österreichischer Methode

Aus wirtschaftspolitischer und wirtschaftsstatistischer Sicht sind es vor allem zwei Größen, die beim Thema Arbeitslosigkeit relevant sind: Die absolute Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen und die Arbeitslosenquote. Die absoluten Zahlen stehen durch das AMS auf Österreich-, Bundesländer- und Arbeitsmarktbezirksebene zur Verfügung. Die Arbeitslosenquoten können nach der österreichischen und der internationalen Methode berechnet werden. Die internationale Methode wird im Kapitel 4.12 näher beschrieben. Die **österreichische Methode** wird vom AMS berechnet. Die Berechnungsformel dazu lautet:

Vorgemerkte Arbeitslose lt. AMS

Unselbständig Beschäftigte + vorgemerkte Arbeitslose lt. AMS

Die Beschäftigungsdaten stammen vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger, d.h. die Beschäftigungsverhältnisse werden am Arbeitsort gezählt. Die Arbeitslosen werden nach dem Wohnort gerechnet. Diese Berechnungsmethode führt daher zu einer kleinen Unschärfe, da sich die Datenquellen einmal auf den Arbeits- und einmal auf den Wohnort beziehen. Die Daten werden nach dieser Berechnungsmethode auf Bundes- und Bundesländerebene berechnet.

Schwieriger gestaltet sich die Berechnung der Arbeitslosenquote auf der Bezirksebene. Bei dieser Berechnung hat sich mit 1. Januar 2008 eine große Umstellung ergeben, auf die wir bereits in den Arbeitsmarktberichten 2007 und 2008 aufmerksam machten.

Bis 2007 wurden die **Arbeitslosenquoten auf Bezirksebene auf Basis** der Anzahl der Berufstätigen lt. der **Berufstätigenfortschreibung** des Österreichischen Instituts für Raumplanung (**ÖIR**) berechnet. Als Berufstätige werden hier Unselbständige und Selbständige einschließlich Arbeitslose, Präsenzdienler und Karenzurlauber/innen bezeichnet. Die Berechnung der Arbeitslosenquote erfolgte daher durch eine Division der gemeldeten Arbeitslosen pro Arbeitsmarktbezirk durch die Berufstätigen:

$$\frac{\text{Arbeitslose}}{\text{Berufstätige lt. ÖIR Fortschreibung}}$$

Die Zahl der Berufstätigen lt. ÖIR Fortschreibung war nicht nur eine hochgerechnete Zahl, sondern vor allem auch eine, die sich nur jährlich und nicht monatlich änderte. Eine weitere Problematik war darin zu sehen, dass die Berufstätigen nach Arbeitsort und die Arbeitslosen nach Wohnort gezählt wurden.

Die Daten **der Beschäftigten auf der Bezirksebene sind nunmehr keine Schätzungen mehr**. Vielmehr werden nun die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen herangezogen und mit Hilfe des sogenannten **Erwerbskarrierenmonitoring** durch das AMS abgeglichen. „In dieser Datenaufbereitung werden - für alle in Österreich versicherten Personen – die Vormerkdaten des AMS mit den Versicherungsverlaufsdaten des HV verknüpft. Jeder Person wird dabei über Hierarchien eine im Zeitverlauf überschneidungsfreie Karriere zugewiesen. So erlaubt es das Erwerbskarrierenmonitoring die Dynamik des Arbeitsmarktgeschehens zu untersuchen“ (AMS). Damit **stehen nun tatsächlich die Beschäftigungsdaten auf Bezirksebene zur Verfügung** und dies nicht nur jährlich, sondern **monatlich**. Darüber hinaus sind jetzt sowohl die Beschäftigten- als auch die Arbeitslosendaten **auf den Wohnort bezogen**.

Die **Neuberechnung** der Arbeitslosenquoten auf der Bezirksebene stellt natürlich statistisch einen Bruch dar. Daten vor 2007 (die Daten für 2007 wurden auf Basis der neuen Berechnungsmethode zurückgerechnet) sind daher nicht mit den neuen vergleichbar. Ein

entsprechender Datenvergleich ergäbe in einigen Bezirken nicht unerhebliche Abweichungen. Diese sind auf die Pendlerproblematik, die durch die verschiedenen Berechnungsmethoden sichtbar wird, zurückzuführen. Zusätzlich wird, wie bereits erwähnt, die Beschäftigung nicht mehr am Beschäftigungsort, sondern am Wohnort gezählt.

Die **neue Berechnung der Arbeitslosenrate auf der Bezirksebene** erfolgt daher mit Hilfe folgender Formel:

Arbeitslose

Unselbständig Beschäftigte lt. Erwerbskarrierenmonitoring des AMS + Arbeitslose

Im Vergleich der Formeln wird klar, dass sich einerseits der Nenner wesentlich verändert hat und andererseits auch die **Methodik** für die Berechnung der Beschäftigten bzw. Erwerbstätigen **völlig unterschiedlich** ist. Damit **sind die alte und die neue Berechnungsmethode miteinander nicht vergleichbar** und Zeitreihenvergleiche nicht sinnvoll.

Die **neue Methode zur Berechnung der unselbständig Beschäftigten auf der Bezirksebene ergibt in Summe für die gesamte Steiermark** (als Summe aller Unselbständigen aller steirischen Bezirke) ein **leicht abweichendes Ergebnis von der Berechnung der unselbständig Beschäftigten auf der Bundesländerebene**. Wie bereits erwähnt ist dies auf die **unterschiedliche Methodik** zurückzuführen: Bei der Berechnung der Unselbständigen auf der Bezirksebene gilt das **Wohnortprinzip**, bei der Berechnung der Unselbständigen auf der Bundesländerebene gilt das **Arbeitsortprinzip**; auch die Stichtage zur Erhebung der Unselbständigen sind unterschiedlich.

4.2 Deutliche Erhöhung der Arbeitslosigkeit

2009 wurde der durchschnittliche Bestand an vorgemerkten **Arbeitslosen** in der Steiermark mit **39.165** (2008: 30.896) ausgewiesen. Das waren um 8.269 beziehungsweise **26,8% mehr als 2008**. Das ist eine sehr negative Entwicklung, nachdem seit 2006 die Arbeitslosenzahlen rückläufig waren. 2009 gab es die höchste Arbeitslosenquote seit 1998. **In der Steiermark nahm die Arbeitslosenquote auf 7,7 Prozent zu** (2008: 6,1%, 2007: 6,4%, 2006: 6,8%), in Österreich erhöhte sich die Arbeitslosenquote von 5,8% auf 7,2%. Nachdem die Arbeitslosenquote der Steiermark in den Jahren 2005 und 2006 genau im Bundesdurchschnitt lag, war sie 2007 um 0,2 PP und 2008 um 0,3 PP höher, 2009 sogar um 0,5 PP (siehe auch Tabelle 11).

Die Arbeitslosenquote der Steiermark liegt 2009 - wie gesagt - deutlich über dem Bundesschnitt von 7,2%. Die **höchsten Arbeitslosenquoten hatten 2009 Kärnten** (9,3%) vor Wien (8,5%) und dem Burgenland (8,4%), womit Kärnten erstmals seit vielen Jahren den

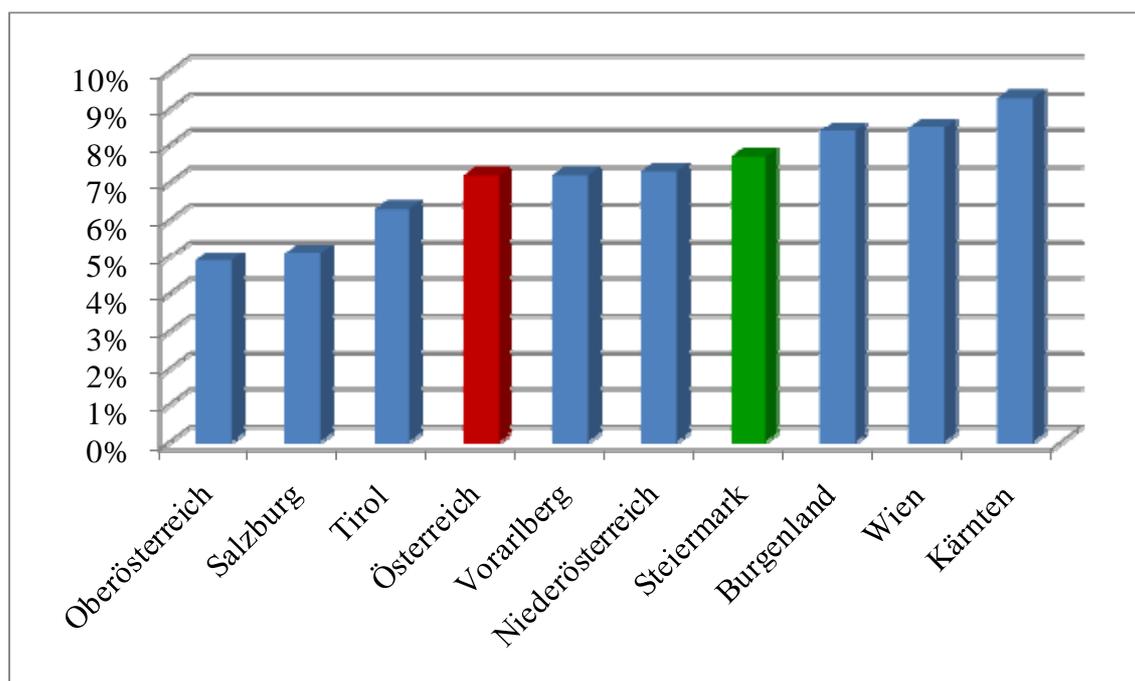
höchsten Wert aufwies, seit 2002 hatte jeweils Wien den höchsten Wert. Die **niedrigsten Werte** wurden wie 2008 in **Oberösterreich** (4,9%), **Salzburg** (5,1%) und **Tirol** (6,3%) errechnet (siehe Abbildung 6).

Tabelle 11: Arbeitslosenquoten in Österreich von 1995 bis 2009

Jahr	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
1995	7,8	8,5	6,4	5,1	4,2	8,2	5,8	5,3	7,3	6,6
1996	8,7	9,4	6,9	5,5	4,6	8,4	6,1	5,9	7,8	7,0
1997	9,0	9,0	6,9	5,3	4,9	8,1	6,3	6,1	8,3	7,1
1998	9,0	8,8	6,9	5,1	4,9	8,1	6,3	5,8	8,7	7,2
1999	8,5	8,3	6,4	4,8	4,6	7,4	5,7	5,2	8,1	6,7
2000	7,9	7,5	5,8	4,0	4,1	6,4	4,9	4,3	7,2	5,8
2001	8,2	7,6	6,2	4,1	4,3	6,5	5,1	4,3	7,6	6,1
2002	8,6	8,2	6,9	4,7	4,9	7,2	5,3	5,1	9,0	6,9
2003	8,6	8,1	7,0	4,5	5,0	7,3	5,4	5,7	9,5	7,0
2004	8,7	7,9	7,1	4,5	5,1	7,0	5,6	6,1	9,8	7,1
2005	9,0	8,2	7,4	4,7	5,1	7,3	5,9	6,7	9,7	7,3
2006	8,5	7,9	6,9	4,3	4,5	6,8	5,5	6,2	9,3	6,8
2007	7,6	7,3	6,3	3,6	4,0	6,4	5,3	5,7	8,5	6,2
2008	7,4	7,2	5,9	3,5	3,9	6,1	5,2	5,5	7,8	5,8
2009	8,4	9,3	7,3	4,9	5,1	7,7	6,3	7,2	8,5	7,2

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

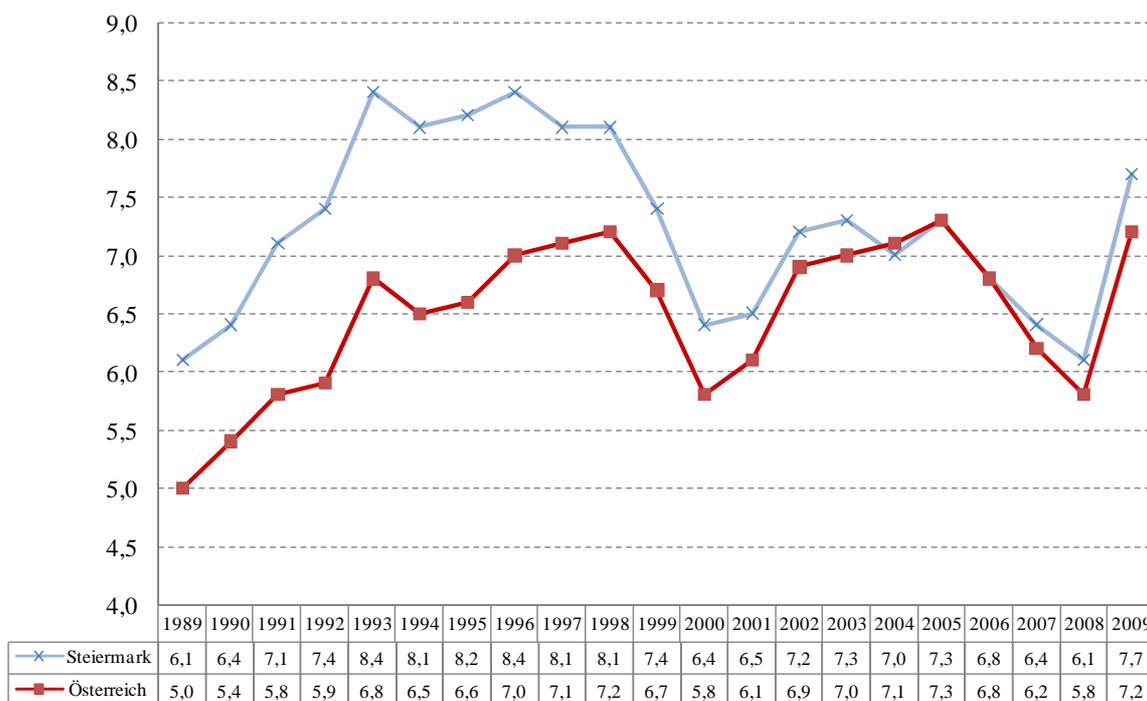
Abbildung 6: Arbeitslosenquoten im Bundesländervergleich 2009



Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

In der Steiermark hatte die Arbeitslosenquote ihren Höhepunkt in den Jahren 1993 bis 1998 mit einer - durch Konjunktur- und Strukturprobleme erklärbaren - Quote von durchgehend über 8% erreicht. Bis ins Jahr 2003 lag die Arbeitslosenquote der Steiermark über der Österreichs. 2004 lag sie marginal unter dem und in den Jahren 2005 und 2006 genau im Bundesschnitt. Seit 2007 liegt sie nun wieder über dem Bundesschnitt.

Abbildung 7: Vergleich Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt: Steiermark - Österreich



Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

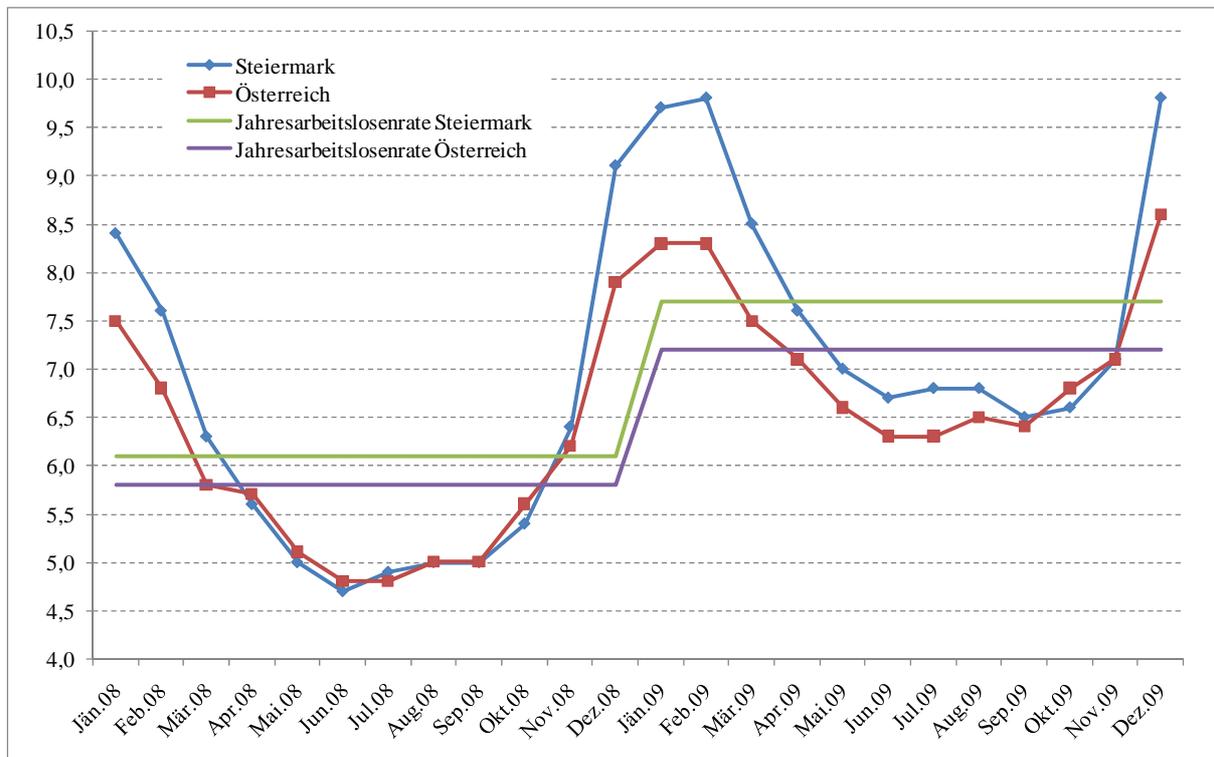
Unter den vorgemerkten steirischen Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2009 waren **65,1%** der Altersgruppe der **25- bis 50-jährigen** zuzuordnen, wobei sich dieser Anteil gegenüber 2008 um 0,4 PP erhöht hat. Die **Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe beläuft sich auf 7,6%**. Der Anteil im Altersrand bis 25 Jahre beträgt **2009 16,7%** und ist damit um 0,4 PP höher als im Vorjahr: die **Arbeitslosigkeit beträgt 8,5%**. **18,2%** beträgt der Anteil der über **50-jährigen** (2008: 18,9%), ihre **Arbeitslosenquote** betrug 2009 **7,6%**.

Die **Zahl der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen** - das sind all jene, die im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt waren (Betroffenheit) – ist in der Steiermark **erheblich angestiegen**, und zwar von 114.971 im Jahr 2008 auf 127.094 im Jahr 2009. Das sind 50.830 Frauen und 76.268 Männer (2008: 47.991 Frauen und 66.990 Männer). Das bedeutet, dass die Betroffenheit gegenüber dem Vorjahr um 12.123 Personen (10,5%) angestiegen ist.

In der hier vorliegenden Publikation werden grundsätzlich **Jahresdurchschnittswerte** verwendet, die aber keine **Saisonarbeitslosigkeit** abbilden können. Die **Darstellung von monatlichen Arbeitslosenquoten** legt diese **saisonalen Schwankungen** offen. Abbildung 8

zeigt die monatlichen Arbeitslosenquoten für die Jahre 2008 und 2009 für die Steiermark und Österreich. Zusätzlich sind die Jahresarbeitslosenquoten für diese Jahre eingezeichnet.

Abbildung 8: Jährliche und monatliche Arbeitslosenquoten für die Steiermark und Österreich in den Jahren 2008 und 2009



Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Abbildung 8 zeigt deutlich, dass **in der Wintersaison die Arbeitslosenquote** wesentlich **anstiegt** und in der Sommersaison wieder zurückgeht. Die durchschnittliche, jährliche Arbeitslosenquote liegt daher im Vergleich zur Arbeitslosenquote in der Wintersaison wesentlich niedriger und im Vergleich zur Sommersaison höher. **Saisonarbeitslosigkeit ist das Ergebnis des Rückganges der Nachfrage und einer damit einhergehenden unregelmäßigen Nutzung des Arbeitskräftepotentials.** Hohe Saisonarbeitslosigkeiten treten im **Tourismus**, insbesondere im **Beherbergungswesen**, und in der **Bauwirtschaft** auf, regional speziell in den ländlichen Bezirken der Süd- und Oststeiermark mit höheren Anteilen der Bauwirtschaft. Wir sehen auch, dass in der **Wintersaison die Arbeitslosigkeit in der Steiermark höher als in Österreich** ist, obwohl der Anteil der Beschäftigten im Bauwesen an den Gesamtbeschäftigten in der Steiermark (7,0%) etwas niedriger ist als in Österreich (7,2%). Auch der Anteil der Beschäftigten im Beherbergungs- und Gaststättenwesen ist in der Steiermark (4,5%) geringer als in Österreich (5,3%).

4.3 Weniger Zugänge an offenen Stellen

Im Durchschnitt des Berichtsjahres waren 2.980 **offene Stellen** gemeldet (siehe Tabelle 12). Das waren um 851 Stellen oder 22,2% weniger als 2008, wobei diese Zahl nur bedingt aussagekräftig ist, da es sich lediglich um durchschnittliche Stichtagsbestände handelt.

Zusätzlich interessant ist die Zahl der **Zugänge an offenen Stellen** für das gesamte Jahr 2009, die um 5.296 oder 9,7% auf 49.252 deutlich gefallen ist.

Tabelle 12: Steiermark: Arbeitsmarkt 1999 - 2009

Jahr	Produktiv Beschäftigte ⁹		Arbeitslose		Offene Stellen	
	Stand absolut	Veränd. gg. d. Vorjahr	Stand absolut	Veränd. gg. d. Vorjahr	Stand absolut	Veränd. gg. d. Vorjahr
1999	413.332	1,4%	33.814	-8,7%	2.956	27,9%
2000	419.822	1,6%	29.486	-12,8%	3.816	29,1%
2001	423.210	0,8%	30.181	2,4%	3.466	-9,2%
2002	421.540	-0,4%	33.735	11,8%	2.868	-17,3%
2003	422.234	0,2%	34.594	2,5%	2.967	3,5%
2004	424.962	0,6%	33.166	-4,1%	3.441	16,0%
2005	430.788	1,4%	35.221	6,2%	3.302	-4,0%
2006	437.775	1,6%	33.168	-5,8%	3.772	14,2%
2007	447.914	2,3%	31.942	-3,7%	4.211	11,6%
2008	461.016	2,9%	30.896	-3,3%	3.831	-9,0%
2009	451.208	-2,1%	39.165	26,8%	2.980	-22,2%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

4.4 Geschlechtsspezifische Arbeitslosigkeit

Im **Jahresdurchschnitt 2009** waren in der Steiermark **39.165 Personen als arbeitslos** gemeldet, davon waren 23.712 männlichen (um 6.194 mehr als im Vorjahr: +35,4%) und 15.452 weiblichen Geschlechts (um 2.074 mehr als im Vorjahr: +15,5%), wodurch sich für die **Männer eine Arbeitslosenquote von 8,8%** und für die **Frauen von 6,5%** ergibt; das bedeutet sowohl für Frauen eine Erhöhung um 0,9 PP als auch bei den Männern um markante 2,4 PP, insgesamt erhöhte sich die Arbeitslosenquote um 1,6 PP (Differenz der gerundeten Werte, exakte Differenz 1,7 PP).

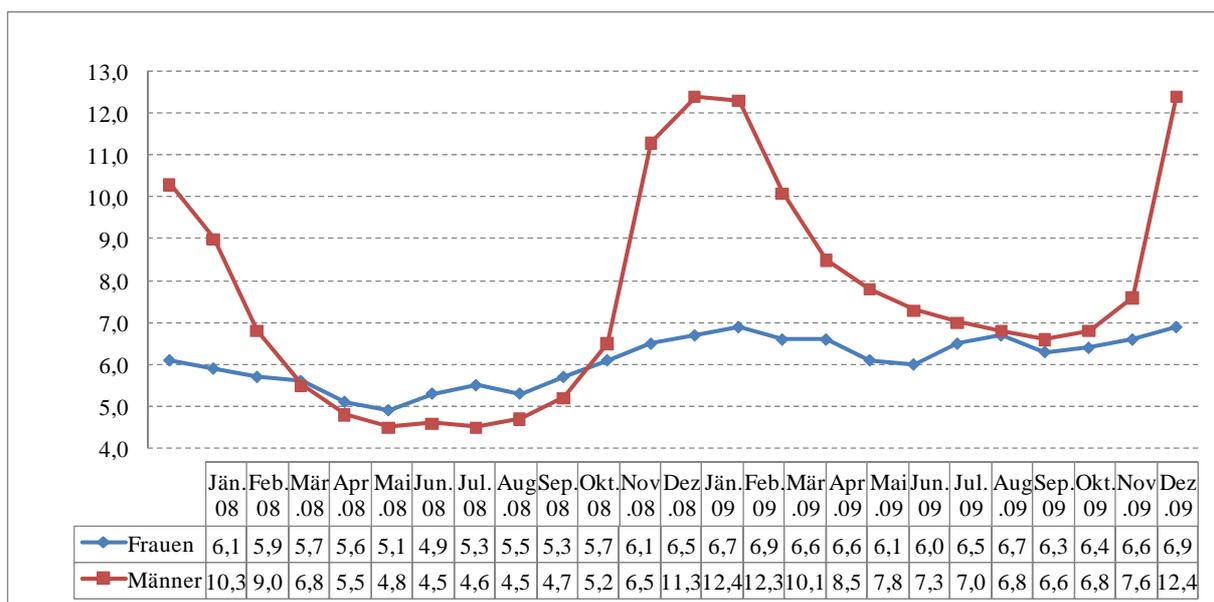
⁹ Ohne Präsenzdienstleistende und ohne Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher(innen).

Tabelle 13: Steiermark: Arbeitslosigkeit 1999-2009 nach dem Geschlecht

Jahr	Männer		Frauen		Insgesamt	
	Stand absolut	Veränderung gg. d. Vorjahr absolut	Stand absolut	Veränderung gg. d. Vorjahr absolut	Stand absolut	Veränderung gg. d. Vorjahr absolut
1999	17.923	-1.111	15.890	-2.111	33.814	-3.222
2000	15.885	-2.039	13.602	-2.289	29.486	-4.327
2001	16.824	939	13.357	-245	30.181	695
2002	19.570	2.746	14.165	808	33.735	3.554
2003	20.430	860	14.163	-2	34.594	859
2004	19.101	-1.329	14.065	-98	33.166	-1.428
2005	20.113	1.012	15.108	1.043	35.221	2.055
2006	18.699	-1.414	14.469	-639	33.168	-2.053
2007	17.868	-831	14.074	-395	31.942	-1.226
2008	17.518	-350	13.378	-696	30.896	-1.046
2009	23.712	6.194	15.452	2.074	39.165	8.269

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Bereits in der Abbildung 8 wurde die saisonale Arbeitslosigkeit dargestellt. Abbildung 9 zeigt nun die monatlichen Arbeitslosenquoten im geschlechtsspezifischen Vergleich für die Jahre 2008 und 2009. Dabei ist ersichtlich, dass die **Saisonarbeitslosigkeit eindeutig männlich** ist und dass es bei der Darstellung der Frauenarbeitslosigkeit weder so starke absolute Extremwerte nach oben oder unten noch einen im Vergleich zum Verlauf der Männerarbeitslosenquote so eindeutigen wellen- bzw. sinusartigen saisonbedingten Kurvenverlauf gibt. Allerdings ist im Jahr 2009 die Arbeitslosenquote der Männer erstmals seit Jahren in jedem Monat höher als die der Frauen. Ansonsten war in den Sommermonaten meist die Frauenarbeitslosenquote höher als die der Männer.

Abbildung 9: Monatliche Arbeitslosenquoten von Frauen und Männern in der Steiermark (2008 u. 2009)

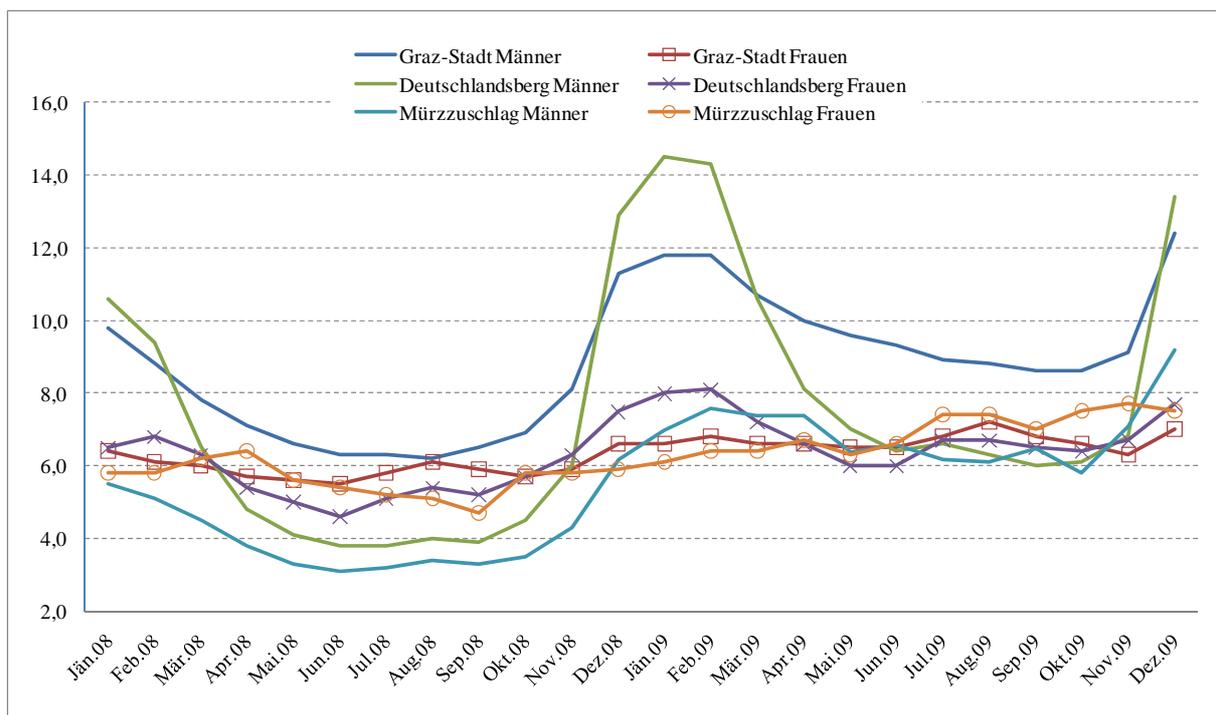
Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Abbildung 10 zeigt die monatlichen Frauen-Arbeitslosenquoten und Männer-Arbeitslosenquoten für drei ausgesuchte steirische Bezirke. Gewählt wurden diese Bezirke, um die drei wichtigsten Bezirkstypen widerzuspiegeln: Mürzzuschlag als Industriebezirk, Graz als einwohnerstärkster und Deutschlandsberg als ländlich dominierter Bezirk. In dieser etwas detaillierteren Auswertung sind bei den **Arbeitslosenquoten der Frauen für die ausgewählten Bezirke keine eindeutigen saisonalen Ausprägungen** erkennbar.

Die Männerarbeitslosigkeit ist viel stärker saisonabhängig, am geringsten ist die Saison-Arbeitslosigkeit der Männer in Mürzzuschlag und besonders stark im Bezirk Deutschlandsberg.

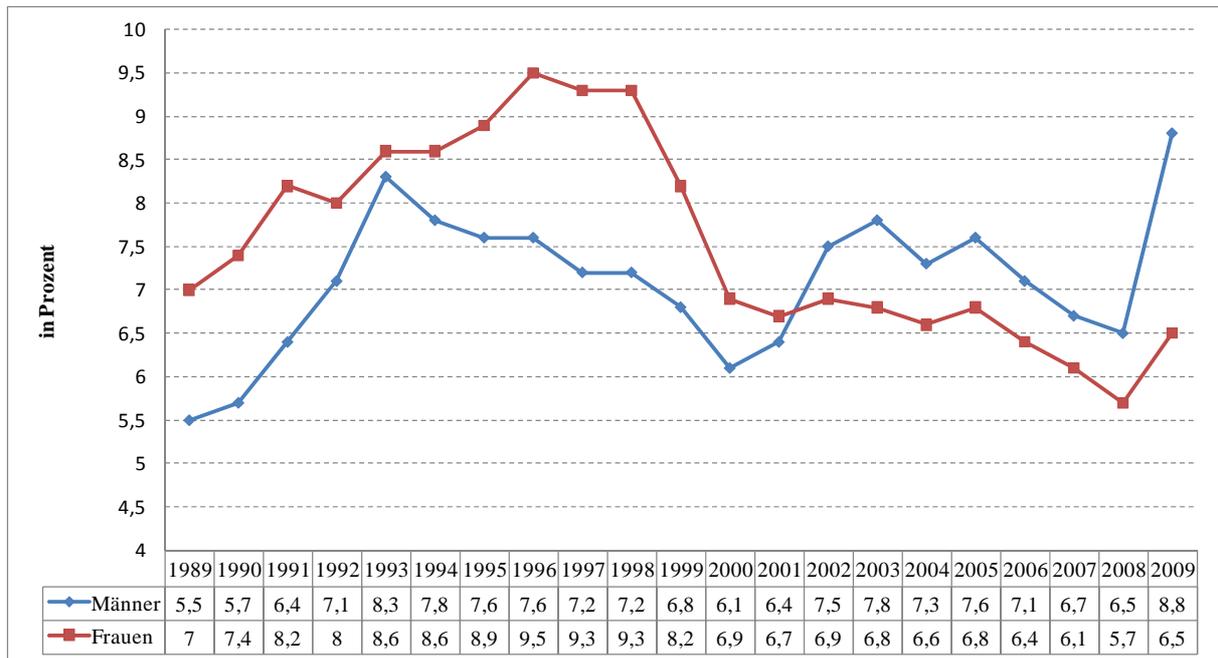
Abschließend wird an dieser Stelle noch die geschlechtsspezifische Entwicklung der Arbeitslosenquote von 1989 bis 2009 in Abbildung 11 dargestellt. Es ist dort deutlich erkennbar, dass im betrachteten Zeitraum von **1989 bis 2001 die Arbeitslosigkeit der Frauen höher** war als die der Männer, dass sich dies jedoch im Jahr 2002 drehte und **nunmehr die Frauen niedrigere Arbeitslosenquoten** ausweisen.

Abbildung 10: Entwicklung von Frauen- und Männerarbeitslosenquoten für ausgesuchte Bezirke



Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Abbildung 11: Entwicklung der geschlechtsspezifischen Arbeitslosenraten in der Steiermark von 1989 bis 2009 (Jahresdurchschnittswerte)



Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

4.5 Arbeitslosigkeit nach Herkunft

In der Steiermark waren im Jahresschnitt 2009 **5.221 Ausländer** als arbeitslos gemeldet, das sind um 1.291 Personen (32,8%) mehr als 2008. Ebenso waren **33.943 Inländer arbeitslos**, um 6.977 Personen mehr als 2008, das ist ein Plus von 25,9%. Im **Vergleich zu 1999 sieht man, dass die Zahl der arbeitslosen Ausländer um 135,8%** gestiegen ist, während sich **die Zahl der arbeitslosen Inländer im selben Zeitraum nur um 7,4%** erhöht hat.

Tabelle 14: Steiermark: Vorgemerkte Arbeitslose nach der Herkunft 1999 - 2009

Jahr	Ausländer		Inländer		insgesamt	
	Stand absolut	Veränd. gg. d. Vorjahr absolut	Stand absolut	Veränd. gg. d. Vorjahr absolut	Stand absolut	Veränd. gg. d. Vorjahr absolut
1999	2.214	-129	31.600	-3.093	33.814	-3.222
2000	2.146	-68	27.340	-4.260	29.486	-4.327
2001	2.439	293	27.742	402	30.181	695
2002	2.982	543	30.753	3.011	33.735	3.554
2003	3.283	301	31.311	558	34.594	859
2004	3.309	26	29.857	-1.454	33.166	-1.428
2005	3.907	598	31.314	1.457	35.221	2.055
2006	3.707	-200	29.462	-1.852	33.168	-2.053
2007	3.849	142	28.093	-1.369	31.942	-1.226
2008	3.930	81	26.966	-1.127	30.896	-1.046
2009	5.221	1.291	33.943	6.977	39.165	8.269

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

Tabelle 15: Beschäftigte insgesamt und Ausländer in Österreich

Bundesland	Beschäftigte insgesamt ¹⁰	Produktiv Beschäftigte insgesamt ¹¹	beschäftigte Ausländer	Anteil der Ausländer an den Beschäftigten	Anteil Ausländer an produktiv Beschäftigten
Burgenland	89.995	87.534	13.225	14,7%	15,1%
Kärnten	204.707	197.328	17.047	8,3%	8,6%
Niederösterreich	556.767	539.449	60.121	10,8%	11,1%
Oberösterreich	595.966	574.756	55.871	9,4%	9,7%
Salzburg	235.052	226.095	34.848	14,8%	15,4%
Steiermark	467.083	451.208	35.409	7,6%	7,8%
Tirol	298.644	286.522	44.069	14,8%	15,4%
Vorarlberg	144.390	139.090	27.425	19,0%	19,7%
Wien	782.694	758.812	142.532	18,2%	18,8%
Österreich	3.375.298	3.260.794	430.547	12,8%	13,2%

Q: HV d. SV, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

¹⁰ Einschließlich Präsenzdienster und Karenzgeld- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen.

¹¹ Ohne Präsenzdienstleistende und ohne Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher(innen).

Tabelle 16: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten der In- und Ausländer in Österreich

Bundesland	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslose Ausländer absolut	Anteil der Ausländer an Arbeitslosen	Arbeitslosenquote der Ausländer	inländische Arbeitslose absolut	Arbeitslosenquote der Inländer
Burgenland	8.297	861	10,4%	6,1%	7.436	8,8%
Kärnten	21.021	2.646	12,6%	13,4%	18.375	8,9%
Niederösterreich	43.790	6.116	14,0%	9,2%	37.675	7,1%
Oberösterreich	30.888	5.518	17,9%	9,0%	25.370	4,5%
Salzburg	12.733	2.834	22,3%	7,5%	9.899	4,7%
Steiermark	39.165	5.221	13,3%	12,9%	33.943	7,3%
Tirol	20.198	3.827	18,9%	8,0%	16.371	6,0%
Vorarlberg	11.166	2.795	25,0%	9,2%	8.371	6,7%
Wien	73.052	19.074	26,1%	11,8%	53.978	7,8%
Österreich	260.309	48.893	18,8%	10,2%	211.416	6,7%

Q: AMS, HV d. SV, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Der **Anteil der Ausländer/innen an den Beschäftigten** beträgt in der Steiermark **7,6%** (Österreich: 12,8%). 13,3% der Arbeitslosen sind AusländerInnen (Österreich: 18,8%). Wir sehen also, dass **der Anteil der AusländerInnen an den Arbeitslosen deutlich höher als an den Beschäftigten ist**. Berechnet man eine „Arbeitslosenquote der Ausländer“ (Anteil der ausländischen Arbeitslosen am ausländischen Arbeitskräftepotential), so beträgt diese in der Steiermark 12,9% (Österreich: 10,2%).

4.6 Arbeitslosigkeit nach Alter und Dauer

Der mit insgesamt 39.165 Arbeitslosen personifizierte Arbeitskräfteüberhang in der Steiermark zeigte 2009 folgende Entwicklung nach Altersgruppen:

- Eine **Zunahme der Jugendarbeitslosigkeit** (15- bis unter 25-jährige) von 5.049 auf 6.541 Arbeitsuchende, das ist ein Plus von 1.492 Personen bzw. +29,6%. Der Anteil der Jugendlichen an der Gesamtzahl der Arbeitslosen nahm von 16,3% auf 16,7% zu. Die Arbeitslosenquote beträgt in dieser Altersgruppe nach Berechnungen des AMS 8,5%.
- Eine **Zunahme** der Arbeitslosigkeit in der **mittleren Altersgruppe** (25- bis unter 50-jährige) von 19.999 auf 25.497 Arbeitslose, also ein Plus von 5.498 Personen oder +27,5%; der Anteil an der Gesamtzahl der Arbeitslosen stieg damit von 64,7% auf 65,1%. Die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe beträgt 7,6%.
- Eine **Zunahme** der Arbeitslosigkeit in der **höchsten Altersgruppe** (50 und mehr Jahre) von 5.848 Personen auf 7.126 Personen (1.279 Personen bzw. +21,9%) bzw. eine Abnahme des Anteils von 18,9% auf 18,2% an der Gesamtzahl der Arbeitslosen. Die Arbeitslosenquote beträgt 7,6%.

Tabelle 17: Steiermark: Arbeitslosigkeit nach Altersstrukturen 1999 - 2009

Jahr	Arbeitslose						
	insgesamt	davon im Alter von					
		15 bis u. 25 Jahre	Anteil	25 bis u. 50 Jahre	Anteil	50 u. mehr Jahren	Anteil
1999	33.814	5.586	16,5%	21.888	64,7%	6.340	18,7%
2000	29.486	4.865	16,5%	19.155	65,0%	5.465	18,5%
2001	30.181	5.200	17,2%	19.643	65,1%	5.338	17,7%
2002	33.735	6.096	18,1%	21.778	64,6%	5.861	17,4%
2003	34.594	6.356	18,4%	22.295	64,4%	5.944	17,2%
2004	33.166	5.801	17,5%	21.964	66,2%	5.401	16,3%
2005	35.221	6.162	17,5%	23.243	66,0%	5.816	16,5%
2006	33.168	5.546	16,7%	21.974	66,3%	5.648	17,0%
2007	31.942	5.153	16,1%	21.139	66,2%	5.640	17,7%
2008	30.896	5.049	16,3%	19.999	64,7%	5.848	18,9%
2009	39.165	6.541	16,7%	25.497	65,1%	7.126	18,2%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

Interessant erscheint noch bei den über 50-jährigen Arbeitslosen die Schichtung nach kurzzeitig und langfristig Arbeitslosen (siehe Tabelle 18), wobei letztere Gruppe durch spezielle arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in den Jahren 2000 bis 2002 teils extreme Rückgänge zu verzeichnen hatte, was sich bis 2007 fortsetzte. Von 2006 auf 2007 gibt es wiederum einen Rückgang, der mit -5,5% geringer als 2005 und 2006 ausfiel. Von 2007 auf 2008 stieg die Anzahl der Arbeitslosen aus dieser Altersgruppe um 5,9% an, von 2008 auf 2009 war der Rückgang mit -34,2% wieder sehr groß.

Da es sich bei den Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt um einen Mittelwert aus mehreren Stichtagen handelt, sind Rundungsdifferenzen möglich.

4.7 Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbeschäftigungslosigkeit

In Österreich werden Personen, die über 365 Tage arbeitslos gemeldet sind, als langzeitarbeitslos (LZAL) gezählt. Unterbrechungen bis 28 Tage (zum Beispiel durch kurze Schulungen, Krankenstand oder kurze Beschäftigungsepisoden) unterbrechen die Zählperiode nicht. Diese „28 Tage Regel“, die es seit 1987 gibt, soll ein realistisches Bild über die LZAL bilden. In den meisten EU-Ländern führen bereits Unterbrechungen von wenigen Tagen zu einer neuen Arbeitslosigkeitsperiode und damit zu einer neuen Episode der Arbeitslosigkeit (AMS).

Tabelle 18: Steiermark: Arbeitslosigkeit im Alter von über 50 Jahren 1997-2009

Jahr	Arbeitslose über 50 Jahre		Langzeitarbeitslose über 50 Jahre	
	insgesamt	Veränd. gg. dem Vorjahr	insgesamt	Veränd. gg. dem Vorjahr
1997	5.638	1,1%	2.210	•
1998	6.175	9,5%	2.154	-2,5%
1999	6.340	2,7%	2.055	-4,6%
2000	5.465	-13,8%	1.514	-26,3%
2001	5.338	-2,3%	918	-39,4%
2002	5.861	9,8%	789	-14,1%
2003	5.944	1,4%	1.035	31,2%
2004	5.401	-9,1%	1.028	-0,7%
2005	5.816	7,7%	857	-16,6%
2006	5.648	-2,9%	695	-18,9%
2007	5.640	-0,1%	657	-5,5%
2008	5.848	3,7%	696	5,9%
2009	7.126	21,9%	458	-34,2%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Insgesamt gab es im Jahr 2009 **1.084 Langzeitarbeitslose**, d.h. **2,8% aller Arbeitslosen waren länger als ein Jahr arbeitslos**. Von diesen 1.084 Langzeitarbeitslosen waren **42,3% über 50 Jahre** alt. Gegenüber dem Vorjahr ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen insgesamt (-20,7%)** zurück, die der Langzeitarbeitslosen über 50 Jahre fiel wie bereits in Tabelle 18 dargestellt um 34,2%. Wie gesagt ist fast die **Hälfte der Langzeitarbeitslosen (42,3%) älter als 50 Jahre** und dieser Anteil nahm gegenüber 2008 (50,9%) ab. Gemessen an den gesamten Arbeitslosen beträgt der Anteil der Langzeitarbeitslosen über 50 Jahre 1,2%.

Tabelle 19: Steiermark: Überblick über Langzeitarbeitslosigkeit 2000-2009

Jahr	Arbeitslose insgesamt	Langzeitarbeitslose			Langzeitarbeitslose über 50 Jahre	
		insgesamt	Anteil an Arbeitslosen	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Anteil Langzeitarbeitslose
2000	29.486	2.913	9,9%	-39,4%	1.514	5,1%
2001	30.181	1.658	5,5%	-43,1%	918	3,0%
2002	33.735	1.469	4,4%	-11,4%	789	2,3%
2003	34.594	2.214	6,4%	50,7%	1.035	3,0%
2004	33.166	2.338	7,1%	5,6%	1.028	3,1%
2005	35.221	1.954	5,5%	-16,4%	857	2,4%
2006	33.168	1.506	4,5%	-22,9%	695	2,1%
2007	31.942	1.469	4,6%	-2,5%	657	2,1%
2008	30.896	1.367	4,4%	-6,9%	696	2,3%
2009	39.165	1.084	2,8%	-20,7%	458	1,2%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Wegen der Kritik an der Vorgangsweise des AMS Schulungsmaßnahmen so einzusetzen, dass die „28 Tage Regel“ ausgenutzt wurde, damit Personen aus dem „Status“ der Langzeitarbeitslosigkeit fallen, wurde 2001 ein neues Konzept zur Betrachtung der Problematik entwickelt. „Langzeitbeschäftigungslos“ (LZBL) sind Personen, die mehr als 365 Tage arbeitslos gemeldet sind oder sich in Schulungen des AMS befinden. Beschäftigungen und andere Unterbrechungen kürzer als 62 Tage führen nicht zu einer neuen Arbeitslosenepisode und werden bei der Berechnung der LZBL-Dauer nicht mitgezählt. Damit versucht man diejenige Gruppe zu definieren, die sich kaum oder nur sehr schwer in nachhaltige Beschäftigungsverhältnisse integrieren lassen (AMS).

Daher werden wir diese Zahlen heuer erstmals in die Publikation einarbeiten, wie in Tabelle 20 zu sehen ist.

Hierbei ist zu beachten, dass bei den „Langzeitbeschäftigungslosen Arbeitslosen“ nur diejenigen betrachtet werden, die den Status „Arbeitslos“ beim AMS haben. Bei den „Langzeitbeschäftigungslosen Insgesamt“ werden zusätzlich zu denen mit Status „Arbeitslos“ auch die mitgezählt, die entweder den Status „Schulung“ oder den Status „Lehrstellensuchend“ beim AMS haben.

Tabelle 20: Überblick über Langzeitbeschäftigungslosigkeit

Bundesland	Langzeitbeschäftigungslose Arbeitslose			Langzeitbeschäftigungslose Insgesamt		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Burgenland	1.273	1.258	1.339	2.035	1.988	2.086
Kärnten	1.555	1.665	2.146	2.211	2.310	2.923
Niederösterreich	7.697	6.830	7.175	11.706	10.207	10.643
Oberösterreich	1.642	1.318	1.865	4.461	3.967	4.898
Salzburg	628	526	671	1.302	1.109	1.382
Steiermark	5.447	4.676	4.959	8.314	7.326	8.147
Tirol	890	802	1.005	1.235	1.070	1.386
Vorarlberg	1.263	991	1.243	2.036	1.599	1.857
Wien	20.555	16.472	15.981	30.011	24.841	24.883
Österreich	40.949	34.538	36.384	63.311	54.416	58.205

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Im Jahr 2009 gab es in der Steiermark um **283 Personen** mehr, die **Langzeitbeschäftigungslose Arbeitslose** waren, das entspricht einer Erhöhung um 6,0 %. Bei den **Langzeitbeschäftigungslosen insgesamt** erhöhte sich die Zahl von 7.326 im Jahr 2008 auf **8.147 im Jahr 2009**, das ist eine Zunahme um 820 Personen oder 11,2%.

4.8 Schulungsmaßnahmen

Der starke Rückgang der Langzeitarbeitslosen im Jahr 2009 kommt aufgrund der Wirtschaftskrise doch etwas überraschend. Die Vermutung liegt nahe, dass daher im Jahr 2009 sehr viele Personen in Schulungsmaßnahmen eingebunden waren. Daher werden in der aktuellen Publikation zum ersten Mal auch die Schulungen analysiert.

Tabelle 21: Personen in Schulung nach Bundesländern im Jahresschnitt

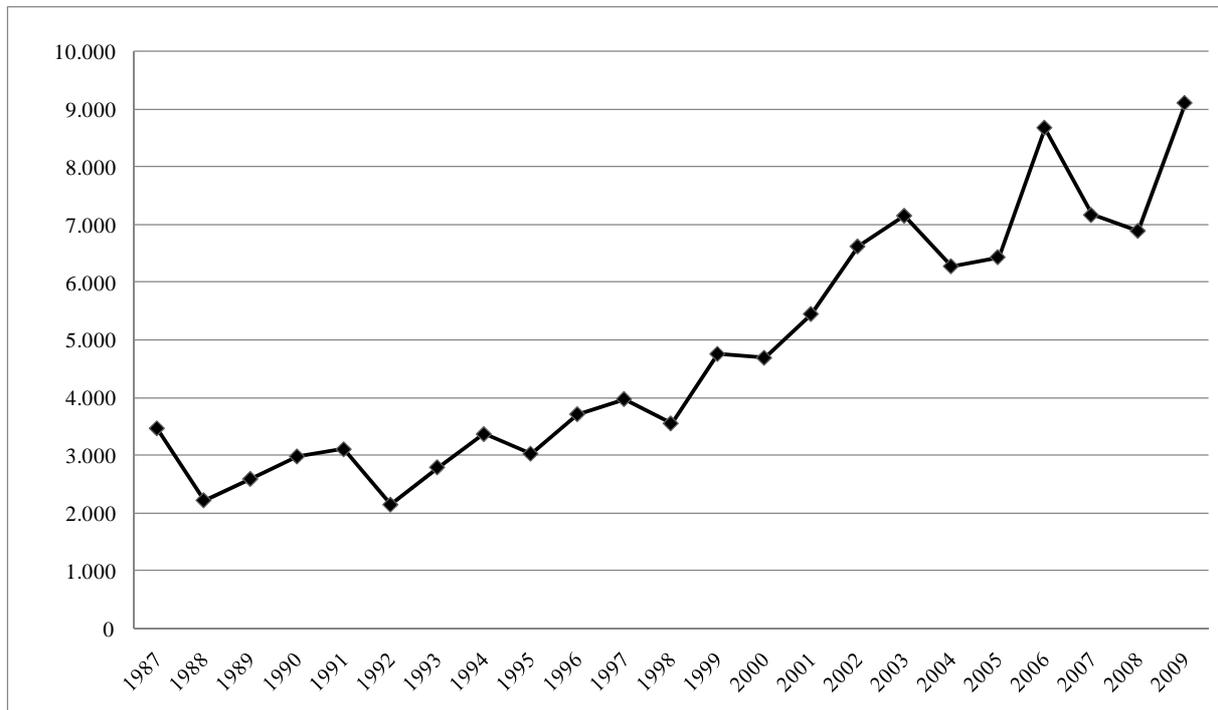
Bundesland	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Veränd. 08/09 in %
Burgenland	1.229	1.456	1.757	1.894	1.758	1.919	9,2%
Kärnten	2.245	2.455	2.577	2.340	2.193	2.738	24,8%
Niederösterreich	6.556	7.795	9.821	9.228	8.542	10.163	19,0%
Oberösterreich	7.182	7.757	8.899	7.767	7.984	10.504	31,6%
Salzburg	1.756	1.963	2.396	2.138	1.941	2.709	39,5%
Steiermark	6.277	6.435	8.678	7.165	6.891	9.108	32,2%
Tirol	1.615	1.553	1.764	1.467	1.392	2.132	53,1%
Vorarlberg	1.380	1.491	2.112	1.855	1.653	1.980	19,8%
Wien	14.405	17.686	19.501	18.799	18.156	22.810	25,6%
Österreich	42.645	48.590	57.504	52.653	50.509	64.063	26,8%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

Insgesamt waren in Österreich im Jahr 2009 64.063 Personen auf Schulung. Das ist um 13.553 Personen oder 26,8% mehr als im Jahr 2008. In der Steiermark sind 2009 9.108 Personen in Schulungsmaßnahmen des AMS integriert, das ist der höchste Wert seit Aufzeichnungen darüber geführt werden. Das sind um 2.217 Personen oder 32,2% mehr als im Vorjahr. Die größte relative Erhöhung der Schulungen gab es in Tirol mit +53,1%, die geringste Zunahme im Burgenland mit +9,2%.

In der Steiermark waren **54 Prozent der Schulungsteilnehmer Frauen und 46 Prozent Männer**. 39,7 % der Schulungsteilnehmer waren jünger als 25 Jahre, weitere 54,1% waren zwischen 25 und 50 Jahren, die restlichen 6,2% waren 50 Jahre oder älter.

Mehr als ein Drittel aller Schulungsteilnehmer war aus den Bezirken Graz und Graz-Umgebung.

Abbildung 12: Schulungsteilnehmer in der Steiermark seit 1987 im Jahreschnitt

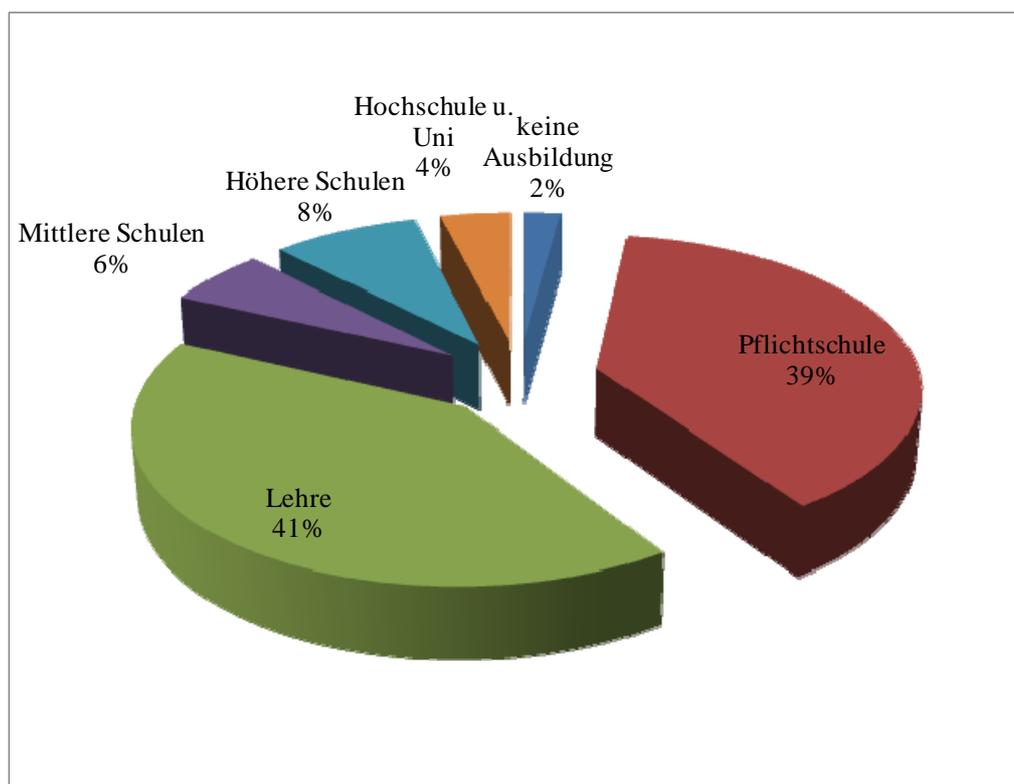
Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Wie man in Abbildung 12 erkennen kann, hat sich die Anzahl der Personen in Schulung in der Steiermark in den letzten Jahren deutlich erhöht. Daher ist auch der kontinuierliche Rückgang der Langzeitarbeitslosen erklärbar.

4.9 Die Arbeitslosigkeit nach Ausbildungskriterien

Von den durchschnittlich 39.165 Arbeitslosen des Jahres 2009 hatten **80% keine Ausbildung, die über Pflichtschule oder Lehre hinausreicht**. Damit verfügt der weitaus größte Teil der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen nur über einen Pflichtschulabschluss oder eben eine absolvierte Lehre (ohne Meisterprüfung).

Es kam im Jahr 2009 gegenüber den Jahren davor zu keinen großen Veränderungen der Ausbildungsstruktur (siehe folgende Abbildung 13 und Tabelle 22).

Abbildung 13: Arbeitslose nach Ausbildung (Steiermark 2009)

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Betrachtet man die relativen Änderungen der Arbeitslosenzahlen nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, dann sind in allen Ausbildungsarten starke Erhöhungen durch die Wirtschaftskrise bemerkbar. Einzig bei den Personen mit einer Ausbildung in einer Akademie (Pädak u. ä.) war zwischen 2008 und 2009 ein Rückgang von 11% bemerkbar. Die größte Zunahme gab es bei den höheren technisch gewerblichen Schulen mit einer Zunahme von 85,6% zwischen 2008 und 2009. Auch alle anderen Ausbildungsarten hatten Zunahmen von mindestens 10%.

Tabelle 22: Steiermark: Arbeitslosigkeit nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung, Jahresdurchschnitte 1999 bis 2009

Zeitraum		Gesamt	davon													
			keine abgeschl. Schule	Pflicht-Schule	Lehre u. integr. Lehr-ausbildg.	(Lehre u.) Meister-Prüfung	Mittlere techn. gew. Schule	Mittlere kaufm. Schule	Sonstige Mittlere Schule	AHS	Höhere techn. gew. Schule	Höhere kaufm. Schule	Sonst. Höhere Schule	Akademie (Pädak u.ä.)	Universität + Fachhochschule	ungekl. Ausbildung
1999	absolut	33.814	502	12.274	15.166	343	81	1.086	933	869	526	440	538	199	830	28
	relativ in %	100	1,5	36,3	44,9	1	0,2	3,2	2,8	2,6	1,6	1,3	1,6	0,6	2,5	0,1
2000	absolut	29.486	442	10.803	13.097	264	74	928	816	766	463	383	499	187	751	14
	relativ in %	100	1,5	36,6	44,4	0,9	0,3	3,1	2,8	2,6	1,6	1,3	1,7	0,6	2,5	0,05
2001	absolut	30.181	452	11.232	13.349	261	69	915	805	786	462	411	500	188	734	17
	relativ in %	100	1,5	37,2	44,2	0,9	0,2	3	2,7	2,6	1,5	1,4	1,7	0,6	2,4	0,1
2002	absolut	33.735	488	12.444	14.848	307	94	985	884	889	594	479	599	181	915	28
	relativ in %	100	1,4	36,9	44	0,9	0,3	2,9	2,6	2,6	1,8	1,4	1,8	0,5	2,7	0,1
2003	absolut	34.594	517	12.750	15.125	286	99	1.008	850	912	640	511	642	162	1.043	39
	relativ in %	100	1,5	36,9	43,7	0,8	0,3	2,9	2,5	2,6	1,9	1,5	1,9	0,5	3	0,1
2004	absolut	33.166	502	12.318	14.127	246	83	988	863	897	583	501	646	169	1.188	56
	relativ in %	100	1,5	37,1	42,6	0,7	0,3	3	2,6	2,7	1,8	1,5	1,9	0,5	3,6	0,2
2005	Frauen	15.108	192	6.088	5.075	44	14	733	682	488	59	365	539	161	632	35
	Männer	20.113	361	7.322	9.676	216	68	242	250	432	510	160	176	36	621	42
	gesamt	35.221	553	13.410	14.752	260	82	975	933	921	569	525	714	198	1.253	77
	relativ in %	100	1,6	38,1	41,9	0,7	0,2	2,8	2,6	2,6	1,6	1,5	2	0,6	3,6	0,2
2006	Frauen	14.469	224	5.770	4.810	37	12	692	646	485	66	374	537	155	625	35
	Männer	18.699	370	6.756	9.057	214	59	225	221	396	467	152	161	33	547	43
	Gesamt	33.168	595	12.525	13.867	251	70	917	868	880	533	527	698	188	1.172	78
	relativ in %	100	1,8	37,8	41,8	0,8	0,2	2,8	2,6	2,7	1,6	1,6	2,1	0,6	3,5	0,2
2007	Frauen	14.074	251	5.679	4.565	39	11	636	641	460	61	345	540	171	644	33
	Männer	17.868	387	6.747	8.245	203	59	211	220	411	434	154	176	44	535	44
	Gesamt	31.942	638	12.426	12.803	242	70	847	861	871	495	499	716	214	1.179	77
	relativ in %	100	2	38,9	40,1	0,8	0,2	2,7	2,7	2,7	1,5	1,6	2,2	0,7	3,7	0,2
2008	Frauen	13.378	283	5.486	4.373	30	12	580	592	390	57	319	485	150	581	38
	Männer	17.518	419	6.705	8.019	200	57	204	212	413	402	155	161	41	491	37
	Gesamt	30.896	702	12.191	12.392	230	69	784	804	803	459	473	647	191	1.071	76
	relativ in %	100	2,3	39,5	40,1	0,7	0,2	2,5	2,6	2,6	1,5	1,5	2,1	0,6	3,5	0,2
2009	Frauen	15.452	294	6.249	5.148	41	13	667	660	473	86	407	548	134	676	57
	Männer	23.712	544	8.777	10.955	272	105	256	260	547	766	222	218	36	695	60
	Gesamt	39.165	838	15.026	16.103	313	118	923	920	1.020	852	630	766	170	1.371	117
	relativ in %	100	2,1	38,4	41,1	0,8	0,3	2,4	2,3	2,6	2,2	1,6	2,0	0,4	3,5	0,3
2000/99		-12,80%	-12,00%	-12,00%	-13,60%	-23,00%	-8,60%	-14,50%	-12,50%	-11,90%	-12,00%	-13,00%	-7,20%	-6,00%	-9,50%	-50,00%
2001/00		2,40%	2,30%	4,00%	1,90%	-1,10%	-6,80%	-1,40%	-1,30%	2,60%	-0,20%	7,30%	0,20%	0,50%	-2,30%	21,40%
2002/01		11,80%	8,00%	10,80%	11,20%	17,60%	36,20%	7,70%	9,80%	13,10%	28,60%	16,50%	19,80%	-3,70%	24,70%	64,70%
2003/02		2,50%	5,90%	2,50%	1,90%	-6,80%	5,30%	2,30%	-3,80%	2,60%	7,70%	6,70%	7,20%	-10,50%	14,00%	39,30%
2004/03		-4,10%	-2,90%	-3,40%	-6,60%	-14,00%	-16,20%	-2,00%	1,50%	-1,60%	-8,90%	-2,00%	0,60%	4,30%	13,90%	43,60%
2005/04		6,20%	10,20%	8,90%	4,40%	5,70%	-1,20%	-1,30%	8,10%	2,70%	-2,40%	4,80%	10,50%	17,20%	5,50%	37,50%
2006/05		-5,80%	7,60%	-6,60%	-6,00%	-3,50%	-14,60%	-6,00%	-7,00%	-4,50%	-6,30%	0,40%	-2,20%	-5,00%	-6,50%	1,30%
2007/06		-3,70%	7,20%	-0,80%	-7,70%	-3,60%	0,00%	-7,60%	-0,80%	-1,00%	-7,10%	-5,30%	2,60%	13,80%	0,60%	-1,30%
2008/07		-3,27%	10,03%	-1,89%	-3,21%	-4,96%	-1,43%	-7,44%	-6,62%	-7,81%	-7,27%	-5,21%	-9,64%	-10,75%	-9,16%	-1,30%
2009/08		26,76%	19,34%	23,25%	29,95%	36,09%	71,01%	17,73%	14,43%	27,02%	85,62%	33,19%	18,39%	-10,99%	28,01%	53,95%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

4.10 Die Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftsklassen (ÖNACE)

Tabelle 23: Steiermark: Arbeitslosigkeit nach Wirtschaftsklassen 2008 und 2009

Wirtschaftsklasse	2008		2009		Veränderung 2008/2009	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
A - Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	306	1,0	400	1,0	93	30,4
B - Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden	337	1,1	251	0,6	-86	-25,5
C - Herstellung von Waren	3.900	12,6	6.342	16,2	2.442	62,6
D - Energieversorgung	94	0,3	81	0,2	-14	-14,5
E - Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen	124	0,4	158	0,4	34	27,1
F - Bau	4.215	13,6	5.178	13,2	963	22,8
G - Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.196	13,6	5.238	13,4	1.042	24,8
H - Verkehr und Lagerei	1.411	4,6	1.871	4,8	460	32,6
I - Beherbergung und Gastronomie	3.652	11,8	4.194	10,7	541	14,8
J - Information und Kommunikation	281	0,9	415	1,1	134	47,7
K - Erbringung von Finanz- u. Versicherungs-Dienstleistungen	284	0,9	367	0,9	84	29,4
L - Grundstücks- u. Wohnungswesen	232	0,8	288	0,7	56	24,3
M - Erbringung von Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	909	2,9	1.152	2,9	243	26,7
N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5.222	16,9	6.736	17,2	1.514	29,0
O - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1.056	3,4	1.086	2,8	30	2,8
P - Erziehung und Unterricht	461	1,5	553	1,4	92	19,9
Q - Gesundheits- u. Sozialwesen	1.507	4,9	1.683	4,3	175	11,6
R - Kunst, Unterhaltung und Erholung	341	1,1	423	1,1	82	23,9
S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	909	2,9	1.171	3,0	262	28,9
T - Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren u. Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	49	0,2	43	0,1	-6	-11,3
U - Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0,0	1	0,0	1	-
X - Sonstiges	1.409	4,6	1.536	3,9	127	9,0
Gesamt	30.896	100,0	39.165	100,0	8.269	26,8

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Die **größten Zunahmen an Arbeitslosen** 2009 in der Steiermark gab es absolut bei der Wirtschaftsklasse C - Herstellung von Waren mit 2.442 Arbeitslosen mehr. Die **größte Abnahme** gab es 2009 in der Steiermark bei der Wirtschaftsklasse B - Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden mit 86 Arbeitslosen weniger. Relativ gesehen gab es ebenfalls bei der

Wirtschaftsklasse C - Herstellung von Waren die größten Zunahmen mit +62,6% gefolgt von der Wirtschaftsklasse J - Information und Kommunikation mit +47,7%. Die größte relative Abnahme gab es ebenfalls bei der Wirtschaftsklasse B - Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden mit -25,5%.

Die **meisten Arbeitslosen** sind in der Wirtschaftsklasse N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 6.736, gefolgt von der Wirtschaftsklasse C - Herstellung von Waren mit 6.342 Arbeitslosen. Aber auch die Wirtschaftsklassen F – Bau, G - Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und I - Beherbergung und Gastronomie haben im Jahresschnitt mehr als 4.000 Arbeitslose. In diese fünf Wirtschaftsklassen sind 70,7 % aller Arbeitslosen zugeordnet.

4.11 Durchschnittliche Verweildauer der Arbeitslosen

In Tabelle 24 wird die durchschnittliche Verweildauer der Arbeitslosigkeit in Tagen nach dem Alter genauer betrachtet. Wie nicht anders zu erwarten, **erhöhte sich die Verweildauer gegenüber 2008 in der Steiermark doch deutlich**, nämlich um **rund 10 Tage**. Auch hier erkennt man den Einfluss der Wirtschaftskrise. Betrachtet man die Verweildauer nach dem Alter, dann erkennt man, dass **ab einem Alter von 35 Jahren, die Verweildauer über dem Gesamtdurchschnitt** liegt. Weiter erkennt man, dass **Frauen eine kürzere Verweildauer als Männer haben**. Vergleicht man die Werte der Steiermark mit den Österreichwerten, dann sieht man, dass die **durchschnittliche Verweildauer in Österreich doch deutlich geringer** ist. Der Unterschied beträgt rund 10 Tage.

Tabelle 24: Durchschnittliche Verweildauer der Arbeitslosen in Tagen in der Steiermark und Österreich

Alter	Steiermark						Österreich		
	2008			2009			2009		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
bis 19 Jahre	51	55	53	61	63	62	60	62	61
20 bis 24 Jahre	61	64	63	75	73	74	71	69	70
25 bis 29 Jahre	77	87	81	91	91	91	86	87	86
30 bis 34 Jahre	84	102	92	97	101	99	92	95	93
35 bis 39 Jahre	95	108	101	102	109	105	95	98	96
40 bis 44 Jahre	100	110	104	109	111	110	100	100	100
45 bis 49 Jahre	110	105	108	114	110	112	105	98	102
50 bis 54 Jahre	110	114	112	130	119	125	110	105	108
55 bis 59 Jahre	127	139	131	201	147	184	129	124	127
60 Jahre und älter	254	278	257	199	263	208	177	194	179
Gesamt	91	96	93	105	100	103	94	92	93

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

4.12 Berechnung der Arbeitslosenquote nach der internationalen Labour-Force-Methode

Um eine internationale Vergleichbarkeit der Arbeitslosenquoten zu ermöglichen, findet in allen Mitgliedsstaaten der EU die Europäische Arbeitskräfteerhebung statt. Diese Erhebung wird in zufällig ausgewählten privaten Haushalten durchgeführt, in Österreich im Rahmen des Mikrozensus. In diesem Konzept wird die Arbeitslosenquote folgendermaßen berechnet:

$$\frac{\text{Arbeitslose lt. Erhebung}}{\text{Arbeitslose lt. Erhebung} + \text{Erwerbstätige}}$$

Als Erwerbstätige gelten Personen, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben oder wegen Urlaub, Krankheit usw. nicht arbeiten konnten, aber normal einer Beschäftigung nachgehen.

Diese Methode wird auch Labour-Force-Methode genannt, weil man die Summe aus Arbeitslosen lt. Erhebung und Erwerbstätigen (Selbständigen und Unselbständigen) als Labour-Force bezeichnet.

Arbeitslose sind jene Personen, die nicht erwerbstätig sind, aber innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können und während der vier vorhergehenden Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben oder nur deshalb nicht gesucht haben, weil sie bereits eine Arbeit gefunden haben, die sie innerhalb von drei Monaten aufnehmen werden. Diese Daten werden anschließend auf die jeweilige Bevölkerungszahl hochgerechnet.

Die Ergebnisse der österreichischen Methode des Arbeitsmarktservices sind mit den Ergebnissen des Labour-Force-Konzeptes aus folgenden Gründen nicht vergleichbar:

1. Bei der internationalen Methode handelt es sich um eine Stichprobenerhebung im Rahmen des Mikrozensus, die auf ganz Österreich hochgerechnet wird. Die Arbeitslosenquote lt. AMS hingegen wird aufgrund von gemeldeten Arbeitslosen beim AMS berechnet.
2. Die Erwerbstätigen beinhalten bei der internationalen Methode Selbständige und Unselbständige. In der österreichischen Methode werden nur die Unselbständigen herangezogen. Darüber hinaus geht die österreichische Methode vom sogenannten Lebensunterhaltskonzept aus, weshalb auch die Unselbständigen nach anderen Kriterien errechnet werden.

Tabelle 25 zeigt die Arbeitslosenquote der Europäischen Union sowie von einigen weiteren ausgewählten Ländern nach dem Labour-Force-Konzept. Wie Abbildung 14 und Abbildung 15 zeigen, schneiden Österreich und die Steiermark im europäischen Vergleich sehr gut ab. Die aktuellsten internationalen Arbeitsmarktquoten für die Steiermark stammen aus dem Jahr 2008.

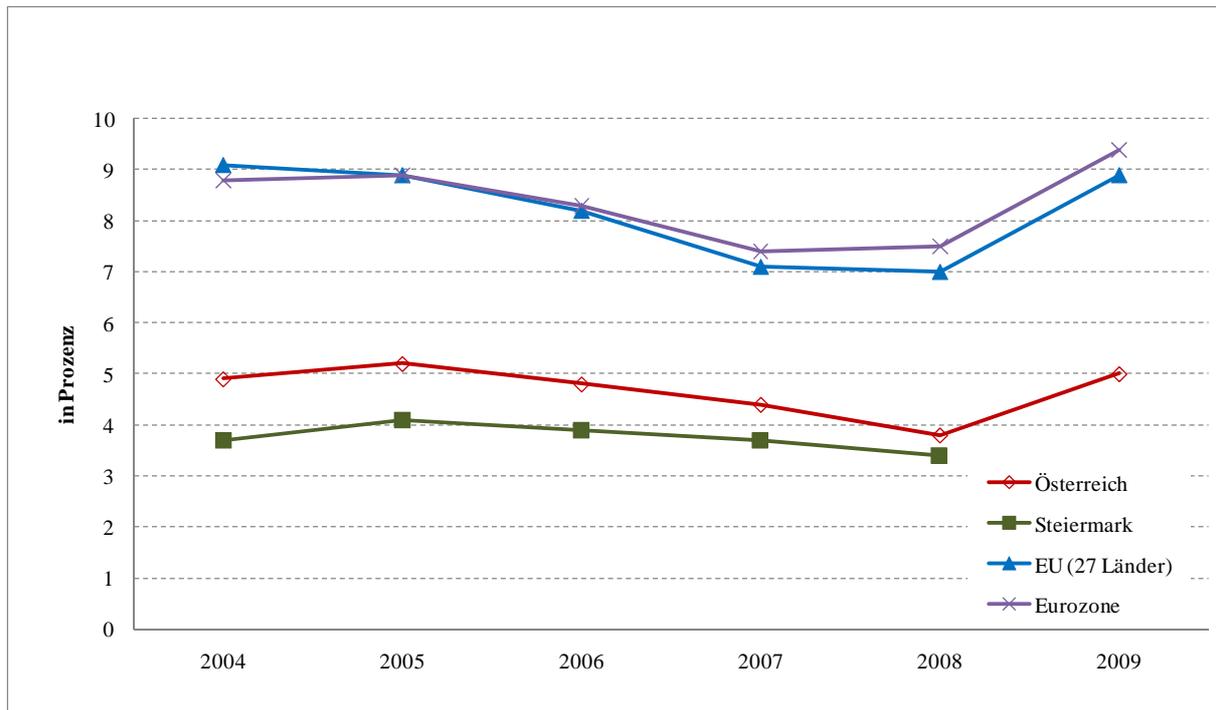
Tabelle 25: Internationale Arbeitslosenquoten insgesamt (Labour-Force-Konzept)

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
EU (27 Länder)	9,1	8,9	8,2	7,1	7,0	8,9
EU (25 Länder)	9,1	9,0	8,2	7,2	7,1	9,1
EU (15 Länder)	8,1	8,1	7,7	7,0	7,1	9,1
Eurozone	8,8	8,9	8,3	7,4	7,5	9,4
Eurozone (16 Länder)	9,0	9,0	8,3	7,5	7,5	9,4
Eurozone (15 Länder)	8,8	8,9	8,3	7,4	7,5	9,4
Eurozone (13 Länder)	8,8	8,9	8,3	7,4	7,5	9,4
Eurozone (12 Länder)	8,8	8,9	8,3	7,5	7,5	9,4
Belgien	8,4	8,5	8,3	7,5	7,0	7,9
Bulgarien	12,1	10,1	9,0	6,9	5,6	6,7
Tschechische Republik	8,3	7,9	7,2	5,3	4,4	6,8
Dänemark	5,5	4,8	3,9	3,8	3,3	6,0
Deutschland	9,8	10,7	9,8	8,4	7,3	7,5
Estland	9,7	7,9	5,9	4,7	5,5	14,0
Irland	4,6	4,4	4,5	4,6	6,0	11,8
Griechenland	10,5	9,9	8,9	8,3	7,7	:
Spanien	10,6	9,2	8,5	8,3	11,3	18,1
Frankreich	9,3	9,3	9,2	8,4	7,8	9,4
Italien	8,0	7,7	6,8	6,1	6,7	:
Zypern	4,7	5,3	4,6	4,0	3,6	5,3
Lettland	10,4	8,9	6,8	6,0	7,5	17,6
Litauen	11,4	8,3	5,6	4,3	5,8	14,0
Luxemburg	5,0	4,6	4,6	4,2	4,9	5,7
Ungarn	6,1	7,2	7,5	7,4	7,8	10,0
Malta	7,4	7,2	7,1	6,4	5,9	7,0
Niederlande	4,6	4,7	3,9	3,2	2,8	3,5
Österreich	4,9	5,2	4,8	4,4	3,8	5,0
Steiermark ¹²	3,7	4,1	3,9	3,7	3,4	:
Polen	19,0	17,8	13,9	9,6	7,1	8,2
Portugal	6,7	7,7	7,8	8,1	7,7	9,6
Rumänien	8,1	7,2	7,3	6,4	5,8	:
Slowenien	6,3	6,5	6,0	4,9	4,4	6,0
Slowakei	18,2	16,3	13,4	11,1	9,5	11,9
Finnland	8,8	8,4	7,7	6,9	6,4	8,2
Schweden	7,7	7,7	7,1	6,2	6,2	8,3
Vereinigtes Königreich	4,7	4,8	5,4	5,3	5,6	:
Kroatien	13,7	12,7	11,2	9,6	8,4	9,6
Türkei	9,0	8,8	8,4	8,9	9,8	:
Norwegen	4,3	4,5	3,4	2,5	2,5	:
Vereinigte Staaten	5,5	5,1	4,6	4,6	5,8	9,3
Japan	4,7	4,4	4,1	3,9	4,0	5,1

Q: Eurostat, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

¹² Die Daten für die Steiermark für das Jahr 2009 waren zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

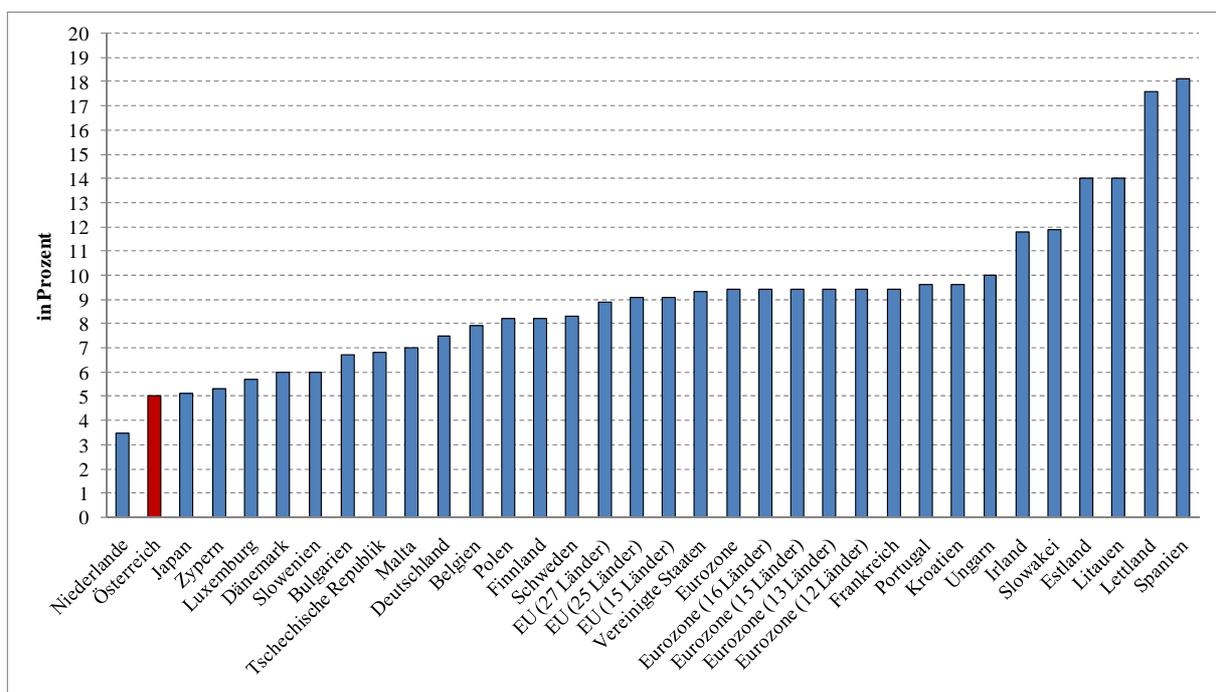
Abbildung 14: Arbeitslosenquoten nach der internationalen Methode - Österreich und Steiermark im EU-Vergleich



Q: Eurostat, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Die Daten für die Steiermark für das Jahr 2009 sind erst im April 2010 verfügbar und konnten daher in Abbildung 15 nicht berücksichtigt werden.

Abbildung 15: Arbeitslosenquoten der EU und ausgewählter Länder für 2009



Q: Eurostat, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Insgesamt ist erkennbar, dass die internationale Arbeitslosenquote sowohl für Österreich als auch für die Steiermark deutlich unter dem EU-Schnitt und auch dem Schnitt in der Eurozone liegt. Die Differenz der Arbeitslosenquoten hat sich seit 2004 auch nicht angenähert, es bleibt bei einer konstanten Differenz von ungefähr 4 Prozentpunkten.

5. Regionaler Arbeitsmarkt 2009

5.1 Regionale Kennziffern

Im Bemühen verstärkt Regionaldaten anzubieten, werden seit geraumer Zeit von der Landesstatistik Arbeitsmarktkennziffern auf der Bezirksebene herangezogen und zum Teil selbst berechnet. Zu diesen Kennziffern zählen vor allem die Arbeitslosenquote, die Stellenandrangziffer und die Vakanzquote.

Die Berechnung der Arbeitslosenquote auf Landes- und Bezirksebene wurde bereits ausführlich dargestellt. Es wurde auch schon darauf hingewiesen, dass die **Arbeitslosenquoten auf Bezirks- bzw. Landesebene streng genommen nicht direkt vergleichbar** sind. Neben der Arbeitslosenquote werden noch folgende zwei Kennzahlen berechnet:

Die **Stellenandrangziffer** ist eine abstrakte statistische Maßzahl, die angibt, wie viele (statistische) Bewerber es für eine offene Stelle gibt.

Die **Vakanzquote** ist andererseits der Anteil der gemeldeten offenen - und somit nicht besetzten - Stellen am gesamten Arbeitsplatzangebot, also den besetzten und unbesetzten Stellen.

Die **Arbeitslosenquote** betrug 2009 landesweit **7,7%** und ist damit gegenüber den Vorjahren stark angestiegen (2008: 6,1%, 2007: 6,4%, 2006: 6,8%, 2005: 7,3%).

Die **Stellenandrangziffer** war mit **13,1** Arbeitssuchenden pro offene Stelle 2009 deutlich höher als im Vorjahr (2008: 8,1), sie hat sich also absolut um 5,0 erhöht. Es gab in allen Bezirken gegenüber 2008 Zunahmen. Die stärksten Erhöhungen weisen Mürzzuschlag mit 18,6 und Voitsberg mit 16,7 auf, die geringsten Erhöhungen Liezen mit +1,4 vor Fürstenfeld mit +2,0.

Die **Vakanzquote** fiel steiermarkweit von **0,8 auf 0,6**. In Liezen und Deutschlandsberg blieb die Vakanzquote zum Vorjahr unverändert, in allen anderen Bezirken gab es Abnahmen. Die stärksten Rückgänge absolut weisen mit 0,5 Mürzzuschlag vor Leoben mit 0,4 auf.

Steiermark: Arbeitslosenquoten nach Bezirken 2009

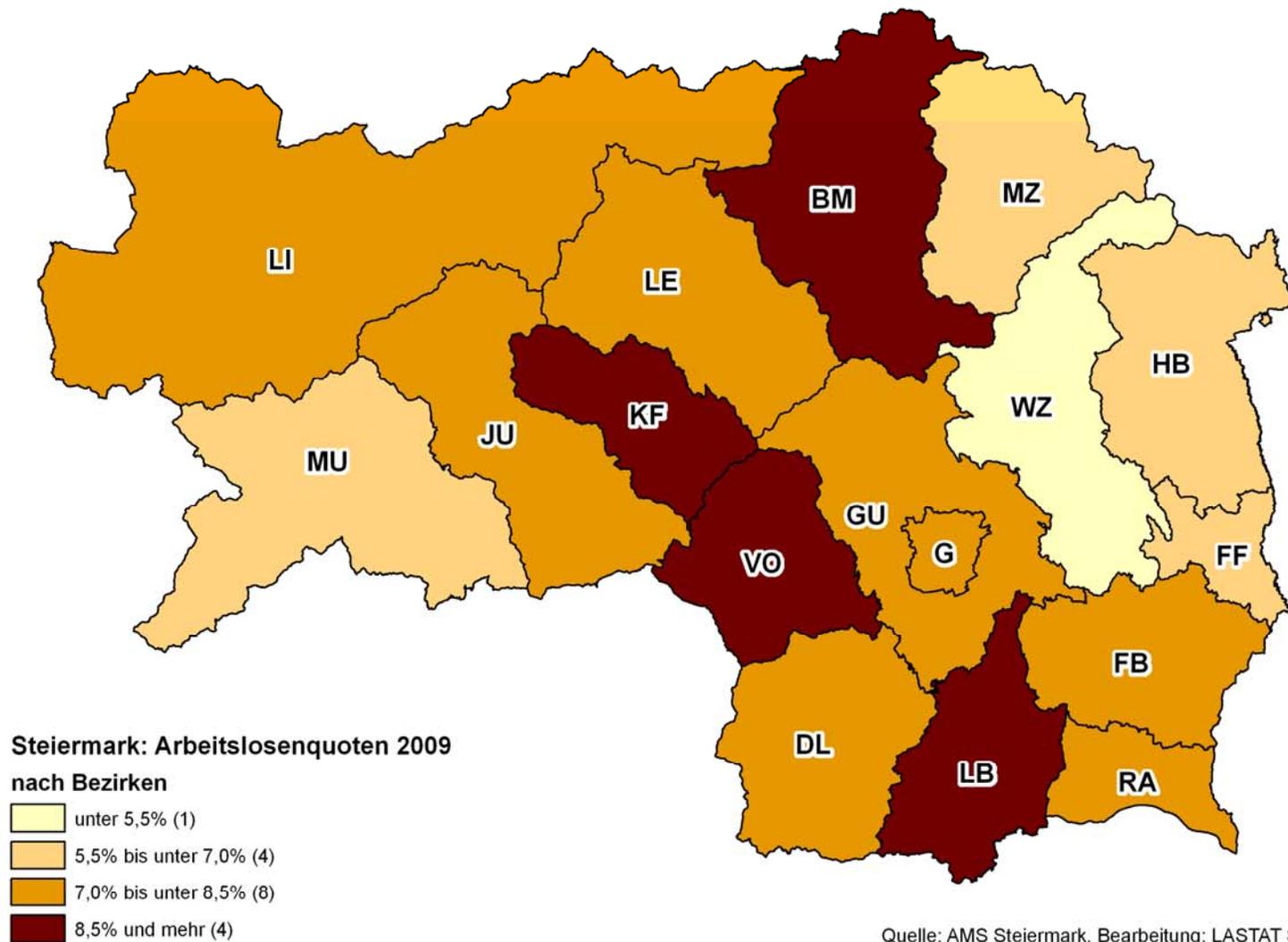
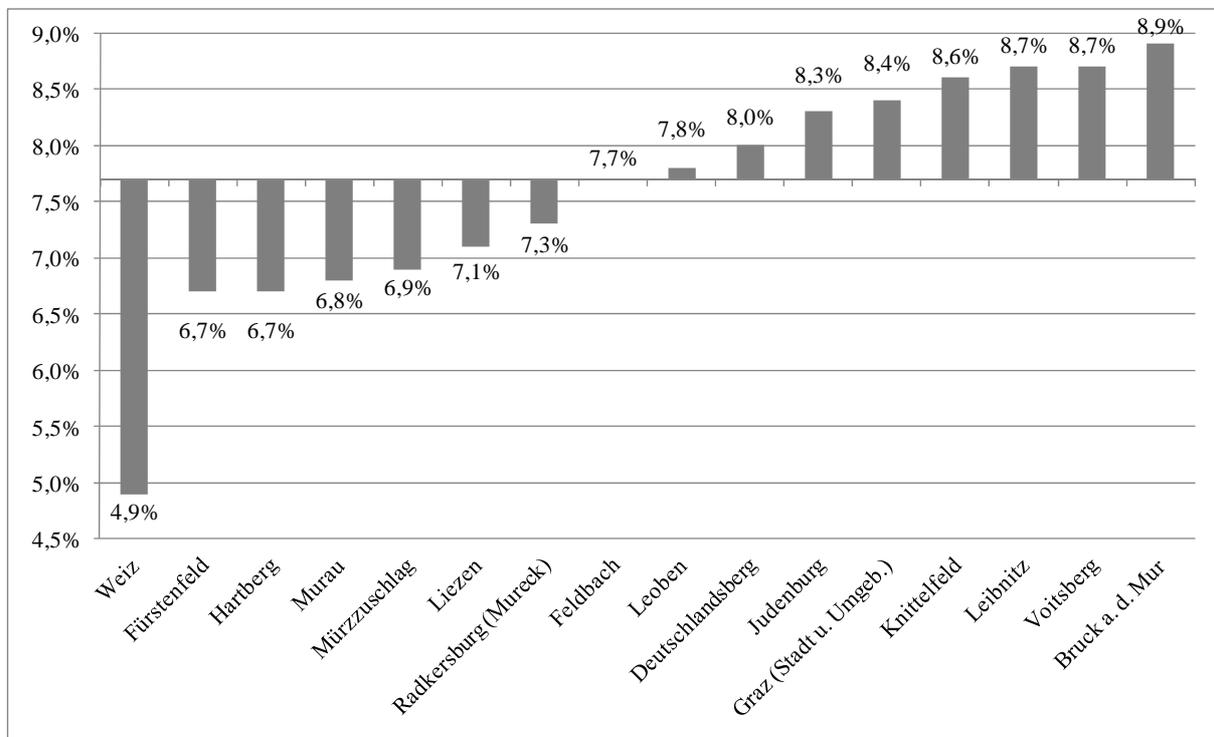


Tabelle 26: Steiermark: Arbeitsmarktkennziffern in den steirischen Bezirken im Jahr 2009

pol. Bezirk	Arbeitslosenquote			Stellenandrangziffer	Vakanzquote
	gesamt	Männer	Frauen		
Bruck a. d. Mur	8,9%	9,4%	8,3%	15,9	0,6
Deutschlandsberg	8,0%	8,9%	6,9%	14,0	0,6
Feldbach	7,7%	8,8%	6,2%	11,7	0,7
Fürstenfeld	6,7%	7,6%	5,7%	9,7	0,7
Graz (Stadt u. Umgeb.)	8,4%	10,0%	6,7%	12,1	0,8
Hartberg	6,7%	7,1%	6,3%	15,8	0,5
Judenburg	8,3%	8,7%	7,9%	14,2	0,6
Knittelfeld	8,6%	8,3%	8,9%	17,2	0,5
Leibnitz	8,7%	9,1%	8,2%	27,3	0,3
Leoben	7,8%	8,0%	7,5%	13,3	0,6
Liezen	7,1%	6,9%	7,3%	8,1	0,9
Mürzzuschlag	6,9%	6,9%	6,9%	25,0	0,3
Murau	6,8%	7,7%	5,6%	11,1	0,7
Radkersburg (Mureck)	7,3%	8,6%	5,6%	19,4	0,4
Voitsberg	8,7%	10,2%	6,8%	27,2	0,3
Weiz	4,9%	5,4%	4,3%	8,1	0,6
Steiermark	7,7%	8,8%	6,5%	13,1	0,6

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Abbildung 16: Arbeitslosenquoten¹³ in den steirischen Bezirken 2009 (Steiermark = 7,7%)

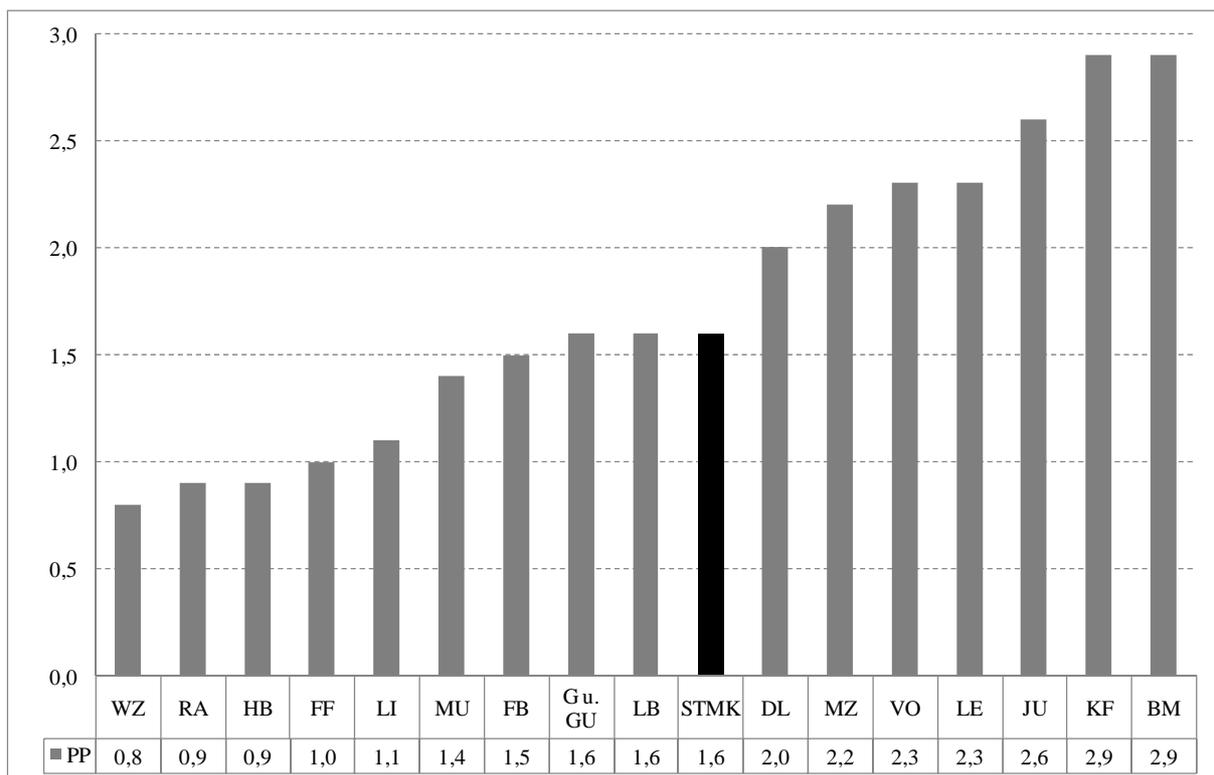
Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

¹³ Auf die Problematik des Vergleiches von Bezirks- mit Landesdaten wurde bereits mehrmals verwiesen.

Die **Arbeitslosenquote** in der Steiermark im Jahr 2009 beträgt **7,7%**. Abbildung 16 zeigt die Arbeitslosenquoten der einzelnen Bezirke, wobei sich die X-Achse und die Y-Achse genau bei der steirischen Arbeitslosenquote von 7,7% schneiden. Den **höchsten Wert** erzielt **Bruck a. d. Mur** mit **8,9%** (2008: 6,0%, 2007: 6,4%, 2006: 6,6%), gefolgt von Voitsberg und Leibnitz mit jeweils 8,7% und Knittelfeld mit 8,6%. Den **besten und niedrigsten Wert** weist **Weiz** mit **4,9%** auf, Fürstenfeld und Hartberg folgen mit jeweils bereits 6,7%.

Abbildung 17 zeigt die **unterschiedlichen Entwicklungen der Bezirke** bei den Arbeitslosenquoten. In allen Bezirken gab es eine deutliche Erhöhung der Arbeitslosenquoten. In Weiz (+0,8 PP), Radkersburg (+0,9 PP) und Hartberg (+0,9 PP) stieg die Arbeitslosenquote am geringsten. Die stärksten Steigerungen der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr verzeichneten Bruck/Mur (+ 2,9 PP), Knittelfeld (+2,9 PP) und Judenburg (+2,6 PP). Wie hier deutlich zu erkennen ist, stieg die Arbeitslosigkeit besonders in den obersteirischen Industriebezirken sehr stark an.

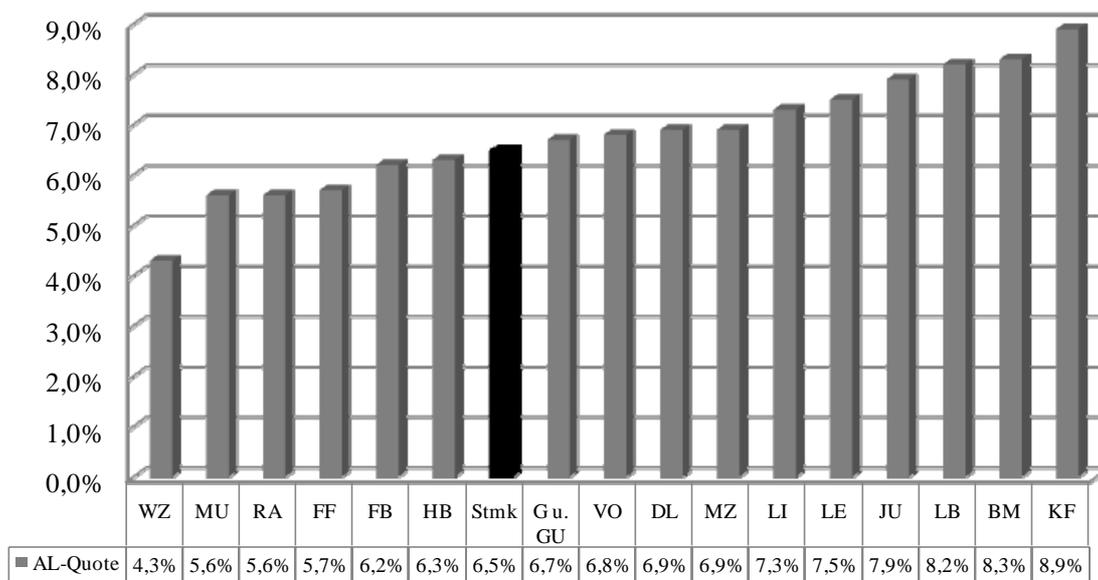
Abbildung 17: Veränderung der Arbeitslosenquoten in den steirischen Bezirken von 2008 auf 2009 in Prozentpunkten



Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Abbildung 18 zeigt die **Frauenarbeitslosigkeit** in der Steiermark (6,5%) für das Jahr 2009. In **Knittelfeld trat mit 8,9% die höchste Frauenarbeitslosigkeit** auf, gefolgt von Bruck/Mur (8,3%) und Leibnitz (8,2%). Den **besten Wert weist Weiz mit 4,3%** auf, gefolgt von Murau und Radkersburg mit jeweils 5,6%.

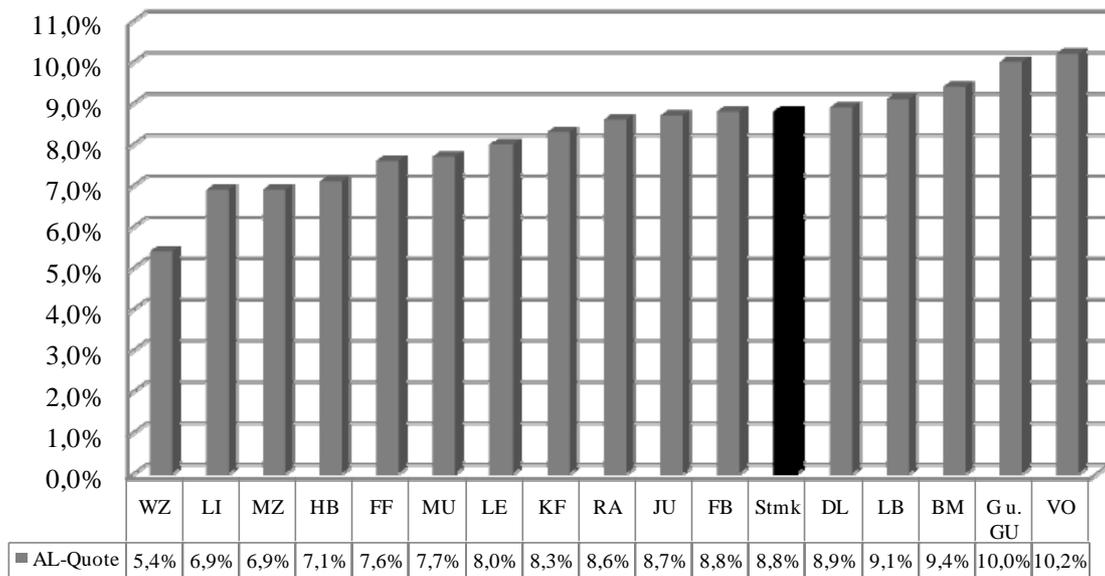
Abbildung 18: Frauenarbeitslosigkeit in der Steiermark 2009



Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Abbildung 19 zeigt die **Männerarbeitslosigkeit**, die für die Steiermark im Jahr 2009 bei 8,8% lag. In **Voitsberg wurde mit 10,2% die diesbezüglich höchste Arbeitslosenquote** gemessen, gefolgt von Graz (Stadt und Umgebung) mit 10,0% sowie Bruck/Mur mit 9,4%. Die **besten Werte weisen die Bezirke Weiz (5,4%), Liezen und Mürzzuschlag mit je 6,9%** auf.

Abbildung 19: Männerarbeitslosigkeit in der Steiermark 2009



Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

5.2 Regionale Arbeitslosigkeit nach Herkunft

Die Ausländerquote, die sich aus dem Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Ausländer an der Gesamtzahl der Arbeitslosen in einem Bezirk ergibt, ist für die Integration ausländischer Arbeitskräfte von essentieller Bedeutung.

Bei 39.165 insgesamt vorgemerkten Arbeitslosen und 5.221 Arbeitslosen mit Ausländerstatus ergibt sich für die Steiermark eine **Ausländerquote** von 13,3 Prozent, demnach gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 0,6 Prozentpunkte.

Die **stärksten Ausländeranteile** unter den Arbeitslosen zeigen wie im Vorjahr nachstehende Bezirke, wobei die Werte aus 2008 in Klammer angegeben sind:

Graz (Stadt und Umgebung) mit 21,3% (20,5%), Bruck/Mur mit 16,0% (15,5%) und Leoben mit 13,2% (12,3%), wobei es in diesen Bezirken auch höhere Ausländerbeschäftigtenanteile gibt.

Beträchtlich **unter dem Landesdurchschnitt** von 13,3% (12,7%) hingegen liegen nach wie vor die **Bezirke Murau mit 4,6% (4,7%), Deutschlandsberg mit 4,9% (4,5%) und Voitsberg mit 5,2% (4,8%),** alle mit ebenfalls entsprechend geringeren Ausländerbeschäftigungsquoten.

Die genauen Zahlen der Ausländerarbeitslosigkeit in den steirischen Bezirken findet man in Tabelle 27.

Tabelle 27: Steiermark: Ausländerarbeitslosigkeit 2009 nach Bezirken

Bezirk	vorgemerkte Arbeitslose		Ausländerquote
	insgesamt	davon arbeitslose Ausländer	
Bruck a. d. Mur	2.237	358	16,0%
Deutschlandsberg	2.062	100	4,9%
Feldbach	1.999	147	7,4%
Fürstenfeld	731	59	8,1%
Graz (Stadt u. Umgebung)	13.961	2.969	21,3%
Hartberg	1.942	143	7,4%
Judenburg	1.490	123	8,2%
Knittelfeld	1.009	120	11,9%
Leibnitz	3.091	245	7,9%
Leoben	1.948	258	13,2%
Liezen	2.354	270	11,5%
Mürzzuschlag	1.097	98	8,9%
Murau	805	37	4,6%
Radkersburg (Mureck)	709	72	10,1%
Voitsberg	1.881	98	5,2%
Weiz	1.851	125	6,7%
Steiermark	39.165	5.221	13,3%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

5.3 Regionale Strukturen in der Arbeitslosigkeit

Ergänzend zu den vorherigen Ausführungen wird nochmals festgestellt, dass die Zahl der Arbeitslosen in der Steiermark im Jahr 2009 gegenüber 2008 um 26,8% zugenommen hat und die Arbeitslosenquote sich von 6,1% auf 7,7% erhöht hat.

Aus regionaler Sicht kann festgestellt werden, dass **in allen Bezirken eine Zunahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen war** (siehe Abbildung 17).

In der Altersgruppe der **15- bis unter 25-jährigen Arbeitslosen** kam es im Jahr 2009 zu einer Zunahme um 1.492 Personen, das entspricht einer **Erhöhung um 29,6%**. Mit 20,8% stellt diese Altersgruppe in Mürzzuschlag den größten Anteil der Arbeitslosen. Den niedrigsten Anteil stellt diese Gruppe in Graz mit 15,0%, gefolgt von Fürstenfeld mit 15,9%.

Ebenfalls zugenommen hat die Altersgruppe der **25- bis unter 50jährigen**, die ja die größte Gruppe der Arbeitslosen mit einem Anteil von zwei Drittel stellen: Um 5.498 Personen mehr weist diese Gruppe für das Jahr 2009 aus, das bedeutet einen **Zunahme um 27,5%** gegenüber dem Vorjahr. Mit 68,6% stellt diese Altersgruppe in Graz den größten Anteil der Arbeitslosen, in Fürstenfeld immerhin 66,6%. Den niedrigsten Anteil stellt diese Gruppe in Mürzzuschlag mit 58,6%, gefolgt von Voitsberg mit 61,2%.

Die Zahl der Arbeitslosen mit einem Alter von **über 50 Jahren** stieg um 1.279 Personen, das sind **+21,9%**. In dieser Altersgruppe stehen jene Bezirke am ungünstigsten da, die bei den mittleren Altersgruppen am besten abschneiden. Auch besteht hier offensichtlich ein bevölkerungsstruktureller Konnex (Überalterung!) wie bei der Jugendarbeitslosigkeit. Die höchsten **Anteile älterer Arbeitsloser** findet man daher in den Bezirken Voitsberg (22,7%) und Murau (21,0%), während hier die Bezirke Knittelfeld (15,9%) und Graz (16,4%) die geringsten Werte aufweisen.

Da es sich bei den Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt um einen Mittelwert aus mehreren Stichtagen handelt, sind Rundungsdifferenzen möglich.

Tabelle 28: Steiermark: Arbeitslose nach Bezirken und Altersgruppen 2009

Bezirk	Arbeitslose							
	insgesamt	Veränderung gegenüber 2008	davon					
			15 bis u. 25 Jahre	Anteil	25 bis u. 50 Jahre	Anteil	50 Jahre u. älter	Anteil
Bruck a. d. Mur	2.237	47,4%	404	18,1%	1.415	63,3%	418	18,7%
Deutschlandsberg	2.062	31,3%	334	16,2%	1.333	64,6%	395	19,2%
Feldbach	1.999	24,1%	366	18,3%	1.287	64,4%	346	17,3%
Fürstenfeld	731	15,9%	116	15,9%	487	66,6%	128	17,5%
Graz (Stadt u. Umgebung)	13.961	23,4%	2.091	15,0%	9.581	68,6%	2.289	16,4%
Hartberg	1.942	16,0%	340	17,5%	1.207	62,2%	396	20,4%
Judenburg	1.490	44,9%	276	18,5%	935	62,8%	279	18,7%
Knittelfeld	1.009	49,7%	194	19,2%	655	64,9%	160	15,9%
Leibnitz	3.091	23,3%	531	17,2%	2.009	65,0%	552	17,9%
Leoben	1.948	40,5%	320	16,4%	1.233	63,3%	395	20,3%
Liezen	2.354	17,6%	435	18,5%	1.453	61,7%	466	19,8%
Mürzzuschlag	1.097	44,0%	228	20,8%	643	58,6%	226	20,6%
Murau	805	26,0%	137	17,0%	499	62,0%	169	21,0%
Radkersburg (Mureck)	709	13,6%	114	16,1%	457	64,5%	139	19,6%
Voitsberg	1.881	33,6%	303	16,1%	1.151	61,2%	426	22,7%
Weiz	1.851	19,8%	352	19,0%	1.154	62,3%	344	18,6%
Steiermark	39.165	26,8%	6.541	16,7%	25.497	65,1%	7.126	18,2%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Die Entwicklung der **Langzeitarbeitslosigkeit 2009** zeigt eine positive Tendenz (Tabelle 19, Tabelle 20 und Tabelle 29). In der Steiermark ging die Langzeitarbeitslosigkeit um 20,7% zurück. Der stärkste Rückgang war mit einem Minus von 53,7% in Judenburg zu verzeichnen, gefolgt von Mürzzuschlag mit 46,3%. Einzig die Bezirke Leibnitz (+26,7%) und Bruck/Mur (+2,0%) verzeichneten eine Erhöhung der Langzeitarbeitslosigkeit.

Tabelle 29: Langzeitarbeitslosigkeit in der Steiermark 2009

Bezirk	Arbeitslose	Langzeitarbeitslose			Langzeitarbeitslose über 50 Jahre		
	insgesamt	insgesamt	Anteil an Arbeitslosen	Veränderung zu 2008	insgesamt	Anteil der Langzeitarbeitsl. 50+ an den Langzeitarbeitsl. insgesamt	Anteil der Langzeitarbeitsl. 50+ an den Arbeitslosen dieser Altersgruppe
Bruck a. d. Mur	2.237	91	4,1%	2,0%	42	46,2%	10,0%
Deutschlandsberg	2.062	63	3,1%	-40,1%	19	30,2%	4,8%
Feldbach	1.999	32	1,6%	-36,9%	12	37,5%	3,5%
Fürstenfeld	731	15	2,1%	-18,5%	5	33,3%	3,9%
Graz (Stadt u. Umgebung)	13.961	317	2,3%	-10,2%	94	29,7%	4,1%
Hartberg	1.942	54	2,8%	-20,8%	26	48,1%	6,6%
Judenburg	1.490	27	1,8%	-53,7%	11	40,7%	3,9%
Knittelfeld	1.009	13	1,3%	-38,1%	4	30,8%	2,5%
Leibnitz	3.091	163	5,3%	26,7%	42	25,8%	7,6%
Leoben	1.948	60	3,1%	-27,9%	34	56,7%	8,6%
Liezen	2.354	87	3,7%	-28,2%	49	56,3%	10,5%
Mürzzuschlag	1.097	35	3,2%	-46,3%	24	68,6%	10,6%
Murau	805	10	1,2%	-26,6%	3	30,0%	1,8%
Radkersburg (Mureck)	709	10	1,4%	-22,8%	4	40,0%	2,9%
Voitsberg	1.881	81	4,3%	-44,7%	75	92,6%	17,6%
Weiz	1.851	27	1,5%	-18,3%	15	55,6%	4,4%
Steiermark	39.165	1.084	2,8%	-20,7%	458	42,3%	6,4%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

6. Offene Stellen

6.1 Offene Stellen in der Steiermark

In der Steiermark gab es im Jahr 2009 **2.980 offene Stellen**; das entspricht einem **Rückgang um 22,2%**. Absolut bedeutet dies einen Rückgang um 851 Stellen.

Tabelle 30: Steiermark: Offene Stellen

Jahr	Stand absolut	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
2000	3.816	29,1%
2001	3.466	-9,2%
2002	2.868	-17,3%
2003	2.967	3,5%
2004	3.441	16,0%
2005	3.302	-4,0%
2006	3.772	14,2%
2007	4.211	11,6%
2008	3.831	-9,0%
2009	2.980	-22,2%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Von diesen 2.980 offenen Stellen waren **1.066 oder 35,8% in der Berufsgruppe Industrie und Gewerbe**. Der **Großteil** dieser offenen Stellen war in der **Bauindustrie, Metall- und Elektrobranche und in der Holzindustrie**. **726 offene Stellen** in der Steiermark bzw. **24,4%** aller offenen Stellen waren im Bereich **Dienstleistungen**. Den größten Anteil davon machte der **Fremdenverkehr** aus. **13,9% der offenen Stellen** oder 415 offene Stellen hatte der Bereich **Handel und Verkehr**, wobei allerdings diese offenen Stellen fast zur Gänze im Handel zu finden waren. 390 bzw. **13,1%** aller offenen Stellen waren im Bereich Gesundheit, Lehrberuf, wobei allerdings fast alle im Bereich Gesundheit zu finden waren. Einige wenige offene Stellen gab es noch in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Technische Berufe und Verwaltung, Büro. Betrachtet man die offenen Stellen nach der Ausbildung die dafür erforderlich ist, so bräuchte man für **mehr als 80% dieser offenen Stellen nur die Pflichtschule oder eine Lehre**.

Der **Zugang an offenen Stellen** betrug im Betrachtungszeitraum **49.252** (2008: 54.548), was einen Rückgang von 9,7% gegenüber dem Jahr 2008 bedeutet (2008: +4,4%). Dieser Wert ist insofern bedeutend und möglicherweise aussagekräftiger als die zuvor angegebene durchschnittliche Zahl der offenen Stellen, als deren Bestand jeweils nur zum Monatsende gezählt wird und nichts über die tatsächlich vermittelten Stellen aussagt, wobei es bei Schwankungen in der Vermittlungsdauer schon allein dadurch zu Änderungen dieses Wertes kommt. **Auch darf die Bedeutung des AMS in der Vermittlung von offenen Stellen nicht**

überschätzt werden, da dieser Anteil der gemeldeten an den tatsächlich offenen Stellen insgesamt nur etwa ein Fünftel betragen dürfte.

6.2 Offene Stellen - nach Bezirken

Im Jahr 2009 sank die Zahl der offenen Stellen in der Steiermark wie erwähnt um 22,2% auf 2.980. Der **Zugang an offenen Stellen** betrug **49.252**, das ist ein **Rückgang** um **9,7%**.

Tabelle 31: Steiermark: Gemeldete offene Stellen im Durchschnitt 2009 und Zugang an offenen Stellen insgesamt 2009 nach Bezirken

pol. Bezirk	Offene Stellen im Schnitt 2009		Zugang an offenen Stellen insgesamt 2009	
	Stand absolut	Veränd. gg. Vorjahr	Stand absolut	Veränd. gg. Vorjahr
Bruck a. d. Mur	140	-25,9%	2.211	-22,1%
Deutschlandsberg	147	-7,0%	2.098	-12,9%
Feldbach	171	-28,3%	2.151	-3,5%
Fürstenfeld	75	-7,5%	1.237	-7,8%
Graz (Stadt u. Umgeb.)	1.158	-19,1%	18.965	-8,8%
Hartberg	123	-7,7%	1.763	-10,7%
Judenburg	105	-33,0%	1.552	-13,0%
Knittelfeld	59	-15,1%	1.077	-15,6%
Leibnitz	113	-27,1%	2.166	-17,5%
Leoben	147	-38,2%	2.049	-22,7%
Liezen	292	-2,6%	5.547	3,8%
Mürzzuschlag	44	-63,1%	1.325	-24,2%
Murau	72	-31,5%	1.431	3,0%
Radkersburg (Mureck)	37	-30,0%	889	-5,3%
Voitsberg	69	-48,3%	1.365	-20,6%
Weiz	229	-15,6%	3.426	-2,0%
Steiermark	2.980	-22,2%	49.252	-9,7%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Es gab in allen steirischen Bezirken im Jahr 2009 im Schnitt weniger offene Stellen als im Jahr davor. Den größten Verlust gab es in Mürzzuschlag mit -63,1%, die geringsten Verluste in Liezen mit -2,6%. Betrachtet man den Zugang an offenen Stellen insgesamt, dann gab es in den Bezirken Liezen (+3,8%) und Murau (+3,0%) sogar leichte Zunahmen. Alle anderen Bezirke hatten geringere Zugänge an offenen Stellen als im Jahr 2008. Den größten Rückgang gab es im Bezirk Mürzzuschlag mit -24,2%, aber auch die Bezirke Leoben, Bruck/Mur und Voitsberg hatten Rückgänge von über 20%.

7. Aktuelle Situation von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in der Steiermark bis inkl. Februar 2010

Das Jahr 2009 war für den steirischen Arbeitsmarkt ein **sehr negatives**. Die **Veränderung der Beschäftigtenzahl im Jänner des Jahres 2010** fällt mit einem **Minus von 1,5%** allerdings wieder **eindeutig negativ** aus und bei den **vorgemerkten Arbeitslosen** gibt es einen **Anstieg um 2,2%** gegenüber dem Jänner 2009.

Die folgende Tabelle 32 zeigt die Beschäftigten und Arbeitslosen in der Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern und Österreich insgesamt. Einzig in den Bundesländern Burgenland und Tirol gibt es eine leichte Zunahme der unselbständig Beschäftigten. In allen Bundesländern gibt es eine Zunahme der Arbeitslosen gegenüber dem Jänner 2009. Die Steiermark hat mit einer Erhöhung um 2,2% die zweitniedrigste Erhöhung nach dem Burgenland. Die Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Vorarlberg haben im Jänner 2010 mehr als 10 Prozent mehr Arbeitslose als im Jänner des Vorjahres. **Diese Zahlen bestätigen, dass vor allem am Arbeitsmarkt die Wirtschaftskrise weiterhin stark zu spüren ist.** Damit beträgt die **Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung** im Jänner dieses Jahres in der **Steiermark 10,1%** (Vorjahresmonat 9,4%).

Tabelle 32: Beschäftigungssituation im Jänner 2010

Bundesland	unselbständig Beschäftigte		Veränderung zum Jänner 2009		vorgemerkte Arbeitslose		Veränderung zum Jänner 2009	
	Jän.10	Jän.09	absolut	in %	Jän.10	Jän.09	absolut	in %
Burgenland	84.619	84.464	155	0,2%	12.277	12.029	248	2,1%
Kärnten	193.710	196.728	-3.018	-1,5%	29.050	27.149	1.901	7,0%
Niederösterreich	535.392	543.481	-8.089	-1,5%	58.806	53.375	5.431	10,2%
Oberösterreich	578.587	587.868	-9.281	-1,6%	42.785	36.098	6.687	18,5%
Salzburg	233.167	238.662	-5.495	-2,3%	14.338	13.963	375	2,7%
Steiermark	451.333	458.037	-6.704	-1,5%	50.535	49.455	1.080	2,2%
Tirol	308.459	307.518	941	0,3%	21.271	19.909	1.362	6,8%
Vorarlberg	145.443	146.865	-1.422	-1,0%	11.645	10.386	1.259	12,1%
Wien	765.745	775.077	-9.332	-1,2%	82.944	79.165	3.779	4,8%
Österreich	3.296.455	3.338.700	-42.245	-1,3%	323.651	301.529	22.122	7,3%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Im **Februar 2010** stieg die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Februar 2009 nochmals um 3,7% in Österreich an. Betrachtet man die einzelnen Bundesländer, so ergeben sich unterschiedliche Ergebnisse. In den Bundesländern Burgenland (-1,0%), Salzburg (-2,3%) und **Steiermark (-1,4%) gab es weniger vorgemerkte Arbeitslose als ein Jahr davor**. Alle anderen Bundesländer haben mehr Arbeitslose als im Vorjahr. Wie im Jänner gibt es nur in den Bundesländern Burgenland und Tirol eine leichte Erhöhung der unselbständig Beschäftigten. Den größten Rückgang gibt es in Kärnten mit 1,4%, gefolgt von Niederösterreich (-1,2%) und der Steiermark (-1,1%).

Tabelle 33: Beschäftigungssituation im Februar 2010

Bundesland	unselbständig Beschäftigte		Veränderung zum Februar 2009		vorgemerkte Arbeitslose		Veränderung zum Februar 2009	
	Feb.10	Feb.09	absolut	in %	Feb.10	Feb.09	absolut	in %
Burgenland	85.429	84.813	616	0,7%	11.914	12.037	-123	-1,0%
Kärnten	194.508	197.337	-2.829	-1,4%	27.704	26.201	1.503	5,7%
Niederösterreich	536.311	542.782	-6.471	-1,2%	57.242	54.066	3.176	5,9%
Oberösterreich	580.309	585.975	-5.666	-1,0%	42.275	37.823	4.452	11,8%
Salzburg	237.950	238.242	-292	-0,1%	13.864	14.185	-321	-2,3%
Steiermark	453.164	458.266	-5.102	-1,1%	48.870	49.549	-679	-1,4%
Tirol	310.909	308.429	2.480	0,8%	19.856	19.391	465	2,4%
Vorarlberg	145.518	146.452	-934	-0,6%	11.344	10.466	878	8,4%
Wien	771.106	776.697	-5.591	-0,7%	79.837	77.977	1.860	2,4%
Österreich	3.315.204	3.338.993	-23.789	-0,7%	312.906	301.695	11.211	3,7%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Die folgende Tabelle 34 zeigt die Arbeitslosen im **Jänner 2010 nach den steirischen Arbeitsmarktbezirken**. Die Tabelle zeigt, dass die Arbeitslosenquote nicht nur auf Bundes- und Landesebene, sondern auch auf Bezirksebene teilweise stark zugenommen hat, wobei die Industrieregionen und die Südwest-Steiermark besonders hohe Zuwächse zu verzeichnen haben (Mürzzuschlag, Bruck/Mur, Knittelfeld, Judenburg). Absolut gab es die höchsten Zuwächse an Arbeitslosen in Graz, gefolgt von Bruck/Mur und Mürzzuschlag. Insgesamt gab es in 5 der 16 Arbeitsmarktbezirke im Jänner 2010 einen Rückgang der Arbeitslosen gegenüber dem Jänner des Vorjahres. Sowohl absolut (-195) als auch relativ (-9,8%) die größte Abnahme gibt es im Bezirk Liezen.

Tabelle 34: Arbeitslose in den steirischen Arbeitsmarktbezirken im Jänner 2010

pol. Bezirk	vorgemerkte Arbeitslose		Veränderung zum Vorjahr	
	Jän.10	Jän.09	absolut	in %
Bruck/Mur	2.625	2.333	292	12,5%
Deutschlandsberg	2.874	3.016	-142	-4,7%
Feldbach	3.352	3.359	-7	-0,2%
Fürstenfeld	1.060	1.085	-25	-2,3%
Graz (St.+Umg.)	15.941	15.483	458	3,0%
Hartberg	3.318	3.243	75	2,3%
Judenburg	1.802	1.716	86	5,0%
Knittelfeld	1.174	1.065	109	10,2%
Leibnitz	4.626	4.393	233	5,3%
Leoben	2.302	2.297	5	0,2%
Liezen	2.453	2.656	-203	-7,6%
Murau	1.195	1.184	11	0,9%
Mureck/Radkersb.	1.218	1.301	-83	-6,4%
Mürzzuschlag	1.314	1.055	259	24,5%
Voitsberg	2.357	2.350	7	0,3%
Weiz	2.924	2.919	5	0,2%
Steiermark	50.535	49.455	1080	2,2%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Tabelle 35: Arbeitslose in den steirischen Arbeitsmarktbezirken im Februar 2010

pol. Bezirk	vorgemerkte Arbeitslose		Veränderung zum Vorjahr	
	Feb.10	Feb.09	absolut	in %
Bruck/Mur	2.560	2.449	111	4,5%
Deutschlandsberg	2.826	3.006	-180	-6,0%
Feldbach	3.271	3.341	-70	-2,1%
Fürstenfeld	1.010	1.044	-34	-3,3%
Graz (St.+Umg.)	15.210	15.577	-367	-2,4%
Hartberg	3.086	3.098	-12	-0,4%
Judenburg	1.715	1.702	13	0,8%
Knittelfeld	1.167	1.120	47	4,2%
Leibnitz	4.603	4.367	236	5,4%
Leoben	2.288	2.298	-10	-0,4%
Liezen	2.400	2.763	-363	-13,1%
Murau	1.161	1.209	-48	-4,0%
Mureck/Radkersb.	1.225	1.211	14	1,2%
Mürzzuschlag	1.287	1.127	160	14,2%
Voitsberg	2.310	2.443	-133	-5,4%
Weiz	2.751	2.794	-43	-1,5%
Steiermark	48.870	49.549	-679	-1,4%

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Im **Februar 2010** waren vor allem hohe Zuwächse an Arbeitslosen in der Obersteiermark (Mürzzuschlag: +14,2%; Bruck/Mur: +4,5%, Knittelfeld: +4,2%) und im Bezirk Leibnitz (+5,4%) zu verzeichnen. Absolut gab es die höchsten Zuwächse an Arbeitslosen in Leibnitz, gefolgt von Mürzzuschlag und Bruck/Mur. Insgesamt gab es in 10 der 16 Arbeitsmarktbezirke im Februar 2010 einen Rückgang der Arbeitslosen gegenüber dem Februar des Vorjahres. Absolut die größte Abnahme gab es in Graz (-367), relativ gesehen im Bezirk Liezen (-13,1%).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich die Lage am Arbeitsmarkt wahrscheinlich auch im Jahr 2010 nicht entspannen wird. Laut den neuesten Prognosen des AMS wird sich die Zahl der Arbeitslosen bis zum Jahr 2013 um 71.700 Personen in Österreich ausweiten. Der größte Abbau von Arbeitsplätzen findet im produzierenden Sektor statt, gefolgt von den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, Verkehr und Lagerei sowie dem Handel. Die größten Beschäftigungschancen werden sich laut dieser Prognose im Gesundheits- und Sozialwesen eröffnen. Es wird erst im Jahr 2012 mit einer Abnahme der Arbeitslosenzahlen gerechnet, allerdings der größte Zuwachs sollte bereits im Jahr 2009 stattgefunden haben.

In der folgenden Tabelle 36 ist der durchschnittliche Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht für die Jahre 2007-2009 enthalten.

8. Verwendete Quellen und Literatur

AMS. Arbeitsmarktdaten. Februar 2010. <http://iambweb.ams.or.at/ambweb/>.

AMS. „Ausblick auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich bis zum Jahr 2013.“ Wien, 2009.

AMS. „Dauerhafte Ausgrenzung am Arbeitsmarkt.“ Wien, 2004.

AMS. „Der steirische Arbeitsmarkt 2009/2010.“ Graz, 2010.

AMS. „Information Arbeitsmarkt: Das Jahr 2009.“ Graz, 2010.

Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz. „Der Arbeitsmarkt im Jahr 2008.“ Wien, 2009.

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit. „Der Arbeitsmarkt im Jahr 2007.“ Wien, 2008.

Eurostat. Datenbank Eurostat. Februar 2010.
http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/statistics/search_database.

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. „Die österreichische Sozialversicherung in Zahlen.“ Wien, 2009.

Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger. „Statistische Daten aus der Sozialversicherung; Beschäftigte in Österreich Jahresdurchschnitt 2009.“ Wien, 2009.

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. „Handbuch der österreichischen Sozialversicherung 2009.“ Wien, 2009.

LASTAT. „Arbeitsmarkt 2007.“ Steirische Statistiken, Graz, 2008.

LASTAT. „Arbeitsmarkt 2008.“ Steirische Statistiken, Graz, 2009.

LASTAT. „Steiermark - Wohnbevölkerung am 1.1.2009, Wanderungen 2008.“ Steirische Statistiken, Graz, 2009.

Statistik Austria. „Arbeitsmarktstatistik: Jahresergebnisse 2008 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung.“ Wien, 2009.

Tabelle 36:

GEMEINDETABELLE

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde Bez.Nr. Bezirk	2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
6	STEIERMARK	15.452	23.712	39.165	13.378	17.518	30.896	14.074	17.868	31.942
601	GRAZ	3.766	6.592	10.358	3.422	5.213	8.635	3.738	5.371	9.109
602	BRUCK AN DER MUR	924	1.313	2.237	717	801	1.518	774	839	1.612
60201	AFLENZ KURORT	8	14	22	5	8	14	8	9	18
60202	AFLENZ LAND	15	18	33	10	12	21	9	10	19
60203	BREITENAU AM HOCHLANTSCH	19	52	72	14	41	55	13	30	43
60204	BRUCK AN DER MUR	205	306	512	166	193	359	176	206	383
60205	ETMISZL	5	6	11	5	3	9	5	3	8
60206	FRAUENBERG	7	6	13	4	3	7	6	6	12
60207	GUSZWERK	15	13	28	15	11	26	14	13	27
60208	HALLTAL	4	5	9	3	3	6	3	3	6
60209	KAPFENBERG	411	618	1.029	323	358	681	329	368	697
60210	MARIAZELL	19	21	40	18	13	31	25	13	38
60211	OBERAICH	32	37	69	19	20	39	29	26	56
60212	PARSCHLUG	19	23	42	13	13	26	18	20	37
60213	PERNEGG AN DER MUR	26	27	53	17	21	38	20	22	42
60214	SANKT ILGEN	2	6	8	2	3	5	3	4	7
60215	SANKT KATHAREIN AN DER LAMING	13	18	31	10	16	26	13	15	28
60216	SANKT LORENZEN IM MUERZTAL	34	28	62	23	19	42	26	19	45
60217	SANKT MAREIN IM MUERZTAL	35	37	72	28	20	48	25	20	45
60218	SANKT SEBASTIAN	14	8	22	12	6	19	14	8	22
60219	THOERL	16	33	49	13	17	30	20	20	40
60220	TRAGOESZ	8	13	22	6	9	15	6	9	16
60221	TURNAU	18	21	39	12	10	22	11	12	22

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
603	DEUTSCHLANDSBERG			789	1.273	2.062	668	902	1.570	643	863	1.505
60301	AIBL			13	48	61	18	31	50	20	30	51
60302	DEUTSCHLANDSBERG			119	189	308	99	132	231	110	110	221
60303	EIBISWALD			30	31	61	23	24	47	18	23	42
60305	FRAUENTAL AN DER LASZNITZ			33	57	90	26	36	61	23	35	58
60306	FREILAND BEI DEUTSCHLANDSBERG			2	3	5	2	2	4	2	2	4
60307	BAD GAMS			29	43	72	27	35	61	27	31	58
60308	GARANAS			3	5	8	4	2	7	4	3	8
60309	GEORGSBERG			18	24	43	15	19	34	13	13	26
60310	GREISDORF			10	13	23	8	10	17	6	14	20
60311	GRESSENBERG			3	5	8	3	4	7	3	4	7
60312	GROSS ST. FLORIAN			42	63	106	36	46	83	31	46	78
60313	GROSZRADL			20	33	52	14	24	38	9	22	31
60314	GUNDERSDORF			3	8	11	3	5	8	3	6	8
60315	HOLLENEGG			23	37	60	19	26	44	22	24	45
60316	KLOSTER			3	2	5	4	2	6	3	3	5
60318	LANNACH			35	46	80	29	29	58	27	28	55
60319	LIMBERG BEI WIES			19	25	44	11	22	33	11	22	32
60320	MARHOF			14	21	35	9	15	25	12	14	26
60321	OSTERWITZ			2	5	6	1	4	5	1	3	5
60322	PITSCHGAU			28	43	71	21	38	59	17	35	52
60323	POELFING-BRUNN			26	45	71	23	27	50	19	27	46
60324	PREDING			24	32	56	15	24	39	16	23	39
60325	RASSACH			15	24	39	14	20	34	11	22	33
60326	SANKT JOSEF (WESTSTEIERMARK)			13	18	30	11	12	22	10	9	18
60327	SANKT MARTIN IM SULMTAL			23	35	58	23	23	46	22	26	48

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
60328	SANKT OSWALD OB EIBISWALD			6	12	18	4	9	14	6	11	17
60329	SANKT PETER IM SULMTAL			21	35	56	20	23	43	20	23	43
60330	SANKT STEFAN OB STAINZ			24	40	64	27	34	61	20	32	53
60331	SCHWANBERG			29	43	72	25	30	55	26	33	59
60332	SOBOTH			6	9	15	5	8	13	6	8	14
60333	STAINZ			35	45	79	34	29	63	34	27	61
60334	STAINZTAL			13	24	37	13	14	28	9	16	25
60335	STALLHOF			6	11	17	5	8	14	6	10	16
60336	SULMECK-GREITH			10	24	34	9	19	28	13	17	31
60338	TRAHUETTEN			5	8	13	3	6	9	3	5	8
60339	UNTERBERGLA			17	32	49	11	19	31	8	18	26
60340	WERNERSDORF			8	18	26	4	13	17	5	11	17
60341	WETTMANNSTAETTEN			19	39	58	15	22	37	12	22	33
60342	WIELFRESEN			8	20	29	6	14	20	7	14	21
60343	WIES			35	58	93	29	41	69	27	40	67
604	FELDBACH			709	1.290	1.999	623	988	1.611	676	1.068	1.744
60401	AUERSBACH			9	16	25	6	11	17	7	15	22
60402	AUG-RADISCH			3	7	10	3	6	8	2	6	8
60403	BAD GLEICHENBERG			33	48	81	30	40	70	30	42	72
60404	BAIRISCH KOELLDORF			16	19	36	14	17	31	14	17	31
60405	BAUMGARTEN BEI GNAS			2	17	19	3	14	17	4	14	18
60406	BREITENFELD AN DER RITTSCHEN			8	19	26	6	12	18	8	14	22
60407	EDELSBACH BEI FELDBACH			13	29	42	12	25	37	9	27	36
60408	EDELSTAUDEN			3	6	9	2	5	6	2	4	6
60409	EICKOEWEL			7	19	26	7	16	22	12	15	27
60410	FEHRING			45	63	108	37	46	83	38	50	88

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
60411	FELDBACH			74	135	209	71	104	175	71	105	176
60412	FLADNITZ IM RAABTAL			8	11	19	7	9	16	6	11	17
60413	FRANNACH			7	10	17	7	8	15	7	7	15
60414	FRUTTEN-GIESZELSDORF			4	14	18	5	10	15	7	12	19
60415	GLOJACH			2	2	5	2	1	3	2	2	4
60416	GNAS			19	37	56	22	28	50	25	35	59
60417	GNIEBING-WEISZENBACH			25	39	63	15	31	47	24	33	57
60418	GOSENDORF			9	23	32	6	16	22	8	21	29
60419	GRABERSDORF			3	10	13	5	6	10	3	6	9
60420	HATZENDORF			22	33	56	19	23	42	19	25	44
60421	HOHENBRUGG-WEINBERG			9	19	28	7	11	18	12	12	24
60422	JAGERBERG			14	26	40	12	16	28	13	19	33
60423	JOHNSDORF-BRUNN			10	14	24	10	10	20	10	12	22
60424	KAPFENSTEIN			16	30	46	15	20	35	15	21	36
60425	KIRCHBACH IN STEIERMARK			18	23	41	14	20	33	18	23	41
60426	KIRCHBERG AN DER RAAB			21	33	55	23	25	48	21	27	48
60427	KOHLBERG			5	7	12	3	6	10	4	6	10
60428	KORNBERG BEI RIEGERSBURG			10	16	25	9	14	23	12	15	26
60429	KRUSDORF			3	7	9	2	6	8	4	5	9
60430	LEITERSDORF IM RAABTAL			8	11	19	6	10	15	7	8	15
60431	LOEDERSDORF			8	12	20	6	8	14	6	9	15
60432	MAIERDORF			4	7	10	5	7	13	6	9	15
60433	MERKENDORF			16	26	43	14	18	32	12	21	33
60434	MITTERLABILL			4	8	11	3	5	8	4	6	9
60435	MUEHLSDORF BEI FELDBACH			28	52	80	23	34	58	28	36	64
60436	OBERDORF AM HOCHEGG			5	12	17	5	10	15	9	12	20
60437	OBERSTORCHA			5	13	18	5	12	16	4	11	15
60438	PALDAU			24	44	68	22	34	56	20	39	59

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
60439	PERLSDORF			1	7	8	2	5	7	1	8	9
60440	PERTLSTEIN			13	14	27	9	11	20	8	8	16
60441	PETERSDORF II			8	14	23	6	10	16	6	15	21
60442	PIRCHING AM TRAUBENBERG			14	20	34	12	13	25	11	14	24
60443	POPPENDORF			2	17	19	4	13	16	5	14	19
60444	RAABAU			6	7	13	5	6	12	5	7	12
60445	RANING			5	15	21	6	13	19	4	12	16
60447	RIEGERSBURG			27	43	69	26	32	59	24	37	61
60448	SANKT ANNA AM AIGEN			14	39	53	10	32	42	12	38	50
60449	SANKT STEFAN IM ROSENTAL			32	74	106	27	56	83	35	61	96
60450	SCHWARZAU IM SCHWARZAUTAL			4	7	12	4	9	13	4	9	13
60451	STAINZ BEI STRADEN			9	14	23	8	15	24	7	14	21
60452	STUDENZEN			10	14	24	10	10	19	12	9	21
60453	TRAUTMANNSDORF IN OSTSTEIERMARKE			13	15	28	11	13	24	15	12	27
60454	UNTERAUERSBACH			3	8	11	3	7	9	4	8	12
60455	UNTERLAMM			16	34	50	11	26	37	13	32	45
60456	ZERLACH			13	31	45	9	23	32	11	22	33
605	FÜRSTENFELD			289	441	731	261	369	630	293	382	675
60501	ALTENMARKT BEI FÜRSTENFELD			11	19	30	12	15	27	9	15	25
60502	BLUMAU IN STEIERMARK			16	31	47	14	27	41	19	26	44
60503	BURGAU			12	19	31	9	14	23	10	14	25
60504	FÜRSTENFELD			107	134	241	98	115	214	104	122	226
60505	GROSZSTEINBACH			11	21	32	13	17	31	14	17	31
60506	GROSZWILFERSDORF			17	25	42	13	20	33	15	22	37
60507	HAINERSDORF			11	11	21	9	11	20	10	13	23
60508	ILZ			33	56	89	28	46	74	38	47	85

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
60509	LOIPERSDORF BEI FUERSTENFELD			17	29	45	12	27	39	18	31	49
60510	NESTELBACH IM ILZTAL			5	19	24	10	14	23	9	12	20
60511	OTTENDORF AN DER RITTSCHEN			14	25	39	12	24	36	14	21	36
60512	SOECHAU			17	26	43	15	21	37	20	21	41
60513	STEIN			9	8	17	4	7	11	5	9	14
60514	UEBERSBACH			10	18	28	11	10	21	8	12	20
606	GRAZ-UMGEBUNG			1.477	2.122	3.599	1.194	1.489	2.683	1.160	1.399	2.558
60601	ATTENDORF			19	25	44	18	16	34	9	11	20
60602	BRODINGBERG			7	10	17	6	5	12	4	3	7
60603	DEUTSCHFEISTRITZ			49	71	120	43	49	92	42	53	95
60604	DOBL			19	19	38	18	20	39	15	23	38
60605	EDELGRUB			2	8	10	3	5	8	1	4	5
60606	EGGERSDORF BEI GRAZ			30	34	64	31	33	65	28	37	65
60607	EISBACH			23	45	68	19	35	54	18	31	49
60608	FELDKIRCHEN BEI GRAZ			74	111	185	67	84	151	63	88	152
60609	FERNITZ			36	42	78	24	35	58	28	33	61
60610	FROHNLEITEN			50	76	126	46	57	102	53	58	111
60611	GOESSENDORF			39	68	107	36	44	80	25	29	53
60612	GRAMBACH			12	17	28	8	10	18	9	12	21
60613	GRATKORN			96	137	233	76	87	163	80	75	155
60614	GRATWEIN			53	62	116	37	43	80	39	46	85
60615	GROSZSTUEBING			2	4	7	1	3	4	3	3	5
60616	GSCHNAIDT			3	5	8	2	2	5	3	2	5
60617	HART BEI GRAZ			43	53	96	33	31	64	28	34	62
60618	HASELSDORF-TOBELBAD			16	19	35	11	14	25	12	13	26
60619	HAUSMANNSTAETTEN			26	36	62	24	31	54	25	28	53

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
60620	HITZENDORF			38	61	99	36	39	75	38	41	79
60621	HOEF-PRAEBACH			10	10	21	6	11	16	6	7	12
60622	JUDENDORF-STRASZENGEL			60	60	120	40	41	82	41	45	86
60623	KAINBACH			14	15	29	12	17	29	12	10	21
60624	KALSDORF BEI GRAZ			90	142	232	76	101	177	71	100	171
60625	KRUMEGG			7	8	15	5	6	11	4	5	9
60626	KUMBERG			27	40	67	21	30	51	30	27	56
60627	LANGEGG BEI GRAZ			5	6	11	3	4	7	2	3	5
60628	LASZNITZHOEHE			26	30	55	21	25	46	20	26	46
60629	LIEBOCH			49	79	128	40	56	96	44	52	96
60630	MELLACH			10	14	24	7	8	16	9	8	16
60631	NESTELBACH BEI GRAZ			16	33	48	14	23	37	12	23	35
60632	PEGGAU			29	41	70	25	27	52	23	27	50
60633	PIRKA			29	40	68	25	26	51	22	23	45
60634	PURGSTALL BEI EGGERSDORF			10	17	26	8	8	15	6	8	14
60635	RAABA			26	38	64	22	27	49	26	27	54
60636	ROETHELSTEIN			2	2	4	2	1	3	2	1	3
60637	ROHRBACH-STEINBERG			9	10	20	7	6	13	5	6	11
60639	SANKT BARTHOLOMAE			10	17	26	6	10	16	9	8	16
60640	SANKT MAREIN BEI GRAZ			12	25	37	13	20	33	14	21	34
60641	SANKT OSWALD BEI PLANKENWARTH			12	15	27	11	11	22	12	12	24
60642	SANKT RADEGUND BEI GRAZ			13	27	40	11	21	32	11	13	24
60643	SCHREMS BEI FROHNLEITEN			3	8	11	1	3	4	1	2	3
60644	SEIERSBERG			80	117	197	55	76	131	51	63	114
60645	SEMRIACH			28	36	64	21	31	52	27	31	58
60646	STATTEGG			22	37	58	21	32	53	17	12	30
60647	STIWOLL			4	5	9	5	4	9	3	3	6
60648	THAL			37	66	103	26	42	68	14	17	31

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
60649	TULWITZ			2	5	6	2	2	4	1	3	4
60650	TYRNAU			0	1	1	0	1	1	1	1	1
60651	UEBELBACH			17	32	48	14	23	36	14	22	36
60652	UNTERPREMSTAETTEN			41	56	98	33	40	73	33	46	79
60653	VASOLDSBERG			30	47	77	27	26	53	23	27	50
60654	WEINITZEN			22	39	61	13	14	26	11	13	24
60655	WERNDORF			36	33	69	24	25	49	24	26	51
60656	WUNDSCHUH			17	22	40	14	19	33	16	27	43
60657	ZETTLING			24	24	48	14	14	28	13	14	28
60658	ZWARING-POELS			13	23	35	9	13	22	8	13	21
607	HARTBERG			799	1.143	1.942	739	936	1.675	782	992	1.774
60701	BLAINDORF			7	14	21	9	11	20	9	14	22
60702	BUCH-GEISELDORF			13	18	30	9	19	28	14	22	35
60703	DECHANTSKIRCHEN			20	25	45	15	23	38	22	27	49
60704	DIENERSDORF			9	16	24	8	13	21	6	13	20
60705	EBERSDORF			14	22	36	16	17	33	15	17	32
60706	FRIEDBERG			32	37	69	30	37	67	27	37	64
60707	GRAFENDORF BEI HARTBERG			26	46	72	25	37	62	28	42	70
60708	GREINBACH			21	27	48	16	18	34	17	24	41
60709	GROSZHART			8	15	23	7	12	18	7	11	17
60710	HARTBERG			101	134	235	102	111	213	111	112	223
60711	HARTBERG UMGEBUNG			21	32	53	16	27	43	22	31	53
60712	HARTL			10	16	26	10	13	22	6	16	23
60713	HOFKIRCHEN BEI HARTBERG			5	11	16	6	7	12	5	8	14
60714	KAIBING			2	4	6	1	3	4	1	3	4
60715	KAINDORF			18	28	47	18	23	42	22	26	48

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
60716	EICHBERG			10	13	24	9	12	21	14	11	25
60717	LAFNITZ			14	24	38	14	19	33	15	18	33
60718	LIMBACH BEI NEUDAU			2	5	7	2	4	6	4	4	8
60719	MOENICHWALD			9	14	23	6	13	19	8	13	21
60720	NEUDAU			39	40	79	28	27	54	19	24	42
60721	PINGGAU			34	45	78	31	34	65	30	36	67
60722	POELLAU			31	44	75	39	34	73	37	41	79
60723	POELLAUBERG			21	34	55	20	30	50	22	31	54
60724	PUCHEGG			3	8	11	4	8	12	6	8	13
60725	RABENWALD			7	11	18	7	7	15	7	8	15
60726	RIEGERSBERG			8	12	20	5	7	12	8	9	17
60727	ROHR BEI HARTBERG			16	21	37	13	18	31	13	20	33
60728	ROHRBACH AN DER LAFNITZ			16	16	33	13	14	27	15	18	33
60729	SAIFEN-BODEN			12	18	30	12	12	24	10	13	23
60730	SANKT JAKOB IM WALDE			7	12	19	7	9	16	7	11	17
60731	SANKT JOHANN BEI HERBERSTEIN			9	6	14	10	4	15	8	5	13
60732	SANKT JOHANN IN DER HAIDE			25	30	55	24	26	50	21	23	44
60733	SANKT LORENZEN AM WECHSEL			16	29	45	14	23	38	17	23	40
60734	SANKT MAGDALENA AM LEMBERG			10	14	24	7	11	18	8	10	19
60735	SCHACHEN BEI VORAU			12	20	32	11	20	31	15	20	34
60736	SCHAEFFERN			16	19	35	13	14	26	13	13	26
60737	SCHLAG BEI THALBERG			8	15	22	9	10	19	9	13	22
60738	SCHOENEGG BEI POELLAU			13	19	32	12	17	29	13	17	30
60739	SEBERSDORF			17	31	48	16	20	36	15	22	37
60740	SIEGERSDORF BEI HERBERSTEIN			3	6	9	2	6	8	2	4	6
60741	SONNHOFEN			10	14	24	7	10	17	10	12	22
60742	STAMBACH			5	12	17	3	11	14	4	10	13
60743	STUBENBERG			35	39	74	33	33	66	30	39	68

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
60744	TIEFENBACH BEI KAINDORF			9	11	20	9	8	17	7	8	16
60745	VORAU			16	19	35	16	21	37	19	23	42
60746	VORNHOLZ			7	16	23	6	12	18	4	12	17
60747	WALDBACH			6	13	20	8	9	18	12	12	24
60748	BAD WALTERSDORF			31	46	77	26	38	63	25	34	59
60749	WENIGZELL			14	15	29	12	15	27	17	15	32
60750	WOERTH AN DER LAFNITZ			3	9	12	4	10	14	6	10	16
608	JUDENBURG			607	883	1.490	498	530	1.028	585	555	1.139
60801	AMERING			7	10	16	4	4	8	4	6	10
60802	BRETSTEIN			3	4	7	0	3	4	1	4	5
60803	EPPENSTEIN			14	15	29	10	9	19	10	11	20
60804	FOHNSDORF			115	192	307	96	92	187	119	104	223
60805	HOHENTAUERN			6	7	12	4	6	10	4	5	9
60806	JUDENBURG			153	245	398	135	147	282	153	148	300
60807	SANKT WOLFGANG-KIENBERG			3	5	9	2	2	3	1	2	2
60808	SANKT ANNA AM LAVANTEGG			6	5	11	3	2	5	2	3	5
60809	MARIA BUCH-FEISTRITZ			22	23	44	18	15	33	23	10	32
60810	OBDACH			27	31	58	16	17	32	18	19	37
60811	OBERKURZHEIM			9	10	18	6	8	14	9	8	17
60812	OBERWEG			4	7	11	3	2	5	6	5	11
60813	OBERZEIRING			11	11	21	8	6	14	8	9	17
60814	POELS			32	47	79	23	28	51	27	27	54
60815	PUSTERWALD			2	4	6	2	3	5	3	4	6
60816	REIFLING			4	6	10	2	5	7	3	6	9
60817	REISSTRASSE			3	5	8	2	3	5	1	2	3
60818	SANKT GEORGEN OB JUDENBURG			11	19	29	7	10	17	9	10	19

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
60819	SANKT JOHANN AM TAUERN			5	6	11	5	5	10	6	5	12
60820	SANKT OSWALD-MOEDERBRUGG			13	18	31	9	8	17	13	10	23
60821	SANKT PETER OB JUDENBURG			12	9	21	10	9	19	13	11	24
60822	UNZMARKT-FRAUENBURG			14	21	35	13	18	31	16	21	37
60823	WEISZKIRCHEN IN STEIERMARK			15	17	31	13	13	26	16	12	29
60824	ZELTWEG			116	169	286	108	115	222	120	115	236
609	KNITTELFELD			460	549	1.009	351	322	674	396	336	732
60901	APFELBERG			15	20	35	10	11	20	11	12	22
60902	FEISTRITZ BEI KNITTELFELD			12	10	22	9	5	14	9	7	15
60903	FLATSCHACH			2	3	5	4	2	6	3	1	4
60904	GAAL			17	16	33	13	9	22	14	10	24
60905	GROSZLOBMING			13	12	24	11	4	15	13	6	19
60906	KLEINLOBMING			8	10	18	6	5	11	5	4	9
60907	KNITTELFELD			231	305	536	183	185	368	212	207	419
60908	KOBENZ			19	17	36	11	8	19	14	8	21
60909	RACHAU			8	11	19	7	9	15	6	7	13
60910	SANKT LORENZEN BEI KNITTELFELD			9	12	21	9	5	14	11	4	16
60911	SANKT MAREIN BEI KNITTELFELD			12	15	26	8	10	17	11	7	17
60912	SANKT MARGARETHEN BEI KNITTELFELD			24	16	40	15	11	26	13	7	20
60913	SECKAU			12	21	33	7	11	18	9	10	19
60914	SPIELBERG BEI KNITTELFELD			79	82	161	60	48	108	66	48	114
610	LEIBNITZ			1.299	1.793	3.091	1.114	1.394	2.508	1.078	1.410	2.488
61001	ALLERHEILIGEN BEI WILDON			17	24	40	17	16	33	15	18	33

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
61002	ARNFELS			20	31	51	16	28	44	14	24	39
61003	BERGHAUSEN			12	13	25	11	8	19	10	9	19
61004	BREITENFELD AM TANNENRIEGEL			2	3	4	0	2	3	1	2	3
61005	EHRENHAUSEN			23	39	62	23	33	56	20	29	49
61006	EICHBERG-TRAUTENBURG			9	21	31	9	23	33	8	26	34
61007	EMPERSDORF			9	21	31	10	14	24	12	13	25
61008	GABERSDORF			17	20	37	14	17	30	17	15	32
61009	GAMLITZ			67	70	137	60	52	113	63	57	120
61010	GLANZ/WEINSTR.			17	27	44	13	21	34	14	24	38
61011	GLEINSTAETTEN			29	37	66	24	33	57	24	30	54
61012	GRALLA			37	45	82	33	28	61	28	27	55
61013	GROSZKLEIN			32	55	87	25	46	71	25	45	70
61014	HAINSDORF IM SCHWARZAUTAL			3	6	9	2	5	7	2	5	7
61015	HEILIGENKREUZ AM WAASEN			24	24	48	23	21	44	23	21	44
61016	HEIMSCHUH			29	41	70	29	33	62	28	34	62
61017	HENGESBERG			17	20	37	16	14	30	18	15	32
61018	KAINDORF AN DER SULM			54	74	127	44	53	98	42	66	109
61019	KITZECK IM SAUSAL			13	26	39	15	24	39	17	26	43
61020	LANG			18	22	39	15	18	32	13	16	29
61021	LEBRING-SANKT MARGARETHEN			39	43	82	30	35	65	26	35	61
61022	LEIBNITZ			166	207	373	158	166	323	143	164	307
61023	LEUTSCHACH			18	19	37	16	18	34	19	20	39
61024	OBERHAAG			41	62	103	28	45	73	29	46	75
61025	OBERVOGAU			13	20	34	14	17	31	9	15	23
61026	PISTORF			25	35	60	21	26	47	19	23	43
61027	RAGNITZ			24	34	58	19	17	36	13	14	27
61028	RATSCH AN DER WEINSTRASSE			6	10	15	7	8	14	5	8	13
61029	RETZNEI			10	13	24	11	9	20	10	9	19

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde Bez.Nr. Bezirk	2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
61030	SANKT ANDRAE-HOECH	24	46	71	21	31	52	21	34	55
61031	SANKT GEORGEN AN DER STIEFING	16	22	38	14	18	32	13	14	28
61032	SANKT JOHANN IM SAGGAUTAL	21	55	76	18	43	61	21	43	64
61033	SANKT NIKOLAI IM SAUSAL	37	43	80	31	30	62	33	29	61
61034	SANKT NIKOLAI OB DRASZLING	17	26	42	13	22	35	14	22	36
61035	SANKT ULRICH AM WAASEN	10	14	24	7	9	16	9	8	17
61036	SANKT VEIT AM VOGAU	24	31	56	22	24	46	22	26	48
61037	SCHLOSZBERG	12	32	44	11	31	42	12	26	38
61038	SEGGAUBERG	10	20	30	7	16	23	5	15	20
61039	SPIELFELD	20	32	52	11	26	37	11	31	42
61040	STOCKING	14	22	37	10	15	25	8	16	25
61041	STRASZ IN STEIERMARK	33	38	71	24	29	53	26	31	57
61042	SULZTAL AN DER WEINSTRASSE	3	2	5	2	3	5	1	2	3
61043	TILLMITSCH	59	80	139	49	59	107	42	58	100
61044	VOGAU	19	26	45	17	19	36	17	20	37
61045	WAGNA	120	145	265	94	111	205	88	112	200
61046	WEITENDORF	14	22	36	13	18	31	13	18	31
61047	WILDON	47	64	110	42	53	95	48	56	104
61048	WOLFSBERG IM SCHWARZAUTAL	9	13	23	5	8	14	8	12	20
611	LEOBEN	840	1.108	1.948	703	683	1.387	744	700	1.444
61101	EISENERZ	63	76	139	57	64	121	63	67	130
61102	GAI	11	12	23	7	5	12	8	9	17
61103	HAFNING BEI TROFAIACH	13	16	29	13	9	22	14	9	23
61104	HIEFLAU	5	6	11	3	4	6	4	4	8
61105	KALWANG	11	10	21	11	8	19	7	7	15
61106	KAMMERN IM LIESINGTAL	17	18	35	15	15	30	22	11	33

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
61107	KRAUBATH AN DER MUR			17	20	37	15	11	26	18	11	30
61108	LEOBEN			392	564	956	319	338	658	340	341	681
61109	MAUTERN IN STEIERMARK			17	28	45	16	18	34	14	20	33
61110	NIKLASDORF			46	43	89	34	23	57	32	23	55
61111	PROLEB			16	10	26	14	5	19	13	7	20
61112	RADMER			6	5	11	5	7	12	6	7	13
61113	SANKT MICHAEL IN OBERSTEIERMARK			35	43	78	28	24	52	36	24	60
61114	SANKT PETER-FREIENSTEIN			30	45	75	27	29	56	24	31	56
61115	SANKT STEFAN OB LEOBEN			24	30	54	18	19	37	19	19	38
61116	TRABOCH			12	12	24	11	6	17	11	6	18
61117	TROFAIACH			103	133	236	90	78	168	98	84	182
61118	VORDERNBERG			15	27	42	13	16	29	9	15	24
61119	WALD AM SCHOBERPASZ			7	9	16	8	5	12	5	4	10
612	LIEZEN			1.113	1.240	2.353	1.018	983	2.001	1.010	996	2.006
61201	ADMONT			37	41	79	38	35	73	31	33	64
61202	AICH			17	12	29	18	10	27	14	8	22
61203	AIGEN IM ENNSTAL			28	32	60	25	26	50	20	25	44
61204	ALTAUSSEE			14	33	47	13	39	51	18	38	57
61205	ALTENMARKT BEI SANKT GALLEN			14	9	23	12	7	19	12	8	19
61206	ARDNING			15	16	31	12	11	23	17	11	27
61207	BAD AUSSEE			38	73	112	46	65	110	57	70	127
61208	DONNERSBACH			14	18	32	18	18	36	15	19	34
61209	DONNERSBACHWALD			8	5	13	10	4	14	7	5	12
61210	GAISHORN AM SEE			10	17	27	10	14	24	11	16	27
61211	GAMS BEI HIEFLAU			10	6	16	11	4	15	11	7	18
61212	GOESSENBERG			4	4	9	4	3	7	3	3	7

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
61213	GROEBMING			31	40	71	36	31	67	34	31	66
61214	GROSZSOELK			4	9	13	4	8	12	5	7	12
61215	GRUNDLSEE			12	20	32	19	17	35	17	20	37
61216	HALL			14	18	32	10	11	21	12	11	23
61217	HAUS			40	39	79	37	32	69	41	33	75
61218	IRDNING			33	39	72	35	27	62	34	29	63
61219	JOHNSBACH			1	2	2	1	1	1	1	1	1
61220	KLEINSOELK			7	10	18	8	9	17	6	9	14
61221	LANDL			21	13	34	19	8	27	19	8	27
61222	LASSING			14	20	34	12	16	28	14	17	32
61223	LIEZEN			121	130	250	106	93	199	88	104	192
61224	MICHAELERBERG			4	8	12	2	6	8	3	4	7
61225	MITTERBERG			13	20	33	10	14	24	11	14	25
61226	BAD MITTERNDORF			33	40	73	29	29	58	33	36	69
61227	NIEDEROEBLARN			7	8	15	3	8	12	4	7	10
61228	OEBLARN			21	24	44	20	18	38	20	19	39
61229	OPPENBERG			1	1	1	1	1	2	1	1	2
61230	PALFAU			8	2	10	7	1	9	5	3	8
61232	PICHL-PREUNEGG			21	20	41	19	13	32	19	13	31
61233	PICHL-KAINISCH			7	9	16	6	6	12	8	6	15
61234	PRUGGERN			12	13	25	10	14	24	11	12	22
61235	PUERGG-TRAUTENFELS			11	7	18	9	7	16	12	7	19
61236	RAMSAU AM DACHSTEIN			74	51	125	64	45	109	66	47	113
61237	ROHRMOOS-UNTERTAL			33	22	55	30	21	51	30	22	52
61238	ROTTENMANN			78	97	175	66	66	132	52	61	113
61239	SANKT GALLEN			20	14	34	16	13	29	20	10	30
61240	SANKT MARTIN AM GRIMMING			9	10	20	9	8	17	11	9	20
61241	SANKT NIKOLAI IM SOELKTAL			4	11	15	5	8	13	5	9	14

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
61242	SCHLADMING			81	75	156	66	60	126	72	58	131
61243	SELZTHAL			27	32	59	26	20	46	21	23	44
61244	STAINACH			27	36	62	24	29	53	21	28	49
61245	TAUPLITZ			18	18	37	18	12	29	14	12	26
61246	TREGLWANG			2	6	8	3	4	7	2	3	5
61247	TRIEBEN			48	70	118	37	63	99	36	52	88
61248	WEISZENBACH AN DER ENNS			5	5	10	4	2	6	8	4	12
61249	WEISZENBACH BEI LIEZEN			12	13	24	8	9	17	9	10	19
61250	WENG BEI ADMONT			6	8	14	3	4	8	4	4	8
61251	WILDALPEN			11	4	15	11	2	13	13	2	14
61252	WOERSCHACH			13	12	26	13	12	25	11	10	21
613	MÜRZZUSCHLAG			480	617	1.097	387	375	762	430	386	815
61301	ALLERHEILIGEN IM MUERZTAL			19	15	34	17	11	27	16	11	28
61302	ALTENBERG AN DER RAX			3	2	5	3	2	4	4	1	5
61303	GANZ			2	4	6	3	4	6	1	3	4
61304	KAPELLEN			11	8	18	6	5	11	7	5	12
61305	KINDBERG			69	85	154	54	49	103	56	49	105
61306	KRIEGLACH			54	59	114	50	34	84	60	39	98
61307	LANGENWANG			42	57	99	32	28	59	37	30	66
61308	MITTERDORF IM MUERZTAL			30	38	68	28	20	48	27	23	50
61309	MUERZHOFEN			12	9	21	10	5	15	11	5	15
61310	MUERZSTEG			6	4	10	4	4	8	5	4	9
61311	MUERZZUSCHLAG			131	181	311	98	104	202	105	109	214
61312	NEUBERG AN DER MUERZ			18	23	41	19	17	36	20	15	35
61313	SPITAL AM SEMMERING			18	21	39	12	11	24	17	13	30
61314	STANZ IM MUERZTAL			19	23	41	13	14	27	16	14	29

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
61315	VEITSCH	21	52	74	22	50	72	26	42	68
61316	WARTBERG IM MUERTAL	27	37	64	18	18	36	23	23	45
614	MURAU	284	521	805	267	372	639	281	393	674
61401	DUERNSTEIN IN DER STEIERMARK	4	5	9	4	4	8	5	3	8
61403	FROJACH-KATSCH	11	22	33	12	17	29	9	17	26
61404	KRAKAUDORF	4	16	21	4	12	15	5	12	18
61405	KRAKAUHINTERMUEHLEN	7	15	23	9	12	21	10	9	19
61406	KRAKAUSCHATTEN	1	3	4	2	5	7	2	7	9
61407	KULM AM ZIRBITZ	2	3	5	2	3	5	1	4	5
61408	LASZNITZ BEI MURAU	8	14	22	10	9	19	9	12	20
61409	MARIAHOF	11	17	28	8	12	21	11	12	22
61410	MUEHLEN	9	11	20	8	8	15	5	10	15
61411	MURAU	27	39	66	20	26	46	24	25	49
61412	NEUMARKT IN STEIERMARK	23	35	58	23	27	51	25	27	52
61413	NIEDERWOELZ	9	12	21	8	7	15	6	5	11
61414	OBERWOELZ STADT	11	16	27	7	12	19	9	15	24
61415	OBERWOELZ UMGEBUNG	4	15	19	5	13	18	8	13	22
61416	PERCHAU AM SATTEL	3	3	6	1	1	2	2	3	5
61417	PREDLITZ-TURRACH	12	16	28	11	12	23	10	16	26
61418	RANTEN	7	17	25	8	13	21	7	15	22
61419	RINEGG	1	4	5	2	3	5	1	3	5
61420	SANKT BLASEN	3	13	16	4	7	11	5	7	13
61421	SANKT GEORGEN OB MURAU	14	21	35	12	16	28	13	17	31
61422	SANKT LAMBRECHT	18	32	50	14	18	32	14	18	32
61423	SANKT LORENZEN BEI SCHEIFLING	6	9	15	5	7	12	6	7	13
61424	SANKT MAREIN BEI NEUMARKT	7	12	20	9	7	16	10	8	18

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
61425	SANKT PETER AM KAMMERSBERG			17	42	59	17	31	48	20	29	49
61427	SCHEIFLING			17	30	47	17	22	39	17	21	38
61428	SCHOEDER			7	20	27	8	13	21	9	11	20
61429	SCHOENBERG-LACHTAL			8	8	16	7	5	12	6	6	12
61430	STADL AN DER MUR			9	23	32	7	15	22	10	20	30
61431	STOLZALPE			3	6	9	3	2	5	4	3	7
61432	TEUFENBACH			5	11	16	7	8	15	5	8	12
61433	TRIEBENDORF			1	3	4	2	2	3	2	2	4
61434	WINKLERN BEI OBERWOELZ			6	14	20	4	12	16	6	13	19
61435	ZEUTSCHACH			3	5	8	4	5	9	4	3	7
61436	SANKT RUPRECHT - FALKENDORF			3	6	8	3	5	8	2	8	11
615	RADKERSBURG			243	467	709	234	391	624	238	394	632
61501	BIERBAUM AM AUERSBACH			7	13	20	6	10	16	5	11	16
61502	DEUTSCH GORITZ			13	27	40	8	21	30	8	23	31
61503	DIETERSDORF AM GNASBACH			3	6	9	2	5	7	2	5	6
61504	EICHFELD			7	16	23	7	14	21	9	15	24
61505	GOSDORF			15	34	50	13	25	38	11	22	33
61506	HALBENRAIN			16	36	52	12	29	40	14	27	41
61508	HOF BEI STRADEN			8	17	25	9	14	24	10	14	24
61509	KLOECH			9	20	28	11	19	30	12	21	33
61510	METTERS DORF AM SASZBACH			15	24	39	13	19	32	12	18	30
61511	MURECK			25	44	69	32	41	72	23	37	60
61512	MURFELD			20	27	47	22	23	45	20	22	43
61513	BAD RADKERSBURG			16	23	39	15	18	33	15	18	33
61514	RADKERSBURG UMGEBUNG			15	29	44	16	22	38	17	25	42
61515	RATSCHENDORF			7	13	20	5	11	16	8	11	19

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
61516	SANKT PETER AM OTTERSBUCH			23	49	72	23	43	65	20	45	65
61517	STRADEN			15	33	48	12	25	37	18	26	43
61518	TIESCHEN			16	31	46	13	29	42	14	31	45
61519	TROESSING			3	7	11	3	6	9	3	5	8
61520	WEINBURG AM SASZBACH			10	19	29	12	17	29	17	18	35
616	VOITSBERG			662	1.219	1.881	544	864	1.408	591	845	1.436
61601	BAERNBACH			74	149	223	57	108	165	70	111	181
61602	EDELSCHROTT			17	30	48	15	21	36	17	22	39
61603	GALLMANNSEGG			1	5	6	1	3	4	1	3	3
61604	GEISTTHAL			9	23	32	8	17	25	9	16	25
61605	GOESZNITZ			2	2	4	2	2	4	1	2	3
61606	GRADEN			3	9	12	4	6	10	2	7	9
61607	HIRSCHEGG			7	12	18	6	7	13	5	8	13
61608	KAINACH BEI VOITSBERG			11	25	36	11	22	33	12	21	33
61609	KOEFLACH			172	269	441	131	198	329	134	180	314
61610	KOHLSCWARZ			4	8	12	2	6	7	1	5	5
61611	KROTTENDORF-GAISFELD			25	49	73	23	38	60	28	41	69
61612	LIGIST			34	67	100	25	49	75	29	53	82
61613	MARIA LANKOWITZ			26	52	78	26	39	64	30	38	68
61614	MODRIACH			2	4	6	1	2	3	1	2	3
61615	MOOSKIRCHEN			18	34	52	14	25	39	17	23	40
61616	PACK			5	7	12	2	3	5	3	3	6
61617	PIBEREGG			2	4	6	1	2	3	1	3	5
61618	ROSENTAL AN DER KAINACH			20	38	58	18	26	44	18	24	43
61619	SALLA			3	9	12	3	4	8	2	4	7
61620	SANKT JOHANN-KOEPPLING			13	22	36	11	13	23	11	14	25

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007				
		Bez.Nr.	Bezirk	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
61621	SANKT MARTIN AM WOELLMISZBERG			4	10	14	2	7	9	2	9	11
61622	SOEDING			20	38	58	20	24	44	23	21	44
61623	SOEDINGBERG			5	15	20	4	8	12	4	8	12
61624	STALLHOFEN			33	65	99	24	45	69	33	51	84
61625	VOITSBERG			152	273	425	134	188	322	136	177	314
617	WEIZ			712	1.139	1.850	639	906	1.545	659	940	1.599
61701	ALBERSDORF-PREBUCH			16	22	38	15	17	32	14	17	31
61702	ANGER			8	13	21	9	7	16	9	10	19
61703	ARZBERG			4	8	12	5	6	10	5	8	13
61704	BAIERDORF BEI ANGER			11	17	28	8	13	21	8	15	23
61705	BIRKFELD			13	18	31	14	15	29	13	17	30
61706	ETZERSDORF-ROLLSDORF			11	17	27	8	11	18	10	9	18
61707	FEISTRITZ BEI ANGER			8	15	23	7	11	18	7	11	19
61708	FISCHBACH			10	19	29	7	16	23	8	16	23
61709	FLADNITZ AN DER TEICHALM			7	16	23	6	13	19	6	14	20
61710	FLOING			12	22	34	11	15	26	10	15	25
61711	GASEN			5	9	13	6	7	13	6	9	15
61712	GERSDORF AN DER FEISTRITZ			11	17	27	8	13	21	8	10	19
61713	GLEISDORF			54	83	137	56	66	122	54	72	126
61714	GSCHAID BEI BIRKFELD			6	11	17	5	9	14	6	9	15
61715	GUTENBERG AN DER RAABKLAMM			7	12	19	9	8	17	7	8	15
61716	MARKT HARTMANNSDORF			23	47	69	20	36	56	18	36	54
61717	HASLAU BEI BIRKFELD			4	6	9	4	5	9	3	6	9
61718	HIRNSDORF			10	8	18	7	8	15	8	7	14
61719	HOFSTAETTEN AN DER RAAB			18	26	44	15	16	31	13	20	32
61720	HOHENAU AN DER RAAB			5	14	20	5	8	13	6	13	19

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde Bez.Nr. Bezirk	2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
61721	ILZTAL	14	26	40	14	20	34	13	22	35
61722	KOGLHOF	10	16	26	9	13	22	12	12	24
61723	KROTTENDORF	13	22	35	11	17	28	12	18	30
61724	KULM BEI WEIZ	4	5	9	4	4	9	3	5	9
61725	LABUCH	9	11	20	6	8	14	8	8	17
61726	LASZNITZTHAL	17	14	30	11	11	22	10	11	21
61727	LUDERSDORF-WILFERSDORF	23	26	49	18	22	40	17	23	40
61728	MIESENBACH BEI BIRKFELD	5	11	16	2	9	11	4	8	12
61729	MITTERDORF AN DER RAAB	14	20	34	14	14	28	11	17	28
61730	MORTANTSCH	15	18	32	9	14	23	14	14	28
61731	NAAS	11	18	28	8	15	22	8	16	24
61732	NAINTSCH	4	6	10	2	8	10	3	6	8
61733	NEUDORF BEI PASSAIL	4	5	9	2	4	6	2	5	6
61734	NITSCHA	10	19	29	10	11	21	16	14	29
61735	OBERRETENBACH	3	8	11	4	8	12	3	6	9
61736	PASSAIL	13	16	29	11	14	25	13	18	31
61737	PISCHELSDORF IN DER STEIERMARK	26	34	59	20	29	49	20	32	52
61739	PRESZGUTS	2	6	8	2	3	5	2	5	7
61740	PUCH BEI WEIZ	20	21	41	14	20	35	12	22	34
61741	RATTEN	8	18	26	6	13	19	9	12	21
61742	REICHENDORF	4	8	12	2	10	12	3	9	12
61743	RETTENEGG	5	9	14	6	4	10	5	6	11
61744	SANKT KATHREIN AM HAUENSTEIN	5	9	13	5	7	12	6	8	13
61745	SANKT KATHREIN AM OFFENEGG	9	13	22	9	13	22	8	14	22
61746	SANKT MARGARETHEN AN DER RAAB	27	44	71	24	39	63	25	43	69
61747	ST. RUPRECHT AN DER RAAB	17	26	43	19	25	44	21	26	47
61748	SINABELKIRCHEN	35	73	108	32	69	101	31	73	104
61749	STENZENGREITH	2	7	9	2	6	9	3	5	8

Tabelle 36: Steiermark: Durchschnittlicher Bestand arbeitsloser Personen nach Gemeinden und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)

Gem.Nr.	Gemeinde	2009			2008			2007		
		Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
61750	STRALLEGG	14	34	48	12	26	38	11	24	35
61751	THANNHAUSEN	18	27	45	14	22	36	15	22	37
61752	UNGERDORF	6	6	11	6	6	12	7	7	14
61753	UNTERFLADNITZ	7	20	27	8	14	22	11	13	24
61754	WAISENEGG	6	13	19	7	13	20	7	11	18
61755	WEIZ	95	135	230	91	99	189	97	87	184

Q: AMS, Bearbeitung: LASTAT Steiermark

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008	3/2009

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008.....	12/2009
Arbeitsmarkt 2009	2/2010

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988.....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989.....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989.....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89.....	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989.....	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990.....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken.....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 - 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992.....	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1993

Bevölkerung (Fortsetzung)

„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“, Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009

Bildung

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008.....	10/2009

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992

Sonderpublikationen

Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven.....	1994
Landtagswahl 1995, Erstausswertung.....	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.....	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006.....	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007.....	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008.....	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009

Tourismus (Zeitreihenserie)

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999.....	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995.....	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996.....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997.....	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998.....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert.....	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstauswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstauswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987	1/1989
Wohnbaustatistik 1988	3/1989
Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991.....	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992

Wohnbau (Fortsetzung)

Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003